

Aufarbeitung des Archivs der Korporation Grosswangen

Gebundene Mappe nummeriert 1-1 bis 1-40 Briefe

- 1-1 1461 Entscheid des Amtsgerichtes von Ruswil betreff zwei Bauern von Wüschiswil denen vom niederen Dorf zu Wangen strittigen Einfriedung am Marbach.

- 1-4 1662 Abkommen zwischen der Gemeinde und Bartlome Krieger betreff Neubau Aecherlig auf Zwingboden durch Eliminierung des Hauses und des Hausplatzes aus dem Zwing. Nachher neuer Zwinggrenzbeschrieb von ober Mühlebach bis Galmet.

- 1-5 1664 Schultheiss und Rat der Stadt Luzern bestimmen. Es handelt sich um Grüt-Leidenberg. unlesbar.

- 1-3 1656 unlesbar

- 6 *1664 Gäbet die Höf Grüt auf Leidenberg übertragen Holzrecht einer Feuerstätte im Grüthof.*

- 1-7 Revers 1664 Verzicht auf bauen im Grüt Hauswerk. Verzicht auf Baurecht im Grüt. *Gegen Bewilligung des Uebertragen der Feuerstätte rechtens auf Hof Leidenberg.*

- 1-8 1684 betreff Auftriebsrechte des Hofes Eiholz.

- 1-9 Leidenberg 20.01.1696 einer Gemeind Wangen. Fiskalisches. Gehälter Entschädigung der Zwings und ihre Funktionen. Fälligkeit und Eintrieb der Lehenszinsen.

- 1-10 1699 Vergleich um die Zeunung im Bubenthal /Zaunpflicht/ Zwinggrenzen gegen Zuswil.

- 1-11 1700 Keine Armensteuer nach Willisau, Kündigungsrecht. Ein Steuerbrief Wangens aus dem Jahre 1700. *Dass es beim Steuerbrief Wangen bleiben soll.*

- 1-12 1700. Zwingrodel 1700 (Revision)

- 1-13 1717. Betreff Verlegung eines Erdbaues und eines Zaunlagers an der Zwinggrenze beim Gutmoos gegen Huber Eigenland.

- 1-14 1719. Urkund ist von dem 1719 Original von.... zu.... abgeschrieben.

- 1-15 1719. Einschlagbewilligung für einige Stücke ausserhalb der Zwingallmend.

- 1-16 1740. Betrifft die Gültigkeit

- 1-17 1740. Extraitus auf dem Zwinglibell des Zwing Wangen, den Zuzügern halber.

- 1-18 1746. Scheine haben Caudit Saller von Gunterswyl und Mithafte zur Gemeind Wangen im Amt Ruswil. Gemeindeleistungen zugestellt betreff Wassergraben.

- 1-19 1747. Auszug eines Konkursprotokolls betreff Rechte eines Hauses.

- 1-20 1749. Verordnung betr. Milzbrand (Rezept) Massnahme gegen Viehseuche.
- 1-21 1763. Holzquantum nach Jucharten Land. Bekanntnis eines ganzen Zuting den Hof Leidenberg. Bewilligung des Holzes für das neue zum Hof Leidenberg aus dem Zwing zugekaufte Land.
- 1-22 1768. Befugnisse des Zwingrechtes bei Fertigung, Würdigung etc.
- 1-23 1782. Zwingplatz zu Wangen 1782/86 gebrauch.
- 1-24 1784. Entstehung des hinteren Wellenberg. Gutes Fertigungsrecht steht den Behörden des Amtes Willisau zu.
- 1-25 1791. Recess der anno 1791 betreff Güter im hinteren Wellenberg sind im Zwing Wangen, aber gehören zum Stadt Kilchgang Willisau.
- 1-27 1791. Bericht und die Regelung des Allmend Landes und Waldes gegen Ettiswil, durch Ausschlossene des Zwings Wangen.
- 1-29 1788. Zwings Besatzung (Behörden) (schwerverständlich, unleserlich)
- 1-30 1795. Holzverordnung erneuert den 8. April 1795/98
- 1-31 1801. Prozess Verbal der Zwing Gemeinde Wangen. Helvetik und Mediation Festsetzung derund Vergütungen an Gemeindebeamten. Wahl der Gemeinde-Verwaltung.
- 1-32 1801. Abkommen mit Gemeinde Ettiswil betreff Unterhalt des Schulweges auf Laubach. (heute Hinterwellberg)
- 1-33 1802. Prozessvollmacht im Ettiswiler Händel betreff Weide und Grenzrecht.
- 1-33 *1802. Inhalt: 1802 den 18ten Märzen versammelten sich die Gemeindegossen an gewöhnlichem Ort, allwo ihnen vorgetragen worden, die von Ettiswil.....*
- 1-34 1802. Augenschein und Zeugenverhör in Sachen Wangen und Ettiswil. Weidebetrieb zu Wangen und Ettiswil.
- 1-35 1802. Ettiswiler Handel betreff Entschädigungspflicht.
- 1.36 1803. Gerichtliche Sachen und Beratung betreff Entschädigungssumme im Ettiswiler Handel.
- 1-37 1805. Ettiswiler Handel. Verzeichnis der Auftriebsrechte nach Hauszahl, welche Wangen auf dem der Streue Allmend hat, sowie weitere Kom..... , Stierenmatte, Armenbünten.
- 1-38 Zugehörigkeit des Heimet Wellenberg zum Amt Willisau
- 1-39 1813. Erkenntnis des Kleinen Rats zu Luzern. Bewilligung eines neuen Hauses entgegen Forstrglement.
- 1-40 1825. Zwinggrenzbeschrieb(teilweise) Vermerk im Brief = Grosswangen, erstmals, bis

anhin immer Wangen gelesen.

Blaue Mappe mit Briefen 1840 bis 1870 / blau nummeriert 1 bis 89 S 3 bis 8

- 1 1843 . Baukommission des Kantons Luzern 24. Juli 1843 / Bescheid betreff Unterhalt Innerdorfstrasse.
- 2 1857. Betrifft Bannwälder Statthalteramt Sursee.
- 3 1845. Entlassungsgesuch Josef Wüest Grossrat Wellberg und Hans Vonwil. Verwaltung.
- 4 1865. Rekursgesuch Niklaus Mehr Hinterfeld betreff Armenholz.
- 5 1865 Rekursentscheid Regierungsrat. Johann Bützberger betr. Armenholz.
- 6 1874 Amtsgerichtsentscheid Holzbetreffnis. Johann Fischer Hinterfeld.
- 7 1850 Protokoll der Korporations Gemeindeversammlung 24. März 1850 vormittag nach der Kirche. 156 Stimmberechtigte. Anwesend 85 Bürger.
- 8 1889. Rekursentscheid Regierungsrat. Lischer Alois betreff Armenland.
- 9 1874 Provokation des Leichengässli, wo? Vermutlich ein Fussweg welcher beschädigt wird.
- 10 1868. Gesuch des Michael Bretsch um Armenland.
- 11 1864. Armenfond Rechnung.
- 12 1875. Entlastungsgesuch Korporationsverwaltung.
- 13 1874. Obergerichtliches Strafurteil in Sachen Diebstahl. 14. März 1874 Franz und Konrad Kiener.
- 14 1879. Neuwahl der Korporationsverwaltung.
- 15 1845. Wahlbestätigung Regierungsrat. Gewählt: Anton Kunz Schlössli, Anton Meier Sigrist, und als Präsident Anton Huber. Ziegelei, Grossvater von Sohn Eduard Sprachenforscher.

- 16 1875. Bestätigungswahl der Verwaltung. Leonz Kunz als Mitglied und Präsident, Ferdinand Meyer Aspet Kassier bisher, Konrad Kunz Mitglied bisher.
- 17 Gesuch von Alois Lischer, Metzger von Grosswangen in Luzern betreff Armenland. Gesuch wird abgewiesen.
- 18 1895 Wahlgenehmigung.
- 19 1894. Ablösung Strassenpflicht Sigerswilerstrasse.
- 20 1893. Ablösung der Strasse Innerdorf – Oberdorf, anschliessend die Strasse Sigerswil – Schellenrain und später nach der Bahnstation Sursee. Mehrseitiger Brief der Korporationsverwaltung an den Regierungsrat. Die Ablösung wurde vollzogen.
- 21 Regierungsrätlicher Entscheid betreff Holzlieferung Uferschutz, Fischer Schutz (Rothbach).
- 22 1890. Losholzliste.
- 23 1896 Streitfall Strassengeschichte Familie Wüest im Trüsselhof (heute Simmen) gegen Korporation.
- 24 1898. Protokoll der Korporationsgemeinde Versammlung 20.02.1898.
- 25 1898 Es handelt sich um die Mitfinanzierung der zu gründenden Wasserversorgung in Grosswangen. Es bildet sich eine private Gesellschaft. Die Korporation soll sich mit Fr. 2000.00 beteiligen. Uneinigkeit besteht. gut lesbar.
- 26 1898. Bericht der Rechnungskommission über Rechnungsgemeinde. gut lesbar.
- 27 1862. Steigerungsliste Pachtland.
- 28 1863. Rechnung der Korporationsgemeinde. Kassier Konrad Kunz. Gut lesbar.
- 29 1866. Rechnung des Armenfond. Präsident Anton Huber, Aktuar Anton Kunz. Lesbar.
- 30 1860. Rechnung Armenfond. Lesbar.

- 31 1881. Korporationsgemeinde. Bericht der Rechnungskommission.Mitglieder,
Wüest Jakob Leidenberg, Robert Meyer b.d.Mühle. Jg.1855
- 32 1883. Protokoll der Korporationsgemeinde April, Präsident A. Huber, Schreiber J. Jung.
- 33 1883. Protokoll der K.gde. Versammlung 11. Febr. 1883. Präsident Huber, Schreiber Josef Jung
Eichzelg. Lesbar.
- 34 Bericht und Antrag an die Korp.gemeinde vom 6.Jan.1882 Präsident A.Huber, Aktuar Josef Jung.
lesbar.
- 35 1883. Korp.gemeinde Versammlung 12.März 1883 Aktuar L.Kunz, Stimmzähler Josef Amberg.
- 36 1881. Protokoll der Korporations Gemeinde Versammlung 20.März 1881. Präsident L.Kunz,
Stimmzähler Josef Wüest. Lesbar.
- 37 1881. Protokoll der Korp. Gde. Versammlung 15. Mai 1881. Präsident A. Huber, Aktuar L. Kunz
Schutz
- 38 1880 Bericht und Antrag der Korp. Gemeinde vom 9.Mai 1880 Stimmzähler J.Amberg Präsident A.
Huber Aktuar L.Kunz. lesbar.
- 39 1883 Verhandlungsprotokoll des Regierungsrates 2.Mai 1883 betreff Gesuch um Holz zu sammeln ?
Staatsschreiber Emil Krieger, Kosten Fr. 9.60
- 40 1883. Wahlprotokoll der Verwaltung, gut lesbar. Präsident Josef Jung Eichzelg, Robert Meyer b.d.
Mühle, Jakob Kunz Wolferswil, Jakob Wüest Leidenberg.
- 41 1880. Bericht und Antrag an die Korporations Versammlung.
- 42 1881. Bericht der Korporations Verwaltung an die Versammlung der K.bürger 20.März
Präsident A. Huber, Aktuar Ludwig Kunz Schutz.
- 43 1880. Protokoll Korp. Gemeindeversammlung Präsident Huber, 1. Stimmzähler
Ferdinand Meyer Mühle, 2. Stimmzähler J. Wüest
Traktanden: Landankauf im Mettelmoos für Anpflanzung von Wald, wurde bejaht.
lesenswert.
- 44 Protokoll der obigen Versammlung.

- 45 1884. Kaufvertrag zwischen der Korporation und Herrn J. Imbach dessen Frau geborene Kirchhoffer auf Leidenberg Grosswangen ist folgender Kauf abgeschlossen worden.
1. *J. Imbach als Verkäufer gibt der Korp. Gemeinde als Käufer auf ihrem Heimwesen zur Verbesserung einer Strecke der Staldenbergstrasse das Strassenmaterial.*
 2. *Imbach gibt das Recht mit dem Grien durch den gleichen Acker von Griengrube entlang zwischen Haus und Scheune zu fahren.*
 3. *Die Steine, die aus dem Grien genommen werden, hat die Korporation das Recht unentgeltlich zu brauchen.*
 4. *Die Käufer versprechen dem Verkäufer die gute Erde auf der Griengrube wegzu*
 5. *Die Korporation zahlt per Fuder Grien fünfzig Rappen und für Entschädigung durch den Acker zu fahren vier Franken. Grosswangen, 7.Juli 1884 J. Imbach.*
- 46 1882. Protokoll der Korporationsgemeinde Versammlung 7. Juli 1884. lesbar.
- 47 1897. Gesuch Spieler Ziegelei und Fischer Schutz betr. Lieferung Wuhrholz.
- 48 1889. Wirtschaftsregulativ für Armenwälder.
- 49 1886. Beschwerde Alois Lischer Oberdorf betr. Bürgernutzen.
- 50 1865. Beschwerde Johann Bützberger Houelen betr. Holzanteil.
- 51 1868. Auszug Regierungsrat. Beschwerde Anton Bättig betr. Armenland. abgewiesen.
- 52 1844. Gesuch Kaspar Baumgartner.
- 53 1864. Schreiben an Baudepartement betreff Schutzmauer Innerdorfbach.
- 54 1863. Bericht und Antrag Korp. Verwaltung betr. Bannwartlohn, Bannwartwahlen.
- 55 1845. Regierungsrat Wahlbestätigung Korp.Wahlen. gut lesbar.
- 56 1841. Streit um Korporations Bürgerrecht ja oder nein, Jakob Fischer und Mithafte. Amtsgericht. Gut lesbar.
- 57 1890. Rekursentscheid betr. Holzlieferung an neues Schulhaus in Sigerswil 9. Februar Regierungsrat verweist auf Gerichtsentscheid.
- 58 1873. Gesuch eines Mathias Krauer, Schuster in Grosswangen um einen Beitrag zur Auswanderung nach Südamerika. Beweisen muss er ob er Korporationsbürger sei. Wenn bewilligt, Bezahlung erst nach Einschiffung. 1. Juni 1873.
- 59 Gesuch um Armenholz von Johann Fischer Schreiner (Schreiner Seppis) ohne Datum.
- 60 Rekurs des Niklaus Meier von der Schmidten Grosswangen betr. Armenholz. Reg.rat.
- 61 1882 Gesuch von Pfarrer Waller um Lieferung von Brennholz aus Pfrundwald 9.1.1882
- 62 1874. Regierungsrat Rekurs Johann Fischer Hinterfeld betr. Armenholz. lesbar.

- 63 Regierungsrat, Beschwerde Josef Gassmann Reidermoos. Betr. Bürgernutzen. Abgewiesen. Gut lesbar.
- 64 1848. Regierungsrat Genehmigung der Bannwartwahl Jakob Bättig, Josef Eiholzer.
- 65 1820. Aufforderung des Amtmanns von Sursee an Gemeindeamman von Grosswangen betreff Wahl von Holzbannwarten 5. März 1820.
- 66 1852. Regierungsrat Wahlbestätigung des Leonz Schwegler 7. Februar 1852.
- 67 1871. Regierungsrat Wahlbestätigung der Korp. Verwaltung 9.Juli 1871
Jakob Wüest Leidenberg Präsident, Johann Kunz Badhus Kassier, Josef Huber Grüt Mitglied. Gut lesbar.
- 68 1873. Regierungsrat Entlassungsgesuch des Josef Huber Grüt. Er habe in Zuswil eine Liegenschaft gekauft. März 1873.
- 69 1846. Regierungsrat Bestätigung Bannwartwahl, Anton Käch Moos und Johann und Jakob Bättig Schürmatt. 10.Hornung 1846.
- 70 1872. Regierungsrat Bericht betreff Bannwartwahl 1872.
- 71 1848. Regierungsrat Beschwerde des Josef Huber Grüt betr. Bannwartwahl abgewiesen Finanzierung Lohn Privatwälder.
- 72 1845. Korporations Gemeinde Versammlung im Schulhaus Dezember 1845.
- 73 1873. Ersatzwahl des Konrad Kunz Bulferswil. Gestorben 3.September 1873.
- 74 1872. Regierungsrat bewilligt Entlassungsgesuch des Jakob Wüest Leidenberg 28.8.1872 wegen Herzkrankheit.
- 75 1867. Regierungsrat bestätigt Korp.wahlen. Kunz Anton Präsident, Wüest Jakob Leidenberg Kassier und Huber Xaver Aktuar. 14.Juli 1867.
- 76 1868. Gutachten Pflichtenheft der Bannwarte 11.April 1868. lesbar.
- 77 1878. Bericht und Antrag der Rechnungskommission über Speziwald Abrechnung. Rechnungskommission: Meyer, Jakob Imbach, Jakob Wüest. lesbar.
- 78 1895. Rechnungsablage Spezi und Armenfond.Kommission: Fritz Meyer, J.Wüest. lesbar.
- 79 1843. Kreisschreiben der Kommission des Inneren, Luzern, betreff Vermögensverwaltung der Korporationen 11.Juli 1843. Präsident Jost Peyer, Oberschreiber Vinzenz Fischer.
- 80 1895. Wahlverbal Amtsperiode 1895 – 1899. Stimmen haben erhalten Präsident Josef Spieler 51, Kassier Konrad Wüest Eichzelg 51, Aktuar Herrmann Meyer Breiten 49. Stimmfähige Bürger ? eingelegte Stimmzettel ?
- 81 1866. Spezifondrechnung 1866 Guthaben Fr. 20`917.57. lesbar

- 82 1881. Kaufbrief um ein Stück Land Thalwäldli Grienhubel (heute Kappeler)
Verkäufer: Jsidor Schmid b.d.Kirche (heute Bachmann) (damals Haus und hintere
Scheune Schmid) später hintere Scheune Josef Kappeler. lesenswert.
- 83 1863. Gültbrief 20.Oktober 1863. Interessant auf Allmendland erstellt. Errichtet von
Anton Kunz im Grüt Wangen. Jährlicher Zins 9.50.
- 84 1880. Reklamation von Leodegar Kunz Schuster im Oberfeld betreff Landzuteilung.
- 85 1897. Verbal Korporations Gemeinde 25. April 1897.
- 86 Korp.gemeindeversammlungen 1889/ 1891/ 1897/1898.
- 87 1880. Regierungsrats Entscheid Landzuteilung an Schuster Kunz Oberfeld 1880.
- 88 Gemeindeverbal 1896/97.
- 89 1894. Regierungsrat, Forstamt Bericht über Kontrolle-Zustand und Fläche. lesbar.

Ein Bund Briefe (Armenholz und Land) Holz 1836/88 Land 1845/80
Rot nummeriert 1 bis 27 Seite 8 und 9

- 1 1836 Armenholzliste.
- 2 1837 Armenholzliste 42 Bezüger auf Liste.
- 3 1862 Armenholzliste derjenigen die von der alten Verwaltung Holz bezogen haben im äusseren
Wald. Darmwald.
- 4 1863 Holzliste für die Armen im Hinterberg und äusseren Wald 29 Bezüger (Darmwald).
- 5 1863 Holzliste (Rundholz) 14. Juli 1863.
- 6 1864 Armenholzliste im Aeusseren und Hinterbergwald 24 auf Liste 21 Bezüger.
- 7 1865 Armenholzliste.
- 8 1866 Armenholzliste.
- 9 1867 Armenholzliste Aktuar Huber.
- 10 1873 Armenholzliste 71 Begünstigte.
- 11 1875 Holzliste derjenigen armen Korporationsbürger.
- 12 1875 Separate Liste Land und Wald.
- 13 1876 56 arme Holzbezüger Aeusserer- und Hinterbergwald.
- 14 1880 Armenholzliste.
- 15 1844 Verzeichnis der im Jahre 1844 für Armenland angemeldete Bürger ca. 85.
- 16 1862 eine Anzahl Landpachtverträge für die Jahre 1862/68.
- 17 1863 Liste der Landzinsler.
- 18 1866 Land Pachtvertrag. Lesbar.
- 19 1864 Zinsliste von Landpächter.
- 20 1867 Landlähensvertrag
- 21 1867 Liste Landpächter / Zinsliste.

- 22 1880 Landlehensvertrag für die Jahre 1879/85 Pächter Wüest Hinterfeld.
- 23 1866 Landlehensvertrag.
- 24 1893 Armenlandnutzungsvertrag zwischen Korporation und Anton Bättig Freiburg.
- 25 1874 Gesuch um Unterstützung.
- 26 1880 Zinsrechnung.
- 27 1880 Liste von Land Zinspflichtigen.

Verschiedene interessante lesbare Briefe 1918 und 1919 Bund 1 – 42

Grün nummeriert ! Seite 9 - 11

- 1 1919 Rechtfertigung, Begründung Rechnungstellung (Amtsgehülfe im Spiel) 8.1.1919.
- 2 1919 Einschaltung Amtsgehülfe Sursee. Brief an Fritz Meyer Aktuar Aspet
Rechnungsführung
- 3 1919 Brief von Julius Wüest Jg. 1881 an Amtsgehülfe betr Rechnungsführung.
- 4 1919 Brief von R. Meyer-Göldlin Wellberg an Fritz Meyer Aspet betreff suchen Rechnungen.
- 5 1919 langer, unleserlicher Brief 3.7.1919 von Präsident Johann Wüest Eiholz an das Justizdepartement.
- 6 1919 Betelbrief an die Gemeinden und Korporationen betreff Bau eines Altersasyls für
Landwirtschaftliche Dienstboten Burgrain.
- 7 1919 Vereinbarung über Fahrwegrecht und Wegbau im Trüsselwald, zwischen Muff Trüsselhof
Oberkirch und Korporation. Präsident Johann Wüest Aktuar Fritz Meyer, Kosten Fr. 9.80
- 8 1918 Josef Bretsch-Bühler Attighausen macht Anspruch auf Korporationsnutzen Dez. 1818.
- 9 1918 Kaplan Josef Bucher verlangt 6 Klafter Brennholz für diesen Winter 25.12.1918.
- 10 1919 Pfarrer Brügger macht aufmerksam für fünf Klafter Holz sammt Knebelholz. Zeder
Innerdorf ist besorgt für rechte Lieferung. 21. Dezember 1918.
- 11 1919 Richard Zeder Senn, bestellt für Käser Duss Dorfkäserei vier Klafter Brennholz.
- 12 1919 Karl Kunz Briefträger Hackergasse meldet zum Bezug von zwei Klafter Holz im Saurechen.
- 13 1919 Josef Lischer Oberdorf wünscht ein Klafter Holz. Er bemüht sich das letztjährige zu bezahlen.
- 14 1919 Anton Keiser Zimmermann verlangt nächstes Jahr mehr Bürgernutzen. Ihnen dies zum
Vermerk.
- 15 1919 Josef Spieler Ziegler wünscht aus der Untersuchungskommission auszutreten (Jul.Wüest)
aus Altersgründen 72 und Persönlichem.
- 16 1919 Prämien für Unfallversicherung Fr. 84.50.
- 17 1919 Ein Antrag an der Gemeindeversammlung, das Steuerbüchlein öffentlich zu versenden

wird gutgeheissen. 10. April 1919.

- 18 1919 Brief an Fürsprech Jlli Sursee in Strafklagen der Korporation als Kläger gegen Britschgi und Koller Karrenhüsli als Beklagte (alter Streit wegen Untreue) Die Angelegenheit soll fallen gelassen werden. 19.3.1919.
- 19 1919 Die Verwaltung verlangt Auskunft über Zimmermeister Keiser betreff Vermögenslage. Keiser macht Anspruch auf Bürgernutzen. 8.3.1919 Laut Kanzlei Grosswangen besitzt er kein Vermögen. Wohnort Geuensee.
- 20 1919 Häfliger Holzhandlung Reiden sieht vom Holzkauf ab. Zu teuer.
- 21 1919 Anzeige: Birrer Leo Haarschneider kauft Haus Alpenblick und übernimmt Gült von Josef Spieler Fr. 1000.00.
- 22 1919 1. Oktober Eröffnung der Automobilgesellschaft Rottal. Spendeaufruf. Alles wird teurer.
- 18 1919 10. März. Der Fall Britschgi und Koller Karrenhüsli wird fallen gelassen. Statthalteramt Sursee. Kosten Korporation Fr. 12.30.
- 23 1919 Anfrage der Schweiz. Unfallversicherung (Lohnsumme) Personal, Beschäftigung, Zeitangabe. 3 Bannwarte.
- 24 1919 15. Februar. Schreiben von Frau Holzmann, Witwe des Paul Holzmann sel. Hübeli Alberswil. Sie bittet um Losholzgeld, etwas mehr als letztes Jahr. Sie ist in Geldnot.
- 25 1919 16. Februar. Postkarte an Präsident Johann Wüest Eiholz. *Da 60 Jahre vorbei sind, verlange ich meinen Bürgernutzen, ob einverstanden oder nicht sonst verlange ich meine Rechte. Grüssend Anton Keiser Zimmermeister Geuensee.*
- 26 1919 Briefe von Korp. Präsident Johann Wüest Eiholz betreff ungereimtheiten Kassawesen , vorabSpezifond. Nach mündlichen Aussagen gab es rechten Wirbel in der Korporation.
- 28 1919 Zwischennutzungen im Kellen und Gheidwald (Stangen, Lattenholz, Kreshaufen).
- 29 1919 Raport Bannwart Josef Bättig über Holzschläge im Spezi und Armenwald.
- 30 1919 6. März Meldung von Häfliger Holzhandlung Reiden. Ist Käufer von Stangenholz für Imprägnierung Willisau.
- 31 1919 10. Januar. Schreiben von Aufsichtskommission Lehrlingswesen Luzern. Frage: Wie hoch und wieviel Stipendien ausbezahlt werden.
- 32 1919 17. Februar Eingabe, Anliegen mit Brief von Robert Meyer-Jung an die Korporations Verwaltung betreff schlechter Strasse im Hinterbergwald.
- 33 1919 2.Januar. Anton Bättig-Mehr Hinterfeld bittet um Losholz da sein Wald gegenwärtig nur aus Jungschutz besteht.
- 34 1919 Ein Anton Achermann aus Luzern stellt in einem langen Brief Ansprüche mit rechtlichen Drohungen. Er habe grosse Mühe sich durchs Leben zu bringen. Er will Unterstützung.
- 35 1919 15. Januar. Frau Wüest-Amberg Luzern bittet nach dem unerwarteten Tode ihres

Mannes um Geld. Missliche Lage. Mehrere Kinder.

- 36 1919 24.Januar. Josef Kunz Sägerei Oberdorf meldet Interesse an Holz welches Hans Kunz Feldgasse im Saurechen gefällt hat.
- 37 1919 22.Januar. Josef Huber Schreiner Grosswangen kommt mit einer Bittschrift an die Verwaltung. Auf Grund der misslichen Lage bitte er um Unterstützung wie vor zwei Jahren. Es sei schlimmer geworden durch die starke Teuerung.
- 38 1919 19.Dezember. Amtsgehülfe von Sursee. Aufforderung das Stimmregister zu erstellen. Häfliger-Amrhyn.
- 39 1919 Die Firma Gautschi in Reinach empfiehlt sich mit ihrem gut bewährten Steinbrecher Arbeiten zu übernehmen.
- 40 1919 Schreiben des Regierungsrates Schultheiss Dr. Sigrist, Schreiber Segesser, betreff Bestellung des Urnenbüros 1919/1923.
- 42 1919 1.Februar. Regierungsrat. Ein Rekurs auf Gesuch eines Korporationsbürgers Franz Wüest im Schlund Kriens wird nicht gutgeheissen.

Ein Bund Briefe. Vorwiegend Jahresrechnungen und Steigerungslisten von Land und Holz. Einige Listen aus Holzsteigerungen von Restholz aus dem Kirchenbau. Die Steigerung ergab sich auf dem Platz vor der neuen Kirche 1863/64. Das Holz wurde ausschliesslich von der Korporation und den 14 äusseren Höfen zur Verfügung gestellt. Somit wurde der Steigerungsertrag aufgeteilt $\frac{3}{4}$ zu $\frac{1}{4}$.

. Nummeriert Violet. 1 bis 47 Seiten 11 - 13

- 1 1864 Steigerungslisten aus Armen und Speziholz. Namentlich aufgeführte Ersteigerer.
- 2 1864 Verzeichnis über das Brügelholz aus dem Herrenwald (Kirchenwald Staldenberg)
- 3 1864 Steigerung beim Karrenhüsli den 26ten Juni 1864 für ein Haufen Steine. Käufer: Josef Leonz Kunz Waisenvogt. Fr. 18.--
- 3 1864 Steigerung verschiedenes Holz auf dem Zimmerplatz (Abbundplatz der neuen Kirche) und bei der Linden, den 25. August für bare Bezahlung. Ertrag aus beiden Steigerungen Fr. 119.—Davon an die 14 äusseren Höfe $\frac{1}{4}$ = Fr.11.37 Rest an die Korporation Fr. 107.63
- 4 1863 Jahresrechnung für den Spezifond. Gestellt von alt Kassier Johann Wüest vom Eiholz an Kassier, Robert Meyer 1855 bei der Mühle neu.
- 5 1864 Holzsteigerung aus den Stöcken im Staldenberg, Spezi und Herrenwälder für Barzahlung 20. März 1864. Ausgefertigt Anton Kunz Aktuar.

- 6 1864 Mai. Steigerungsliste auf dem Zimmerplatz (Abbundplatz der Zimmerleute)
Barbezahlung.
Der Betrag von Fr. 127.30 wurde aufgeteilt auf Korporation und 14 äussere Höfe.
- 7 1864 Jahresrechnung um den Spezifond. (Spezialfond)
- 8 1849 Abrechnung über den Erlös des abgeholzten Gishubelwäldchens zu Gunsten der
Korporation. Berechnet auf den 1 ten Wintermonat 1894.
- 9 1845 Rechnung der Korporationsgemeinde Grosswangen 1ten Wintermonat bis dito 1845.
- 10 1844 Jahresrechnung der Korporationsgemeinde Grosswangen für die Jahre 1843 und 1844.
Gestellt von Josef Meyer.
- 11 1880 Holzsteigerung im Gheidwald. Preis für ein Klafter Holz Durchschnitt Fr. 20.—
- 12 1882 Im Mettelmoos Vormittags Chressteigerung. Ein Haufen ca. Fr. 25.-Im Armenwald ein
dürres Tannli an Amberg Innerdorf Fr.- 1.50 / 1.20.
- 13 1882 Holzsteigerung, abgehalten im Hinterbergwald 31. März 1882. 3 Stück Saghholz. Käufer
Jost Bucher im Innerdorf Fr. 95.—(ohne Maas)
- 14 1881 Holz und Chressteigerung im Gheidwald (Unterwald) 12 Posten Kaufsumme Fr. 103.70
- 15 1881 Steigerungsrodel vom 1. März, Gheidwald und Armenwald. Klafter ca. Fr. 20.—
Chres Fr. 1.- bis 2.70
- 16 1882 Steuerrechnung 1882. Polzeisteuer Fr. 3.45, Bannwartlohn pro Jucharte Fr. -.90 = 6.98/10.43
- 17 1863 Rechnung als Uebergabe von alt Kassier Johann Wüest Eiholz an Robert Meyer b.d.Mühle 7.12
- 18 1888 Gantrodel im Speziwald Einnahmen Fr. 198.- Spälten und Chres.
- 19 1888 Gantrodel im Armenwald 19.12.1888 6 Käufer Fr. 307.50
- 20 1839 Gültenplan, Wert und Zinsberechnung Jahre 1600 bis 1839 11 Stück.
- 21 1887 Holzsteigerung im Armenwald Hinterberg ein Quantum Stöck, Saghölzer. Armenwald
Kelle, Saghölzer und Klafter, Gesamtsumme Fr. 233.20
- 22 1866 Steuerrechnung Polzeisteuer Fr. 3.75 Bannwartlohn Fr. 6.98 = 10.73
- 23 1874 Steigerungsrodel 1. im Staldenberg, 2. Im Armenwald, 3. Im Armenland Gishubel
Summa Fr. 214.50 Saghholz und eine Eiche.
- 24 1872 Steigerungsrodel Fr. 701.- war Bewilligungspflichtig.
- 25 1870 Steigerungsrodel, Landsteigerung im Bubenthal, 5 Kirschbäume à Fr. 4 bis Fr. 27.-
Holzsteigerung im Staldenberg Summa Fr. 339.80.
- 26 1869 Steigerungsrodel 29. März 1869, Saghölzer und Stöcke Summa Fr. 206.—

- 27 1870 Speizrechnung für das Jahr 1868 Armenrechnung für das Jahr 1868
Präsident Konrad Kunz, Aktuar Xaver Huber
- 29 Anweisungstitel betreff Konkursanzeige Anton Bättig in der Breiten, Kosten Fr. 38.24
- 30 1869 Anzeige vom Gemeinderat. Laut Schatzungskommission sind die Liegenschaften der
Korporation auf Fr. 69300.- geschätzt = steuerbares Kapital 13860.—
29. Dezember 1869 Gemeindepräsident Pfenniger, Schreiber Bühler
- 31 1866 Steigerungslisten vom 23. April.
- 32 1866 Steigerung auf dem Kirchenplatz 1. August 1866, Spalten und Klafter, sowie Gerüstladen
49 Käufer Fr. 913.70
- 33 1865 Steigerung auf dem Zimmerplatz der neuen Kirche. Abholz in verschiedenen Sorten.
Ertrag Fr. 231.95, davon $\frac{1}{4}$ für äussere Höfe, bleibt für Korporation Fr. 173.07. Akt. A. Kunz
- 34 1865 Holzsteigerung bei der neuen Kirche auf dem Zimmerplatz, 20. Oktober. Total Fr. 369.10.
Anteil 14 äussere Höfe 92.27 Rest Korporation.
- 34 1865 Wieder Holzsteigerung auf dem Zimmerplatz. Total Fr. 443.10, äussere Höfe 110.75
- 35 1864 Steigerung auf dem Zimmerplatz 26. April, Spalten und Spöhn Summa Fr. 516.30
14 äussere Höfe Fr. 117.— Korporation Fr. 332.20.
- 36 1864 Steigerung auf dem Zimmerplatz 29. Mai Spalten und Spöhn. Summa Fr. 194.40.
Aufteilung $\frac{1}{4}$ zu $\frac{3}{4}$.
- 37 1864 Steigerung auf dem Zimmerplatz vor der Kirche 10. Dezember 1864, Gerüstholz
Summa Fr. 136.50, 14 äussere Höfe Fr. 33.50 Korporation Fr. 103.--.
- 38 1864 Steigerung auf dem Zimmerplatz 14. April 1864 Holz und Spöhn. Summa Fr. 416.80
Aufteilung wie oben.
- 39 1864 Steigerung auf dem Zimmerplatz 9. Dezember Summa Fr. 104.—Aufteilung wie oben.
- 40 1864 Steigerung im Speziwald im Hinterberg 2. Mai 1864 Summa Fr. 27.95 Aktuar Ant. Kunz.
- 41 1869 Verzeichnis über das Brügelholz welches die Korporations Gemeinde gekauft hat von
Josef Stirnimann im Gruth und geliefert. Christmonat 1869 Balz Huber.
- 42 1863 Holzlisten für die Wäschhütten der Maurerarbeiter 19. März 1863 Aktuar Anton Kunz.
- 43 1861 Haushofstattzinsliste 1861-1863.
- 44 1863 17. März Steigerungsrodel
- 45 1863 Steigerungsrodel 1. Mai 1863 auf dem Zimmerplatz. Summa Fr. 369.30 14 äussere Höfe
Fr. 92.30 Korporation Fr. 277.—
- 46 1863 Steigerung im Speziwald im Hinterberg.
- 47 1865 Abholzsteigerung auf dem Schulhausplatz von der alten Kirche. Summa Fr. 142.60
14 äussere Höfe Fr. 20.75 bleibt der Korporation Fr. 121.85

Ein kleiner Kuvertbund, Inhalt: Prozessunterlagen im Streit mit Pfarrer Brügger, Kaplan Schmidiger und Stift Münster im Gerichtsfall Herrenwald. Politisch unruhige, bewegte Zeit. Die Briefe sind gelb nummeriert. 1 bis 26 Seiten 14 + 15

- 1 1903 Schreiben vom Gemeinderat betreff Eigentumsverhältnisse der Breiten – Innerdorfstrasse. Wechsel von Korporations in Gemeindestrasse. Gde.Präs. Fischer, Schreiber Brunner.
- 2 1923 30. November. Schreiben von Pfarrer Brügger in unhöflichem Ton. Es handelt sich um Schuldzuweisung angeblicher Diebstahl von Holz im Herrenwald.
- 3 1923 gleiches Datum wie oben. Gereizter Brief von Pfarrer Brügger. Es handelt sich um einen Beitrag von sieben Franken an den Gemeindebettag.
- 4 1922 27. Dezember Aufforderung von Pfarrer Brügger 6 Klafter Holz anzuzeichnen. Meldung an Fritz Zeder richten.
- 4a 1922 24. Dezember. Neue Regelung um das Herrenholz. Meldung an Pfarrer Brügger.
- 5 1922 20. Januar. Jakob Wüest-Felber Bruwald reklamiert wegen Wasserschäden vom Moosbach. Bisherige Begehren an den Staat blieben auch erfolglos.
- 6 1922 2. Februar. Jakob Bösch Oberfeld macht die Verwaltung auf den schlechten Zustand einer Strasse im Gebiet Surseeplatz-Grüt aufmerksam. Er macht Verbesserungsvorschläge.
- 7 1922 Antwort von Kanzlei Kriens über die Vermögensverhältnisse des Jos. Lischer-Bergundtal.
- 8 1922 23. April. Die Feldschützen danken für die Spende von Fr. 91.--, ersteigerte Saghölzer.
- 9 1922 22. September. Die Stdtkanzlei Sursee gibt Auskunft über Vermögensstand der Familie Fischer Bäckerei.
- 10 1923 2. November. Die Korporations Verwaltung bittet die Gemeindkanzlei Grosswangen um Rückgabe entwerteter Gülden ab der Liegenschaft Mooshof, des Anton Huber (Major)
- 12 1923 19. Januar. Bittschreiben an Regierungsrat um Fristerstreckung im Streit mit Pfarrer Brügger Kaplan Schmidiger und Stift Münster (Holz im Herrenwald). Grund der Bitte, Krankheit des Präsident Fritz Meyer, Aspet. Regierungsrat Wey bewilligt 14 Tage.
- 13 1923 16. Januar. Um den Prozess um das Holz im Herrenwald hat die Korporations Verwaltung Dr. Illi in Triengen eingeschaltet.
- 14 1923 20. Februar. Ein weiterer Brief des Verteidigers der Korp. Verwaltung wird notwendig.
- 15 1923 29. Mai. Es liegt ein Strafantrag des Amtsgerichtspräsidenten gegen die Korporations Verwaltung vor. Dr. Illi nennt ihn: Luzerner Büffelunsinn.
- 16 1923 20. Juli. Die Kläger haben Josef Steiner Advokat Willisau beigezogen. Die Korporations Verwaltung übergeben den Fall dem Bundesgericht.

- 17 1923 12. September. Gerichtsschreiber Carl Beck Sursee fordert Aktuar Jakob Kunz auf am 27. September im Rathaus Sursee zu erscheinen.
- 18 1923 15. September. Zur Besprechung der Lage wird Jakob Kunz Aktuar auf den 19. September bei Dr. Illi eingeladen.
- 19 1923 3. Oktober. Das Bundesgericht hat die Beschwerde abgewiesen.
- 20 1923 30. Oktober. Josef Steiner Advokat, Vertreter der Kläger fordert zum dritten Mal die Korporations Verwaltung auf, seine Rechnung von Fr. 169.30 zu begleichen. Er droht mit Betreibung.

Anmerkung. Auf der Suche nach einem Gespräch im Voraus, gleich welcher Partei, wären viele böse Worte und Vorurteile weniger entstanden. Unbegreiflich ist das Verhalten von Leuten mit angeblich höherer Bildung.

- 21 1916 13. Januar. Rekurs von Conrad Wüest gegen einen Korporations Gemeindebeschluss im Fall Unterhaltspflicht Wannengasse Oberdorf und um ein kleines Stück Land im Grenz bereich. Es betrifft die Liegenschaften Althus des C. Wüest und SagerKunz Fuchsenhaus. Ziel des Rekurses: Richtigstellung der Verhältnisse. Kostenfreie Erledigung mit Regierungs rätlichem Segen. Gute Endlösung.
- 22 1862 Wirtschaftsvorschriften für die Korporationswälder. Bericht des Kantons Oberförsters. Bestandaufnahme und Beurteilung des Zustandes. Regierungsrat und Schultheiss beurteilen mit grosser Zufriedenheit.
- 23 1903 Werkvertragsabschluss mit Geometer Schenker Grosswangen über Lieferung von Ver messungsplänen der Korporationswälder. Damals 7 Parzellen ca. 28 Hektaren. Die Pläne sollen im Masstab 1:1000 und 1:2000 ausgefertigt und verständlich sein. Kosten Fr. 1650.00
- 24 1906 Briefverkehr der Verwaltung mit Dr. Wüest in Wolhusen betreff rechtlichen Eigentums sicherheiten der Korporationsgüter. (Provokationsverfahren). Ob anschliessend diesbe züglich Massnahmen getroffen worden sind ist nicht ersichtlich.
- 25 1931 Rapport eines Waldabtausches in kleinem Rahmen im Gebiet Hinterberg. Es betrifft die Korporationswälder und Anstösser. Geometer Kunz.
- 26 1905 Bericht des Oberförsters Bühler im Beisein Vertreter der Verwaltung, Präsident Ant. Huber Kassier Wüest, der Bannwart und Berichterstatter (Schreiber). Es geht um die Beurteilung der Wälder nach dem neuen Wirtschaftsregulativ. Sie fällt positiv aus und wird vom Regierungsrat unter Kostenfolge genehmigt.

Ein Bund Briefe, vorwiegend Bettelbriefe für Geld und Holz. Entstanden durch die öffentliche Ausschreibung der Steigerung für die nächsten sechs Jahre. Braun nummeriert 1 bis 106. Seiten 15 – 18

- 1 1923 Bittschreiben um das Korporationsgut von Friedrich Kunz aus Gondetswil Zürich. Er sei arbeitslos, habe ein kleines Knäblein und die Frau hochschwanger, dazu viel Schulden. Er bitte um den Nutzen für paar Jahre im Voraus.
- 2 1923 Alois Käch Luzern, Vater von fünf Kinder bittet bei der nächsten Zuteilung mit Land und Holz berücksichtigt zu werden.
- 3 1923 Postkarte. Josef Lischer Luzern dankt für die Zahlung, ist aber nicht zufrieden. Er werde Persönlich vorsprechen.
- 4 1922 Frau Wüest Witwe aus Baar mit vier Kinder schildert ihre missliche Lage. Ihr Vormund setzt sich flehend ein für sie, allerdings mit Forderungen.
- 5 1923 Jost Kunz in Gerliswil fragt an, wer sein Land in Pacht habe. Zinsverzug und kein Holzgeld wie die andern erhalten, reklamiert er. Alter Pächter Bölsterli Laubach, guter Zinser. Neuer Pächter Josef Mehr Unterwald schlechter Zahler. Reaktion folgt!
- 6 1923 Schatzungsanzeige der Brandversicherung Luzern. Neuschätzung Werkhütte Kiesgrube Bruwald Fr. 600.--
- 7 1923 Anton Fischer alt Schulhaus nimmt Amtsgehülfe in Anspruch zur Abklärung widersprüchlicher Handlungen um sein Armengeld.
- 8 1922 Anton Bättig Hackergasse kritisiert, dass besser gestellte Bürger $\frac{1}{2}$ Jucharte Land bekommen, er aber bloss $\frac{1}{4}$ und das noch bei geringer Qualität.
- 9 1924 Jost Kunz und Josef Mehr streiten um Land und Recht.
- 10 1923 Auf die öffentliche Bekanntmachung vom 5. August 1922 betreff Bezugsmöglichkeit von Land und Holz sind viele Bürger erwacht, so auch Johann Tschupert aus Werthenstein.
- 11 1923 Leonz Albisser aus Altishofen meldet sich Korporationsbürger zu sein um zum Nutzen zu kommen. Er verlangt Antwort.
- 12 1923 Anfrage bei der Gemeinde Kanzlei Werthenstein um den Leumund eines Johann Tschupert. Er sei nicht stimmfähig infolge strafrechtlichem Urteil.
- 13 1923 Bestätigung der Neuwahl der Verwaltung für 1923. Präsident Fritz Meyer Aspet, Kassier Konrad Wüest Oberdorf, Aktuar Jakob Kunz Wolferswil. Anschliessend läuft eine Beschwerde.
- 14 1923 JB Kunz fordert das Aktuariat heraus . Es geht letztlich um den Korporations Nutzen.
- 15 1923 Unfallversicherungs Anstalt Luzern. Erklärung der geltenden Regeln und Prämienrechnung Fr. 65.70
- 16 1923 Jost Kunz Gerliswil erwartet Fr. 22.- für Land welches fremd verpachtet ist.
- 17 1923 Alois Lehni „Jungenhaus“ ersucht die Korporation um Mitfinanzierung der Einlegung des Grabens von der Breiten. Da die Breitenstrasse der Korporation gehöre.
- 18 1923 Laut Gemeindebeschluss vom 18. März 1923 geht die Unterhaltspflicht der Strasse Schulhaus – Winkel zukünftig an die Polizei Gemeinde. Ablösungssumme Fr. 531.80.

- 19 1923 Zahlungsaufforderung von Kreisförster Staffelbach. Verzug.
- 20 1923 Josef Lischer Luzern erwartet mehr Unterstützung. Seine Jahresmiete betrage Fr. 900.— In der drei Zimmer Wohnung hätten sie zu wenig Platz für 9 Köpfe.
- 21 1923 Charge: Ein Josef Horw bedrängt die Verwaltung um den Bürgernutzen.
- 22 1923 2. April. Karl Wüest und Sohn in Baar will wissen weshalb das Holzgeld per 1923 noch nicht ausbezahlt wurde.
- 23 1923 Johann Kunz aus Luzern erkundigt sich, ob er beim diesjährigen Bürgernutzen übersehen wurde. Es wäre ihm recht wenn das Versäumte nachgeholt würde. Er nähme auch Holz statt Geld.
- 24 1923 Aktuar Jakob Kunz Feldgasse schreibt neulich mit einer Schreibmaschine.
- 25 bis 92 Durchgehend Bittschreiben, Reklamationen, Forderungen usw. Die Flut der Begehren um den Bürgernutzen zu erhalten ist weitgehend die Reaktion aus der Ausschreibung der Land Steigerung vom 5. August 1922 in den Luzerner Tageszeitungen. Ueber einhundert Briefe sind eingetroffen. Die Uebung war eine belastende, amtliche Pflicht aus alter Zeit.
- 93 1923 Amtlicher Auszug aus dem Verhandlungsprotokoll des Regierungsrates. Einerseits Beschwerde gegen die Neuwahl der Korp.Verwaltung 1919/23. Andererseits um die Zugehörigkeit zur Korporation von Personen > Lehrer Fischer, Geschwister Fischer Feld und Konrad Bucher Bresten egg wird gestritten. Dr. Hermann Meyer Breiten sei an der Bearbeitung eines neuen Bürger registers.
- 94 1923 17.März 1923. Der Holzschlag im Herrenwald ist durch das Wirtschaftsregulativ geregelt.
- 95 1922 Das Kantonale Forstamt und private Waldbesitzer beschliessen aus Anlass der gegenwärtigen Holzmarktlage die Gründung eines Waldwirtschafts Verbandes.
- 96 1922 21.12.1922 Unterkaplan Schmidiger verlangt um die Lieferung der üblichen fünf Klafter aus dem Herrenwald für 1923. Punkt.
- 97 1923 Der Regierungsrat beschliesst ab 1. Januar 1923 für Holzschlaggebühren pro Festmeter Sagholz 30 Rappen zu erheben. Die Gebühr gilt auch für Losholz (Armenholz).
- 98 1923 Der Amtsgehülfe Sursee verlangt von allen Verwaltungen (Gemeinde, Korporationen und Kirchen) ein abgeschlossenes Stimmregister.
- 99 1923 Auf Frühling werden beim Kreisforstamt 300 Buchen und 300 Weisslerlen bestellt.
- 100 1921 Verschiedene Unterlagen(Kassabücher, Gantrodell, Rechnungen werden der Obergerichts Kanzlei zugestellt. Präsident Rechnungskommission Robert Meyer.
- 101 1922 Das Kreisforstamt macht über den Bannwart die Verwaltung aufmerksam im Altwaldbestand das Moos und die Heuberistauden zu verdünnen, damit der Wald- Samen auf den Humus fällt. Heuer seltenes Samenjahr.
- 102 1922 Kostenberechnung von Gottlieb Schacher Zimmermann für Abbruch der alten und Aufrichten der neuen Grubenhütte (Bruwald). 5,14 m2 in Verputz Fr. 150.--, Holzarbeiten Fr. 110.— Material muss auf den Platz geführt werden.
- 103 1921 Gesuch der Feldschützen Gesellschaft um die Schenkung von Fr.91.— für ersteigerte drei Saghölzer. Die Verwaltung zeigt sich grosszügig und hat dem Anliegen entsprochen.

104 1922 Kreisförster Stafelbach ist in Bearbeitung eines neuen Wirtschaftsregulatives (fällig seit 15 Jahren). Dazu würden ihm die geometrischen Pläne der Korporationswaldungen dienen.

105 1922 Amtliche Anzeige Satthalteramt an die Korporations Verwaltung in der Klage der Stifts Verwaltung Münster wegen angeblich Diebstahl oder unerlaubten Selbsthilfen. Beschriebene Akten in früherer Darstellung. Frist der Akteneinsicht 8 Tage.

106 1922 18.Mai. Die Verwaltung verlangt eine Fristerstreckung von 21 Tagen. Sie wird verlängert bis zum 4. Juni.

Jahre 1860 bis ca. 1875 ganzer Briefbund nicht nummeriert. Seiten 18 - 20

Im ganzen Bund handelt es sich, ausgenommen einigen zu übersetzenden, wertvollen Briefen, nahezu ausschliesslich um Frohndienstlisten und Lohnkontrollen der Aufgebotenen. Die damalige Korporations Verwaltung war befugt für anstehende Arbeiten im Strassenbau, Wald und Land, sowie Brückenbau entsprechend Leute aufzubieten. Die aufgebotenen Männer waren, wie aus den Namenslisten ersichtlich ist, mehrheitlich Korporationsbürger. Ein Nichterscheinen zur Arbeit mit Schaufel hatte Folgen. Viel Arbeit musste in den eigenen Kies Gruben wie Oberfeld, Buhen, Himmelrich, Bruwald, Wolferswil usw geleistet werden. Die Frohkontrolle führte über mehrere Jahre ein Balz Huber. Eine gewissenhafte Aufgabe. Er führte eine saubere, leserliche Schrift. Die Frohnarbeiten konnten mit Fr.1 bis 1.50 Taglohn vergütet werden.

Unter vielen andern Verzeichnissen finden wir eines der Anstösser der Brügelstrasse (aktuell jene Strasse dem Waldhause entlang). Die Liste umfasst 15 Waldbesitzer.

1869 Lange Holzliste von welchen im Jahre 1869 von der Korporation Armenholz bezogen haben. Namentlich erfasst die Liste 36 Bezüger.

Vollzug der Regierung. Innerdorf / Uebersetzung vom Original

15. Januar 1844

Die Baukommission des Kantons Luzern

hat in der Vollziehung einer Regierungsschlussnahme vom 15. Dezember ob dies, hinsichtlich der Korrektion der Güterstrasse und des Baches im Innerdorf zu Grosswangen erkannt:

1 Die Korporations Verwaltung von Grosswangen ist angewiesen die Korrektion der fraglichen Strasse und des Baches nach vorliegendem Plan ohne Verzug auszuführen.

2 Der Herr Kantons Ingenieur hat über die Vollziehung dieser Beschlussnahme zu wachen.

3 Auch soll dem Herr Kantons Ingenieur wie der löblichen Korporations Verwaltung von Grosswangen Mitteilung gemacht werden.

Der Präsident W Kass

Namens der Baukommission

Brückenbau Breiten

Vertrag 1869 (übersetzt vom Original)

Zwischen der Korporations Verwaltung von Grosswangen einerseits und Jakob Kaufmann in hier andererseits

- 1. Die Korporation von hier ist im Fall diese Steinerne Brücke bei Huber Krämer über den Bach neu gestellt werden lassen. (Burri Breiten)*
- 2. Diese Brücke soll 35 Fuss lang und 7 ½ Zoll breit, Wiederlager 30 Zoll hoch und die Spange 25 Zoll betragen.*
- 3. Zu diesem Bau liefert die Korporation sämtliches nöthige Material und nöthige Handlanger.*
- 4. Das Gewölb soll von hiesigen Steinen gebaut sein, und im übrigen die Bänke gut und solid hergestellt sein.*
- 5. Maurermeister Kaufmann verpflichtet sich, dass Bänke nach oben angegebenen Maas solid und gut herzustellen, dem Schmied zu übernehmen und gleichzeitig für die Brücke zehn Jahre gut stehen.*
- 6. Für oben beschriebenes Mauerwerk hat die Korporation dem Kaufmann 8.- Franken, sage acht Franken per ein Klafter Mauer versprochen. (ein Klafter = 3,6 Meter).*
- 7. Maurermeister Kaufmann verpflichtet sich, sobald die nöthigen Vorarbeiten vollendet haben, den Bau zu beginnen.*

Unter heutigem Datum übereingekommen und dieser Vertrag im Doppel ausgefertigt, bezeugt

Grosswangen, den 7. Juli 1869

*Maurermeister
Kaufmann*

*Namens der Korporation
Aktuar H. Huber*

Aufforderung an die Korporation und die 14 äusseren Höfe von Pfarrer Brügger

Holzliste zu Händen titl. Korporation und den 14 äusseren Höfen zu Grosswangen.
Zur Ausführung der notwendigen Bugentürme und Umbauten im Pfrundhaus zu Grosswangen wurden am 24. September 1875 die bezüglichen Fertigungen durch Herr Stiftsbuchhalter Herzog von Münster angefertigt und den Bauunternehmern Achermann und Gassmann unterzeichnet.

Die titl. Korporation und die 14 äusseren Höfe haben laut Verpflichtung das nöthige Holz in ihren Wäldern aufzurüsten und zwar gemäss Baubeschrieb.

- a 116 lm. Laubholz zu 6 und 7 " dicke
- b 478 Laden zu zwei Zimmerladen à 12 " dicke
- c 210 Laden zu drei neuen Türen à 12 " dicke
- d 200 Laden zu einem In die neue Wachstube " 7
- e 280 Laden zu neuen Stühl in die neue Wachstube
- f 56 Laden zu neuen beim Eingang
- g 348 Laufmeter Eichenholz zu Bindungsfriesen dazu noch das nothwendige zu 15 Vorfenster.

Sämtliches Holz soll bis Mitte Oktober dieses Jahr angezeichnet und dem Bau-

übernehmer zur Verfügung stehen.

Ueber das jedem Stück anfallende Quantum einigen sich beide Behörden selbst.

Im Auftrag der Stiftsverwaltung

Grosswangen, den 26. September 1873

Josef Waller Pfarrer

Die Korporations Verwaltung und die Verwaltung der äusseren 14 Höfe haben den vom Letzteren zu Leisten, verpflichteten Beitrag $\frac{1}{4}$ mit Fr. 65.- sage fünfundsechzig vereinigt sei bestimmt.

Grosswangen, den 31. Dezember 1875

Für die Korporations Verwaltung Kunz Johann

Für die 14 äusseren Höfe Jos. Wüest

Ein Bund Briefe, Rechnungen, Quittungen etc. Nummeriert 1 – 36/ Se 20 - 22

- 1 1897 Rechnung von Xaver Huber, Lederwaren, Sämereien und Dünger (Breiten Bäschi) für 75 Kg. Thomasmehl 20 % ig R. 5.—100Kg.(Schlacke)
- 2 1880 Steuer Nota für Spezigut Steuer Fr. 40.35. Rechnungssteller Waisenvogt Geisseler
- 3 1890 Steuer Nota für Polizeisteuer Vermögen. Steuersatz pro Fr.1000.- 1.20 = Fr. 40.35 Waisenvogt Xaver Huber Breiten.
- 4 1888 Im Luzerner Tagblatt und Vaterland Publikation an die Armengenössigen Korporationsbürger. Die letztjährige Landverteilung wird vom Regierungsrat annulliert. Die Nutzungsberechtigten werden eingeladen sich beim Aktuar Josef Meyer Höhe bis 4. März ein Gesuch für Land einzureichen.
- 5 1880 Rechnung von Leonz Kunz Aktuar Schutz für Armenfond Auslagen und sonstige Auslagen für 1880 Fr. 31.60
- 6 1880 Frachtbrief von der Bahnstation Wauwil Fr. 42.60 für 168 Marchsteine abzuholen 7000 Kilogramm. Absender Fischer Dottikon.

- 7 1883 Nota von Aktuar Leonz Kunz Schutz an die löbliche Korporations Gemeinde (Sitzungsgelder usw.) für 1. Halbjahr 1883 Fr. 9.60.
- 8 1883 Steuer Nota für Pfrundwälder der Geistlichen, Kataster 1500.- Steuer pro 1000.- Fr. 2.-
- 8 1886 Steuer Nota Pfrundwald für 1886 Fr. 2.20 auf 1000.- = Fr. 3.30 Waisenvogt Xaver Huber.
- 9 1882 Rechnung von Alois Gut Obermühle 15 Ster Langholz geführt vom Wald Fr.32.- Betrag erhalten 31.12.1882 A. Gut, Müller Obermühle
- 1883 Nota von Friedensrichter Ferdy Meyer, Auslagen in verschiedenen Streitsachen innerhalb der Bürgerschaft Fr. 8.20
- 10 1883 Rechnung von Josef Jung Korp. Präsident für administrative und verschiedene Auslagen Fr. 26.60 2. Rechnung 1886 Fr. 41.90
- 11 1887 Bescheinigung von Josef Fischer Steinlieferant Dottikon für ein geliefertes Kreuz Fr. 615.- 1.April 1887.
- 12 1890 Quittung von Robert Meyer Fürsprech Luzern für eine Oppositionsschrift nebst acht Folio Seiten Fr. 9.40
- 13 1881 Rechnung für geleistete Arbeit per 1881 von Aktuar Leonz Kunz im Schutz, Sitzungsgelder, den geistlichen Herren geholfen beim Holzzeichnen im Staldenberg. Allerlei Arbeit.
- 14 1880 Rechnung von Pfarrer Waller von Fr. 14.- für Gemeindebetttag 1879 und 1880. Jahresbeitrag der Korporation.
- 15 1880 Nota von Xaver Huber, Negtar Breiten für Aufwendungen im Spezifond.
- 16 1880 Rechnung von Johann Kunz Badhus, für 35 Fuder geliefertes Grien. Fuhrlohn.
- 17 1884 Rechnung von Gebrüder Huber im Innerdorf für einen Steg über den Bach im Innerdorf. Ehemaliger Steg vor dem Haus Josef Huber (Abkürzung ins Dorf)
- 18 1909 5 seitige Bittschrift vom OK der zweiten Schweizerischen landwirtschaftlichen Ausstellung Oktober 1909 in Luzern. Präsident: Knüsel. Sekretär: Arnold.
- 19 1916 Protokoll der Korporationsgemeinde Versammlung, Sonntag, 25. März 10 Uhr im Schulhaus. Traktandum 3, der Präsident der Rechnungskommission teilt mit, es sei ihm gesagt worden, dass beim Verwerten des alten Pfarrhofes der alte Feuerherd der Korporation gehören soll, der aber vom Korporations Präsident Johann Wüest angesprochen wird. Präsident Wüest gibt Aufklärung wie der alte Pfarrhof bestmöglich verwertet wird und er zu diesem Feuerherd gekommen sei. Diese Angelegenheit wird an eine Kommission, bestehend aus Franz Huber Brüggen,

Conrad Wüest Oberdorf und Johann Wüest Sigerswil gewiesen zum Untersuchen wem eigentlich dieser Feuerherd gehöre. *Aktuar Robert Meyer 89*

- 20 1817 Der Regierungsrat bewilligt einen Holzschlag von 223 Stöcken = 143 m³. Staldenberg 55 Stöcke, Saurechen 145 Stöcke, Buchbergwald 4 Stöcke, Fuchsloch 19 Stöcke.
- 21 1904 Quittung von Carlo Broggi Gurtellen für 500 Marchsteine à 70 Rappen Stück.
- 22 1904 Ein Telegramm vom Bahnhof Willisau. Eingabe: ein Wagen Marchsteine eingetroffen.
- 23 1904 Rechnung für Kantonsblatt Fr. 9.-
- 23 1915 *Inserat in den Luzerner Tageszeitungen „Zu kaufen gesucht ein Feuer und Diebes sicher Bücherschrank, dienlich als Archiv“. Ebenfalls gesucht eine guterhaltene Schreibmaschine. Korporation Grosswangen.*
- 24 1915 Auszug aus dem Reglement der Korporation: § 24 Erhält jemand aus der Armenwaldung Holz, verschwendet oder verkauft es oder geht sonst unhaushälterisch damit um, so soll ihm sogleich diese wohlthätige Benutzung entzogen werden.
- 25 1915 Quittung von Julius Wüest Kassier Innerdorf für den Gemeindebettag 1905 - 1914 Fr. 63.- Dankend erhalten Anton Brügger Pfarrer.
- 26 1915 Quittung von Frz.Jos. Bühler Schmiedemeister Grosswangen (wo?) Fr. 28.50
- 27 1915 Quittung von R. Henseler Eiholz (vermutlich Pächter) halber Tag Röhrenfuhr von Grube Bruwald in den Wald. Eine Fuhr nach Luzern und zurück. Abholen eines Kassenschrankes Total Fr. 14.—
- 28 1915 Geltendmachung der Armenunterstützung von mehreren auswärtigen, angeblichen „Korporationsbürgern“.
- 29 1899 Quittung von Stift Münster Fr. 35.- für die Erstellung eines neuen Gartenhages (wo)
- 30 1899 Kleininserat in den Tageszeitungen „Bund, Basler Nachrichten, Neue Zürcher Zeitung, Luzerner Tagblatt und Vaterland“. Zu verkaufen ca. 900 Stöcke schönes Bauholz. Angebote sind zu richten an Korporation Grosswangen Kosten 17.65. Ergebnis ?
- 31 1897 Abrechnung von Josef Meyer Feld, Aufseher der Grube im Talwäldli. Verkauftes Grien, Sand und Steine für Fr. 84.65
- 32 1894 Gantrodel im Speziwald 53 Posten, verschiedenes Holz und Chres Fr. 465.60
- 33 1898 Abrechnung des Kiesgrubeverwalters Josef Meyer Feld. Verkauftes Grubematerial aus Talwäldli. (Heute Hof Uli Kappeler.)
- 34 1899 Vertrag mit Holzhändler Stutz in Richental über 900 Stöcke Sagholz aus dem Saurechenwald zum Preise von Fr. 21.60 m³ abfuhrbereit. (Vermutlich ein

Ergebnis aus der Ausschreibung in verschiedenen Zeitungen).

- 35 1898 Gantrodel vom 11. Januar 1898. Steigerung im Oberfeld Spezi, Armenwald im Saurechen und im Speziwald Hinterberg. 113 Posten, Ertrag Fr. 1754.50.
- 36 1908 Bekanntmachung in den Luzerner Tageszeitungen an berechnigte Bürger welche Anspruch auf Losholz haben. Melden bis 10. November 1908 an die Verwaltung.
-

Eine Zusammenfassung von Briefkopien in Buchform aus der Zeit von 1900 bis ca. 1920. Alle Briefe sind handgeschrieben zum Teil verschwommen, der Rest vorwiegend in schöner Schrift lesbar. Als Aktuare amteteten in dieser bewegten Präsidualägede von Johann Wüest Eiholz Robert Meyer Sohn b.d. Mühle, Fritz Meyer Aspet, Jakob Kunz Feldgasse. Es bestand damals ein intensiver Briefwechsel zwischen der Korporation Verwaltung und dem Gemeinderat betreff Holzlieferung an das Notschulhaus neben dem alten Schulhaus aus dem 19. Jahrhundert. Ebenfalls wurde gestritten um die Holzpflicht der 14 äusseren Höfe. Im Verlaufe der Jahrzehnte konnte dann die Holzpflicht aus dem Speziwald eliminiert werden. Viel Korrespondenz verursachten die Meinungsverschiedenheiten mit dem Stift Münster betr. Herrenwald. Die damalige Verwaltung hat sich viel Schreibearbeit auferlegt mit internen und externen Problemen.

1914 20. November Titl. an den Gemeinderat in Wangen.

Es würde Ihnen hiermit angezeigt, dass die Korporations Verwaltung in ihrer Sitzung vom 16. Nov. obhin beschlossen hat, das Vergraben der seuchenhaften Tieren auf Korporationsland Buhen No.1 nicht mehr zu gestatten. Da die Beabsichtigung besteht an solcher Stelle früher oder später eine Kiesgrube zu eröffnen.

Namens der Korp. Verwaltung. Präsident Johann Wüest Aktuar Robert Meyer Sohn.

1908 Verhandlungs Protokoll des Regierungsrates. Karl Kunz Hackergasse und Fritz Bättig Schneider, Schulhausstrasse beschwerten sich über die Streichung der bisherigen Armen Holzvergütung. Die Verwaltung wird angewiesen, das Holz, ½ Klafter weiterhin, immer hin unprejudizierlich zu verabfolgen.

1916 60 Armenalnd Pacht Verträge werden für sechs Jahre abgeschlossen. Für Flächen à 9 bis 18 Aren. Man nannte diese Flächen Strecken. Strecken oder Marchsteine zeichneten die Flächen.

1920 Der Notwendigkeit entsprechend wird beschlossen ein Register über die Genossen zugehörigkeit zu erstellen. Dr. Hermann Meyer, Bäckerei Breiten hat den Auftrag übernommen und ausgeführt, soweit das möglich war. Obwohl Listen oder Verzeichnisse und bisherige rechtsgültige Unterlagen von Zwing Bürgern fehlten, hat der Autor die Bürgerrechtsfrage gelöst. Das geltende Korporationsbürgerrecht ist in der aktuellen Umschreibung festgelegt. Immerhin existierten Bürger-Verzeichnisse, Hintersassen-Verzeichnisse und Stimmregister der Korporation Grosswangen, nämlich:

1835 Bürger und Hintersassenverzeichnis 1835

- 1838 Bürgerverzeichnis der Stimm und wahlfähigen Bürger der Korp. Gemeinde Grosswangen und Verzeichnis der Einsassen.
- 1863 Namensverzeichnis der nach § 28 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger der Korp. Gemeinde Grosswangen auf die Wahl 1863, nebst Verzeichnis der Hintersassen.
- 1863 Bürgerverzeichnis der Korporationsgemeinde mit Hintersassenverzeichnis.
- 1867 Bürgerverzeichnis für die Korporationsgemeinde, Gemeindeversammlung.
- 1875 Verzeichnis der nach §§ 93 & 27 der Staatsverfassung stimmberechtigten Korporationsbürger von Grosswangen.
- 1886 /1887/1888/1889 Stimmregister der Korporations Gemeinde Grosswangen.
- 1930 Kaufbrief um Wald im Hinterberg von Wwe Josefine Brügger Hinterfeld, 9 Aren an Korporation um die Summe von Fr. 276.80
Frau Brügger hatte fünf unmündige Kinder, zwei Buben und drei Mädchen.
- 1881 Kaufbrief um Allmendland im Mettelmoos 15 3/8. Jucharten von Fridolin Wüest im Grüt. An Korporation 7. Januar 1881 Betrag Fr. 5847.50
- 1931 Kaufbrief um Wald im Hinterberg Speziwald von David Wüest Sonnenhof.
An Korporation zum Preis von Fr. 1190.- Fläche unbekannt.
David Wüest kaufte am 15. März 1919 von Fritz Bärtschi die Studenweid, heute Sonnenhof 12.59 Ha.
- 1933 Wechsel und Uebergabe im Amt des Kassiers
Bisher, Franz Kunz Schlössli
Neu, Franz Kunz Sekundarlehrer Schulhausstrasse.
Anwesend: Robert Meyer Höhe Präsident
Jakob Kunz Feldgasse Aktuar und Franz Kunz Sek. Lehrer Schulhausstr.
- 1939 15. September Amtsgericht Sursee. Kriegsbeginn 2. September 1939.
Aufruf und Befehl im Kantonsblatt, nicht im Grundbuch eingetragene eigene Grundstücke sind festzuhalten. Die Korporation meldete alle nach Liste aufgeführtes Land und Wald. Kosten für die Eintragung ins Grundbuch Fr. 27.70
- 1856 Alter Plan über sämtliches Armen Land in der Gemeinde Grosswangen 1856
Armenland Wellberg
Armenland Aspet
Armenland auf den Buhen
Armenland im Withemoos (heute Feld)
Armenland im Degersteinfeld
Armenland auf den Hüllen
Armenland im Bubenthal
Armenland im Buberg (Buchberg)
Armenland im Oberfeld
Armenland im Staltenberg
Armenland im Galmet
Spetze Land auf der Eg
- 1550 Gerichtliche Fertigung der Verleihung eines Bodenzins im Oberdorf. (alte Gült).

Schlecht lesbar.

1655 *Urkunde Pergament*

Wir der Schultheiss und Rath der Statt Luzern thundt Kund allermeniglichen hiermit, dass im Grüth dato alls mirganze Seite unlesbar. Brief versiegelt mit Datum, gebs off Zinstag den 23 ten Hornung 1655Schryber und Unterschrift.

1586 *Pergament.*

Gerichtliche Fertigung eines zwischen Moritz Buchser und Mathis Meier getroffenen Tausches einer Haushofstatt auf oberer Schmiede in Wangen gegen eine Tagwehren Gerechtigkeit in der Krützweid in Wangen. Ganz schlecht lesbar.

1596 Pergament

Ein Dokument, ordentlich geschrieben aber dennoch schwer zu überetzen.

1544 Pergament Brief in schlechtem Zustand. Somit schwer lesbar.

1592 Pergament Injurienstreit mit Urteil.

Wir der Schultheiss und Rhath der Statt Lucern thud Kund mäniglichem mit diesem Brief dass.....

Der Bericht ist lesbar, sofern man kann es.

Ein Bund Briefe nummeriert 1 bis 27. Erwerb und Verlust des Zwing Rechtes, Verkehr mit Hausrechten und Rechtstellung der Tagwerker (Tagelöhner) Seiten 25 - 27

- 1 1650 Recess betreff Vererbung der Genossame, nur Mannstämme mit einer Ausnahme. Nutzung der einzigen Tochter. Schwerverständliche Schrift.
- 2 1659 Urkunde der Zwinggenossen zu Wangen gebes Jahr 1659.
Wir der Schultheiss und Rath der Statt Lucern thudt Kund männiglich hiermit dass an heüt dato als ein.....usw.
Briefinhalt: Verlust des Zwingrechtes, weil Jakob Huber, Vater des Besitzers Ulrich St. s.Z. die Obermühle sammt Zwingrecht dem Stoffel Buocher verkauft hat, ist Huber das Zwingrecht verlustig geworden.
- 3 1765 Einlag in den Zwing Wangen, so weges Marti Egli. Aufnahme in den Zwing Wangen.
- 4 1795 Recess De a 1795 9. März. Kein Verlust des Bürgerrechtes trotz des Verkaufs des Feuer stattrechtes an Freunde, weil die halbe Feuerstatt erhalten bleibt.
Lesbarer Brief. Leodegar Huber Kanzlist
- 5 1795 Recess de a° 1795
Pflicht zur Zahlung des Einzugs in den Zwing Wangen weil an Fremden verkauft hat, trotz dem Verkaufe für sich einen Schleiss vorbehalten hat.

Lesbarer schön geschriebener Brief.

Leodegar Grabr Kanzlist

- 6 1800 Recess von Josef Kuonz. Es geht um Einzahlung in den Zwing. Er sei vor der Einzahlung geboren, jedoch nachher als Genosse anerkannt worden.
- 7 1660 Bewilligung eines Neubaus mit Uebertragung einer Feuerstattrechtes.
Schöne zierliche Schrift. Mittwoch, 2. Juni 1660 Schreiber
- 8 1669 Kaufbrief. Kaufverschreibung einer vererbten Gerechtigkeit auf ein Haus in der Kolben, das ohne Gerechtigkeit bestand, was die Nutzung an die liegenden Gütern hatte.
Zwingschreiber zu Wangen
- 9 1758 Bewilligung 1/3 Gerechtigkeit zu verkaufen. Auf öffentlicher Schatzung Niederwertkauf jedoch nur unter Benutzung des Libells. Verkauf nur an Besitzer einer ganzen, eventuell halben, eventuell 1/3. Gerechtigkeit und Verbot der Wiederveräusserung.
- 10 1778 Bewilligung eines alten Hauses neben dem neuen stehen zu lassen ohne Uebertragung der Gerechtigkeit unter Verzicht auf Bauholz oder wegen Gerechtigkeit für ein neues Haus gegen Revers an den Zwing nach Abgang des alten Hauses. Beide Gerechtigkeiten, des Candi Wüest weiter unter eine First zu bringen.
Actum ad Supra 16. März Rathschreiber
- 11 1782 *Abschrift von einer Uebergabe eines Heimwesens im Bruwald, entzwischen Jacob Kunz, all da, gegen seinen Tochtermann Walther Bächler 1782 Jahrs. Verkauf unter Verbehalt der Zwinggerechtigkeit und eines Schleissrechts.
Geschehen an dem ...tag ab dem 16 Tag Hornung 1782 Jahrs.
Von mir geschrieben Caspar Fischer Schulmeister zu Wangen. Einseitiger Brief.*
- 12 1647 Urkunde betreffend eines Kaufs im Zwing Wangen im Amt Ruswyl, anno 1647.
Bauverbot um ein Eigenlandstück welches Sebastian Huber im Verkauf seines Zwing Hofes an einen Fremden vorbehalten hatte. Wiedererwerb einer Zwingliegenschaft.
8. February 1647 Underschyber
- 13 1682 Auszug aus einem Kaufbrief wegen einem Haus und für Holzspicher auf dem oberen Dorf mit sambt der Zwinggerechtigkeit ab dem Platz im unteren Dorf zu führen.
Beleg den 9. Wintermonat 1682 Jahrs Jost Büös Schreiber zu Ruswyl.
- 14 1722 Recess dr a° 1722
Bestätigung eines Kaufs an fremden, Bedingungen. Actum 22. April 1722 Schreiber.
- 15 1746 Schultheiss und Rath der Statt Lucern. Besitzerwechsel durch Fremde.
Einschränkungen, Vermögensausweis. Kanzlei der Statt Lucern 3. Juno 1746.
- 16 1756 Recess. Regierungsrätlicher Entscheid. Verbot des Verkaufs einer 1/3 Gerechtigkeit.
- 17 1777 Verfügung: Altes Haus muss beseitigt werden wenn neues gebaut werden will.
Beschlossen einer ersamen Gemeinde zu Wangen im Ambt Ruswyl 22. Januar 1777
Eiholzer Richter zu Wangen.

- 18 1788 Actum, 27. Weinmonat 1788. Recess de° 1788 Heimatrecht für Kaspar Tschopp. Die Zwing Gemeindeversammlung bewilligte ihm nur eine halbe Gerechtigkeit. Aus welchem Grund ist schwer lesbar. Zwingrichter Xaveri Albisser.
- 19 1677 Abbuchungen für den Stal.....Twing Wangen vor und nach dem Jahr Schundt DeA°1677 Transaktion Gerechtigkeiten.
- 20 1742 *Schein der von der Gemeint beschlossnen mitgebs worden A° 1742.* Der lange, schwer zu verstehende Brief betrifft Zugrecht, Verbot der Teilung von Gerechtigkeiten.
- 21 1648 Es handelt bei diesem Schreiben um die Verleihung einer Bünthe (Stück Land) durch Zwingherr Richter und 4er Under Schryber bläsi Vinz. In dieser Schrift ist die Bezeichnung Wangen feststellbar. Also handelt es sich um einen Fall in der damaligen Zwinggemeinde Wangen.
- 22 1659 Wir Schultheiss und Rath der Statt Luzern.....Urkundt DeA° 1659. Dem Zwing Wangen im Amt Ruswill zu gestellt. Streit wegen Anmassung der Tauner, Kostenaufgabe zu deren Kosten. Erneuerung des Verbotes Heu, Stiermoos andere Rechtsame ausser dem Zwing zu verkaufen. Dreiseitiger, klein, aber leserlicher Brief. Secret in Sigel bewahrt und geben den 18 Tag Schotzmonat des anno 1659 Jahrs.
- 23 1665 Bekhundet dem Zwing in Wangen A° 1665. Wir, Schultheiss und Rath der Statt Lucern, bekhundet hiermit, dass.... Das Auftriebsrecht der Tagwerker. Es soll den Tagwerkern von den Bauern ein Terrain zum Auftrieb ausgesetzt werden.
- 24 1684 Urkund vom Jahr 1684. Streit zwischen Bauern und Taunern betreff Auftriebsrecht auf Aspet. Fünfseitiger Verhandlungsbericht in lesbarer Schrift. Taunerrecht. Rathsschreiber L. Pfister
- 25 1756 Verzeichnis der Thauernamen im Zwing Wangen und betreffend Ankläger. Ansprüche der Tauner gegenüber Bauern. Auflistung sämtlicher Tauner mit Angabe der Grösse ihres Bodenbesitzes. Begehren auf Zaunholz, Chres und Brennholz. Geschrieben zu Wangen den 26. Heumonate (Juni) 1756.
- 26 1778 Recess De anno 1778. Denen Taunern im Zwing Wangen zugestellt betreff Auftriebsrechte der Tauner etc. Anrufung verstehender Urkunde. Dreiseitige Verordnung der Bauern und Tauner.

Vertreter der Tauner Josef Kunz und Jakob Amberg.
- 27 1800 Kantonsbericht aus Luzern. Entwurf zur streitigen Allmendteilung in Wangen. Allmendrecht sei Realrecht. Es kam die Zeit und damit der Streit um die Aufteilung des Allmendlandes auf die Bauern, Halbbauern, Tauner und Tagwerker. Alle machten Anspruch auf Land.
Luzern, 16A° 8. 1800 L. Graber Gerichtsschreiber
-

- 1 1597 *Titelschrift des Briefes. Im wüssen sye menglichen mit diesem Brieff. Das zwüschen einer ersamen, erbaren Gemeind des Zwings zu Wangen in Ruswyler Ampte. Titelseite des gefalzten Briefes Aufschrift. Der Vormiss zwüschen der Gemend zu Wangen und Hansen Chunzen Zwingrichter daselbst von wegen ettlichen Hofstatt Auftriebs und Weydgangs 1597.*
Wertvolles aber beschädigtes Dokument.
- 2 1590 Ein gleichwertiges, mehrseitiges Dokument in Pergament wie oben. Leider sehr stark beschädigt aber kunstvoll. Sehr schwer die Meinung herauszufinden.
„Zu wüssen sye menklichem mitt diesem Brieff sells dann sich etwas ..anns unnd Missverstands ergert unnd zügetragen zwischen einer ersame Gemeind zu Wangen im Ampte Russwyl.
Beglaubigt von Herrn Schultheiss Ludwig Schürpfen, den 10.tag gbris Anno 1607.
- 3 1572 Ein schwer zu verstehenes Dokument, darin doch aber Wangen zu lesen ist.
- 4 1596 Das umfangreiche pergament Dokument 60x35 ist gut erhalten und lesbar. Ein gewaltiges Werk der Schreibkunst. Verschiedene Namen, auch Wangen kommt vor. Ueberschrieben ist das Kunstwerk in folgendem Text.
Wir, nachbenannten Jost Kransinger-Ritter der Zytt Schuldtheiss unnd Stattfändrich Jost Holdermeyer der zum Seckelmeister Hauus von.....
- 4 1630 *Accord Einer niederen Gemeind zuo Wangen im Ampt Ruswyl geleg an einem so danne Nicolais Hueber uff dem rittlichen Hof Wellenberg im Kilchgang und Graf schaft Willisouw gesessen am geschehen am 1630 aber erst 1641 aufgericht.?*
Text innen: Zuo wüssen khundt und offenbar she Neugelichem hiemit diess dem Brieff, das die ersamen, erbaren und bescheidenen Hans Achermann Richter, Melchior Achermann. Hans Eiholzer, Niklaus Achermann und Hans Huober des Gerichts Zuo Wangen im Russwyler Amht ann statt und.....usw.
Ludwig Cysat Statt und Landschryber der Statt und Grafschaft Willisau.
Das Dokument ist zweifellos ein vielsagender Brief mit Bezug auf Wangen.
- 5 1617 Ein schwer zu lesender Brief auf Pergament. Brief von dem Weidgang auf der Allmend zu Menz..... Menznauerberg, Wald und Holz kommt vor.
Unterzeichnet Schreiber zu Ruswil
- 6 1607 Vertrag zwüschen denen von Wangen im Ampt Russwyl und denen von Zuswil Anno 1607. Interessant zu wissen wäre der Inhalt dieses Vertrages. Sind doch 400 Jahre dazwischen. Der Vertrag brauchte obrigkeitliche Zustimmung. Er ist äusserlich in sehr gutem Zustand.
- 7 1607 *Vertrag zwüschen denen von Wangen im Amthe Russwyl und denen von.....*
Anno 1607.
Der Nachgenannten Jost Pfyffer Ritter der Zytt Schultheiss, unnd Ludwig Schürpf Ritter allt Schultheiss unnd Stattfändrich der Statt Luzern und der Zytt Zwingherr zu Wangen unnd Dyettwyl, alls zu zu verfolgender Sach.
Weiter zu forschen und schreiben überfordert mich. Unterzeichnet ist das erstaunliche Werk von Bernhardt Lüsät der Jünger der Zydt R haubsubstitut zu Lucern. ?

- 8 1594 *Urkhund den Zwinggenossen zu Wangen im Russwyler Amt geben Anno 1594.*
 Verleihung von Bünnten an Tagwerker (Arbeiter)
Wir der Schultheiss und Rath der Statt Lucern thund Khund männiglichem mit diesem
Brieff. Nach dem dann sich wann gefallen unnd..... Ausgefertigt:
Auff Sonntag vor dem Paulus Sonntag, des fünfzehnhundert vier unnd neunzigsten
Jahrs. Versiegelt.
- 9 1650 er und 1660 Jahre Auszug aus dem damaligen Zwiglibell und Urkunden, betrifft
 Tagwerker. Ein umfangreiches und vielsagendes Dokument mit Jahrzahlen, leider
 in unschöner Schrift.

=====

1805 **WIRTSCHAFTSKONTROLLE SEITE 29**

Corporationswälder Copien aus dem Theilungsplan. Ein Bund Briefe etc.
 Aufgezeichnet: grosser Hinterberg, Staldenberg, Aspetwald, Gheidwald.
 Plan für Wald und Strassen.

- 1833 Wirtschaftsregulativ für die Armenwälder der Korporation Grosswangen, samt
 Plan aus der Teilung im Jahr 1805.
 Zwei Flächen Armenwälder a. Kellenwald an Ettiswiler Grenze. b. Saurechenwald.
 Regierungsrat des Kantons Luzern
- | | |
|-----------------|--------------------|
| Der Schultheiss | Der Statsschreiber |
| Schobinger | Krieger |

- 1874 Abrechnung zwischen der Korporations Verwaltung und der Verwaltung der
 14 äusseren Höfe.

Schlussrechnung

1. Die Korporation hat zu fordern	Fr. 1053.93
2. Die 14 äusseren Höfe dagegen	852.85
Nach Abzug bleibt der Korporation	Fr. 201.08

Grosswangen, 12. September 1874

Korporations Präsident

Cassier	Robert Jung
Aktuar	Ferdy Meyer Aspet (Vater von Fritz, späterer Präsident)

14 äusseren Höfe

Präsident	Josef Sidler Huben
Aktuar	Josef Wüest Wüschiswil

- 1883 Wirtschaftsregulator für die Speziwälder der Korporation 10.85 Ha.
 Luzern, 14. November 1883

- 1875 Holzsteigerung am 1. Januar 1875
15 Holzkäufer unter andern Bühlmann Bäcker Breiten.
- 1886 Rechtliche Anzeige
Der Unterzeichnete lässt somit die titl. Korporations Verwaltung Grosswangen rechtlich anzeigen, dass sie den vor ca. 4 Jahren auf seinem Land abgelagerten Sand, Kies und Steinehaufen im sogenannten Thalwäldli innert Zeit von 2 Wochen abführen und den Lagerplatz gehörig nutzbar erstellen und ihm für den entgangenen Nutzen entschädigen. Gerichtet an den Gemeinderat Ammann J. Wüest.
- 1880 Grasteigerung im Mettelmoos, abgehalten 6. Juli 1880. 9 Ersteigerer Ertrag Fr. 246.50
Verkauft wurde das Gras parzellenweise.(Fläche um das heutige Waldhaus)
Präsident Xaver Huber.
-

1 1918 Ein Bund Briefe nummeriert 1 – 15

- Erster Brief, Begründung zur Erstellung eines Bürgerregisters.
Aktuar Fritz Meyer Aspet begründet in einem drei seitigen Brief das Erstellen und die Vorteile eines Bürgerregisters. Ein Register in rechtlicher Grundlage würde Unklarheiten beseitigen, zur Entlastung der Verwaltung und besonders in der Frage des Anrechtes auf Land und Holz.
- 2 1918 Protokoll der Korporations Gemeinde Versammlung vom 14. April 1918.
51 anwesende Bürger. Es wurde beschlossen ein Bürgerregister entwerfen zu lassen. An die neue Rottal Auto AG werden 3 Aktien gezeichnet. Einer Vereinbarung im Strassenrecht wurde zugestimmt.
- 3 1918 Schreiben an Korp. Präsident J.Wüest Eiholz.
Wie sie sich erinnern werden, steht auf dem Armenland Parzelle No. 2 beim Ruedali ein morscher, anfechtbarer Apfelbaum. Da durch Verjüngen desselben schwerlich etwas vervitirt würde, schlagen ihnen vor, denselben fällen zu lassen und einen Ersatz durch einen Jungen, flüssigen Baum in passender Nähe gesetzt zu schaffen. Wir wären geneigt den Alten eventuell käuflich zu übernehmen und für einen Ersatz bedacht zu sein. Wollen Sie die Angelegenheit bei der Verwaltung gefälligst vorbringen. In erwartung diesbezüglicher Antwort zeichnet hochachtend Herm. Meyer Breiten 4.2.2018.
- 4 1918 Die Stadt Luzern interessiert sich für Brennholz jeglicher Art. Die Brennmaterialverwaltung würde einen Handel begrüßen.
- 5 1918 26. Januar. Teile ihnen mit, dass ich sechs Klafter Brennholz benötige welches Quantum Sie meinem Holzer Herr Zeder Innerdorf gefälligst anwiesen wollen
Anton Brügger Pfarrer.
- 6 1918 Das Staatswirtschafts Departement Abteilung Brennholzversorgung teilt mit, dass, eine Abgabe von Holz innerhalb der Gemeinde gestattet ist. Sollte Holz ausser der

Gemeinde kommen oder gehen brauche es eine Transportbewilligung. Das gleiche gilt auch für Nutzholz.

Kantonale Holzzentrale Luzern Abteilung Brennholz 28.2.1918.

- 7 1917 1. Februar Gesuch und Beschwerde zugleich an den Gemeinderat betreff Schulhausstrasse. G. Kunz, A.Kappeler und Josef Sidler beanstanden den schlechten Zustand der Schulhausstrasse. (Eigentümer Korporation). Sie bemängeln den schlechten Wasserabfluss auf der ganzen Länge. Bemühungen auf eine Verbesserung seien bisher nutzlos. Die Korporation sei angewiesen für Ordnung zu sorgen, schreibt der Gde. Präsident Sidler und Schreiber Brunner. Mit diesem Fall musste sich der Regierungsrat befassen. Dieser verwies auf den Zivilrichter.
- 8 1918 Das Komitee zur Gründung der Autoverbindung Rottal wird aktiv. Die Korporations Verwaltung unterzeichnet die Zuage von 3 Aktien à Fr. 500.- Johann Wüest und Fritz Meyer. Im Komitee von Grosswangen nehmen Einsitz, Xaver Brunner Gemeinbeschreiber, Johann Fischer und G. Krummenacher.
- 9 1918 12. April. Brief an Herr Johann Wüest Korporations Präsident. *Wie mir Herr Jakob Bösch sagt, ist das mir offerierte Holz nicht so, wie es geschildert. Ich verzichte daher darauf. Gruss Brunner.*
- 10 1918 Das Departement des Gemeindwesens teilt der Korporations Verwaltung mit, dass die Zeichnung der drei Aktien Fr. 1500.- Auto Rottal nicht aus dem Armenfond entnommen werden darf. Verletzung des ursprünglichen Stiftungszweckes.
Der Regierungsrat Wismer
- 11 1918 Wahl der Verwaltung. Gegen die Wahl Fritz Meyer als Mitglied der Verwaltung wurde Beschwerde erhoben. Danach entwickelte sich ein Briefwechsel zwischen Behörde und Verwaltung. Das Gefecht hat sich dann gelegt und Aspet Fritz durfte als Aktuar amtieren. (Fritz Meyer Aspet Jg.1876 gest. 1932)
- 12 1918 18. April Auszug aus einem Verhandlungsprotokoll des Obergerichtes. Eine Beschwerde der Korporation gegen das Statthalteramt Sursee wird als erledigt erklärt. Rechtsverzögerung und Rechtsverweigerung.
- 13 1918 Zürich, 4. August.
Dr. Hermann Meyer Jurist wird ersucht sich dem Thema Bürgerrechtsfrage anzunehmen. Hermann Meyer ist gewillt sich der Sache anzunehmen. Wie vorgängig mehrfach festgestellt wurde, hat diese Lücke immer wieder zu Unfriede geführt. Hermann Meyer rechnet mit einem Zeitaufwand von 1 ½ Monat bei einem Taglohn von Fr. 20.-
- 14 1918 12. November. Die Korporations Verwaltung macht Hermann Meyer einen Vorschlag zum Thema Bürgerrecht. Er ist zu einer Besprechung bereit und dokumentiert die Abmachung.
- 15 1918 Am Mittwoch, den 20. November findet eine Waldexkursion statt. Besammlung

**Ein weiterer Bund Pergament Dokumente aus det Zeit der Helvetik 1800 Jahr. Inhaltlich
wegweisende Bestimmungen der damaligen Zeit, nach der französischen Revolution
Nummeriert 1 bis 31. Seiten 31 - 34**

- 1 *Im Namen der helvetischen, einen und unteilbaren Republik. Gesetz. Der Gesetzgebende Rath verordnet betreff Stimmrecht nicht ansässiger Anteilhaber an den Gemeindegütern. Der Vollziehungsrath beschliesst, das obliegende Gesetz mit dem Siegel der Republik ver wahrt, gedruckt und publiziert wird.*
- 2 Antworten auf einen Fragebogen der Helvetischen Regierung wegen Güterteilung.
Inhaltlich:
Auf die 19 Fragen an die Gemeinde Wangen die von der Gemeinde beantwortet worden, und einiges nach und nach erkaufte.
4. An der Gemeindegüterbestehung besteht an Allmenden ohngefährlich in 576 Jucharten, in / Waldungen 676 Jucharten. An Acheren 24 Jucharten, an Capidal....80 Gl.
- 3 Auszug aus dem Verhandlungsprotokoll des Kleinen Rathes des Kantons Luzern in seiner Sitzung vom 22. Brachmonat 1832.
Auf das von der Corporations=Güter Verwaltung in Grosswangen unterm 4ten Monat eingereichten Petition welche dahin geht, dass die vom Amtsrathe des Amtes Sursee unterem 26ten May abhin.....
Erkennt
Es sei der Gemeinderath von Grosswangen angewiesen, den zwey Käufern die..... zu zu fertigen.usw. usw.
Dem Protokoll gleichlautend, der Unterzeichner ???
- 4 24. Hornung 1857. Auf Beschwerde von Anstössern der Strasse Innerdorf-Karrenhaus wegen schlechtem Zustand wird die Corporations Verwaltung vom Statthalteramt an gewiesen die Strasse zu flicken.
- 5 1819 Der Finanz Rath der Stadt und Republik Luzern behandelt einen Fall im Entzug des Armenlandes. An das Waisenamt von Grosswangen. Der Rath verlangt Angabe und Gründe des Entzuges des Armenlandes. Kläger Käch und Amberg.
Der Staatsschreiber Präsident Schreiber des Finanzrathes
J. Meyer von Schauensee Salnin
- 6 1844 An die Corporations Güter Verwaltung Grosswangen. Kantonaler Beschluss und auf tragsgemäss muss der Bach im Innerdorf korrekioniert werden. Ich habe sie nun aufzu fordern Anstalten zu treffen. Zur Beaufsichtigung bin ich geneigt den Strassenknecht Huber zu stellen, welcher sobald die Arbeiten beginnen bei mir die nötigen Weisungen abzuholen hat. Usw.
Der Strassen und Wasserbau Inspektor. Luzern den 2. April 1844
- 7 1812 Auszug aus dem Verhandlungs Protokoll des Kleinen Rathes des Kantons Luzern in ihrer

Sitzung vom 11. Wintermonat 1812. Es handelt sich um die Strassenpflicht der 14 äusseren Höfe. Eine ausführliche Geschichte. Namentlich sind die 14 Höfe aufgeführt, nämlich: *Huoben, Stettenbach, Wüschiswil, Schwanden, Dambach, Schragenhüsl, Rützlingen, und Eichholz*. Heute sind dies 8 Weiler, damals 14 Höfe.
Dem Protokoll gleichlautend der Staatschreiber

8 1757 Verzeichnis von 10 Urkunden 1603 bis 1757.

- 9 1838 Verzeichnis der Armenland Parzellen und deren Nutzniesser. Gesammthaft 81.
- 10 1801 *Freiheit - Gleichheit*
Der oberste Gerichtshof der helvetischen, einen und untheilbaren Republick.
Dentenz für den Bürger Beat Dubach und Mihaft zu Wangen. Betreff Zulassung an Kassationsbeschwerde.
Gegeben in Bern den 11ten Hornung 1801
Der Präsident des obersten Gerichtshofes Dr. K. ??? Der Gerichtsschreiber ?????
- 11 1832 An den löblichen Kleinen Rath des Kantons Luzern.
Fünf seitiger Brief. Rekursbeschwerde vom Kleinen Rath gegen Amtsrat Sursee.
Fertigung eines Liegenschaftskaufes.
- 12 1862 Bezugsrodel für Jusdomini Zinsen auf dem Armenallmendland für 1862 und 1863
39 Bezüger. Einige Geschlechter existieren in Wangen nicht mehr.
- 13 1830 Luzern, den 7. März 1830.
Der Finanzrath der Stadt und Republick Luzern an die Korporations Verwaltung von Grosswangen.
Es betrifft, Aufforderung des Finanzrathes zur Zinszahlung um Jusdomini Kapital ab Gutmoos, Wytimoos, Bruwald, Brüggermatten, Klein und Gross usw. usw.
Der Staatsschreiber Präsident Namend des Finanzrathes der Oberschreiber
J.Meyer von Schauensee Saleini
- 14 1825 Luzern, 4. Jänner 1825.
Betrifft Stundung und Nachlass des Jusdomini Kapitals.
Der Finanzrath der Stadt und Republik Lucern.
Präsident J.Meyer von Schauensee Der Finanzrath Oberschreiber Saleini
- 15 1807 Rekurs und Gesuch der Katholischen Stelle um Holzschlagbewilligung zum Verkaufe ausserhalb der Gemeinde wird von der Regierung abgewiesen. Der Erlös sollte zur Schuldentilgung dienen.
- 16 1802 *Kantons Gericht Lucern De CC° 1802*
Den Ausgeschossenen der Gemeinde und Vertheilung zugehörig.
Injurienprozess Ausgeschlossen Anton Vonwyl contra Caspar Baumgartner Wangen.
- 17 1802 Den 12. Heumonat vor dem distrikts Gericht Willisau, zwischen Herr Anton Vonwyl und übrige Ausgeschlossene der Gemeindeland Vertheilung von Wangen an dem einten, denen Herr Caspar Baumgartner von dem andern Theils.
Injurienhandel Der Bezirk Gerichtsschreiber Peyer

18 1802 Bericht der Ausgeschossenen (Komission) betreff Holzban während der Theilung des Waldes.

- 19 1797 *Ihro Gnaden und Weisheit Amtsschultheiss und Zwingherr zu Wangen.*
Verzeichnis der Namen und Geschlecht derjenigen welche gegen die Theilung der Allmend sind. Es waren 76 Bürger.
In der Gemeind welche Geschehen den 28. Tag Oktober 1797 Jahrs haben sich abbe melte Zwingsgenossen also erklärt und ihre Meinung angesagt, und auf Begehren des Ehrengnaden Zwing Richter und Geschworenen habe ich solche aufgeschrieben.
Schreiber zu Wangen
- 20 1803 Streit um Allmendstrecke Theilung. Anton Vonwyl gegen Louzi Käch.
- 21 1793 Actum den 21 Hornung vor Vogt und Einschlag Komission der Stadt Lucern. Befragung der Gemeinde ob Aspet einzuschlagen sei, ob Theilung nützlich sei. Einschlag Komission Actum ad Supra. C. Gilli
- 22 1793 Recess De° 1793. Schultheiss und Rath der Stadt Lucern betreff Einschlagung des Aspet, Vertheilung aber starke Oposition.
Actum at Supra Einschlag Komission.
- 23 1801 Siebenseitiges, handgeschriebenes Dokument vom 26. und 28. Weinmonat 1801. Das Abkommen der Ausgeschossenen betrifft die Güter Theilung 1801, im Speziellen die Zuteilung von Parzellen.
- 24 1801 *Aufsatz der Bauern und Halbbauern in der Gemeind Wangen betreff Theilung Aspet und Staldenberg (Stierenberg)*
Credenz Meyer Schreiber zu Wangen.
- 25 Betrifft Allmend-Teilungsverfahren. Streit unter den Bauern, Halbbauern und Taunern wegen zu hohen Kosten.
- 26 Kostenrechnung der Allmendtheilung. Schwer lesbar.
- 27 Verzeichnis des Juchartenmasses aller Aecker im Gemeinde Bezirk Wangen. Besitzer und Parzellen Namen sind aufgeführt. Wertvolles Dokument. Es muss um Ca. 1800 geschrieben worden sein.
- 28 1801 *Luzern den 7. Juli 1801.*
Die Verwaltungskammer des Kantons Luzern zu Erlangung dass es zur endlichen Vollziehung des Gesetzes vom 4ten März 1799 in der Gemeinde Wangen im Distrikt Willisau in Baten und des dasigen Allmendlandes, äusserst dringend ist, das zur Anpflanzung anzulohnende Land nach seinem inneren Werth in Klassen abzuteilen. usw.
Zur gerechten „Zufriedenheit“ aller brauchte es einen Schiedsrichter.
Also beschlossen, Lucern 25. Juli 1801
Der Präsident der Verwaltungskammer Im Namen der Kammer
Lorenz Meyer *Amrhyn Chef der*

- 29 1801 Verzeichnis derjenigen die das Gutachten betreff des Armenlandes angenommen und derjenigen die um das Armenland nachgesucht haben. Von den Einten sind 77, von den Andern 70 Interessierte.
- 30 1801 *Listen für die so das Gutachten der fünf Schiedsrichter angenommen haben 53 Bürger. Listen für die Herablehnung der Tauner Beschluss betrifft sich aufgesetzt ist 49 Bürger.*
Josef Grossmann Gemeinde Verwalter
- 31 1801 Erwägungen und Gesuche der Ausgeschossenen (Rat) des Zwings von der Allmendtheilung abzusehen und die alten Rechte zu bestätigen.
Zustimmung zur Erstellung eines Brunnens, wenn: 1. Die Allmender den Unterhalt und 2. die 14 äusseren Höfe das Holz dazu leisten.
Versprechen den Nussbäumen auf der Allmend abzuhelpfen. Sie müssen ein Unkraut gewesen sein. (Red.)

In der Folge sind Beiträge aus Verwltungs und Gemeindversammlungs Protokollen festgehalten. Abschriften und Uebersetzungen soweit möglich. Obwohl zur selben Zeitphase Wert auf Schönschreiben gelegt wurde machte es manchmal grosse Mühe weiterzukommen.

Protokollbuch 1843 bis 1864 Korporations Gemeindeversammlungen Seiten 36 - 38

- 1845 30ten Wintermonat versammelten sich 127 von 176 stimmberechtigte Bürger zur Versmm lung. Die Verwaltung hat bestanden aus den Herren, Präsident A. Kunz im Feld, Aktuar alt Major Anton Huber und Verwalter Josef Eiholzer
- 1849 Unter Namenaufwurf waren 119 von 161 stimmberechtigten Bürger unter Präsident Anton Huber anwesend. Neuwahl der Rechnungskommission. *Vertrag mit Anton Wüest im Innerdorf betreff einer Mauer beim Dorfbach.*
- 1856 Landsteigerung an Neupächter des Armenlandes im Gishubel für sechs Jahre. 1856-1862.
- 1857 Vertrag mit Maurermeister Kaufmann . Die Korporation ist in Haft im Bruwald eine Stein erne Brücke bauen zu lassen. Der Vertrag wird gegenseitig unterzeichnet.
- 1857 Ersatzwahl in die Verwaltung. Nachdem Hauptmann Franz Pfenniger aus der Verwaltung demissioniert hat musste aus sieben Kandidaten einen Ersatz gewählt werden. Im zweiten

Wahlgang gewann Konrad Kunz Sohn Wolferswil mit 50 Stimmen die Wahl. An der Wahl Beteiligte sich von 250 stimmbfähigen Bürgern 71 Anwesende.

1858 *Laut Gutachten betreff der Holzlieferung an die neue Kirche wird die Korporation sowie die 14 äusseren Höfe von der Baukommission aufgefordert folgende Mengen Holz zu liefern.*

I.

- 1. 100 Saghölzer*
- 2. 2500 Schwellen à 6 & 8 Zohl*
- 3. 2400 eichig Laden*

Da aber die Korporationsverwaltung kein Eichiges Holz besitze, so hat sie mit den äussern Höffe, mit deren Verwaltung ein Vertrag abgeschlossen wie folgt. Das Eichige Holz sei miteinander zu kaufen und dann habe die Korporationsverwaltung $\frac{3}{4}$ und die Höffe $\frac{1}{4}$ daran zu bezahlen. Die Saghölzer seien aber von beiden Seiten der Verwaltungen besonders angeschäfs worden, denn in drei Klassen eingetheilt und mit dem Kubikmesser gemessen worden Dieser Vertag wurde von beiden Parteien unterzeichnet und anerkannt. Hierauf stellt der Präsident die Umfrage, wird ein Urkund von 1677 die äusseren Höffe hätten müssen nach Mehrzahl ihr Rata liefern müssen, sei aber von denselben nur $\frac{1}{4}$ geliefert worden ist.

Nach Erörterung der Gegenstände wurde beschlossen wie folgt.

Erstens sei der Vertrag mit den äussern Höffe Verwaltung und It. Gutachten der Korporationsverwaltung einhellig genehmigt.

Zweitens habe die Korporationsverwaltung genau zu untersuchen oder diesselben einem Juristen zum Untersuch zu übergeben, wenn somit die äusseren Höffe können angehalten werden für Lieferung des Holzes.

II.

Würde das Gutachten der Korporation abgelesen weil dieselbe ein Bericht für das Eichige Holz anzukaufen verlangt. Da aber nicht Bau angegeben werden wir gross derselben sein muss, weil das eichige Holz noch nicht gekauft ist, so verlangs die Verwaltung nur für das eichige Holz anzukaufen und bemalte Summe zu vorziehen bis es wieder zurückbezahlt ist. Diese Summe ist folgendermassen zurückzubezahlen. Erstens seien es noch mehrere Eichen, kleine Eichen und dann gibt es noch wertscheinendes Abholz.

Hiermit stellt der Präsident die Umfrage, nach Erörterung der Sache wurde mit Einheit beschlossen ein Kredit für das eichige Holz anzukaufen mit folgenden Bemerkungen.

Die Korporationsverwaltung habe bei nächsten Gemeindeversammlung ein Gutachten zu bringen wie hoch der Kredit sein soll, wenn sie dasselbe wieder zurück geben wollen und wie sich die Korporationsgemeinde mit dem andern Bauholz befinde.

III.

Stellt der Präsident den Antrag es möchte der Korporationsverwaltung eine Kommission beigegeben werden indem es jetzt die schwierigen Jahre zu beseitigen sind.

Nach erörterung der Sache wurde beschlossen, es sei der Korporations Verwaltung keine Kommission beizugeben.

IIII.

Stellt der Präsident den Antrag, da die Zeit noch sei wo die Rechnung sollte abgelegt werden, dieselbe aber nicht gemacht ist, so verlangt dennoch die Verwaltung, dass der Rechnungsausschuss jezt gewählt werde.

Der Präsident stellt die Umfrage.. Es wird beschlossen man solle jetzt den Rechnungsausschuss wählen.

Der Präsident fordert die Versammlung auf Vorschläge zu machen für die Mitglieder.

Aufgefallenen Vorschlägen wurden hiemith gewählt

1. Herr Franz Pfenniger alt Präsident

2. Herr Kustor Meier Mitglied

3. Herr Grossrath Wüst Mitglied

Hierauf erklärt der Präsident die Versammlung als geschlossen.

Grosswangen, den 3. Jänner 1858

Der Präsident Josef Leonz Kunz

Der Stimmenzähler Josef Dubach, Leonz Huber

Der Schreiber Anton Meier, Sigrist

1859 Einige Beiträge im Protokoll sind schwer lesbar. Unschöne Schrift. Eine fehlerfreie Uebersetzung ist somit nicht garantiert.

Mehrheitlich handelt es sich um die Holzlieferungen an die neue Kirche und die „Auseinandersetzungen mit den äussern Höfen“.

1860 *Kaufsackt.*

Die Korporationsverwaltung von Grosswangen mit Genehmigung der Gemeindeversammlung vom 15. April 1860 hat an Herrn Schlosser Achermann im Innerdorf folgendes Stück Land zu kaufen geben. Ein Stück Land im Innerdorf welches zirka 600 Fuss misst, wird aber dafür keine Bürgschaft gegeben. Und stosst an die Brugg, Strass, Schlosser hüten und Bänhus Baumgarten. Hinrüber ist Kauf und Recht ergangen um die Summe von 11 fr./ schreibe elf Franken. Und zahlt solle bar.

So geschehen, Grosswangen, den 20. April 1860. Die Verkäufer namens der Korporations Verwaltung der Präsident J. Leonz Kunz, der Schreiber A. Meier, der Käufer Achermann.

1860 *Vertrag zwischen der Korporationsverwaltung einerseits und Herrn Johann Wüst in Wüschiswil, Verwalter Namens der 14 äusseren Höfen andererseits, ist folgender Vertag abgeschlossen worden ohne weiteren Vorbehalt.*

Die Korporationsverwaltung verkauft an Herrn Johann Wüst in Wüschiswil als Verwalter der 14 äussern Höfen den vierten Theil tannenes Bauholz welches die 14 äussern Höfe an den Kirche anzuweisen schuldig sind, ausgenommen das Gerüstholz die Läden Saghölzer und Latten. Dafür zahlt Verwalter Johann Wüst Wüschiswil für den laufenden Schweizerfuss 32 Centin, schreibe zweiunddreissig Centin. Das betreffende Abholz und Späne werden von Der Korporationsverwaltung vorbehalten, das Holz muss bis am 1. Jänner 1864 bezahlt sein, wird später bezahlt so wird von diesem Tag an der gesetzliche Zins berechnet.

Urkundlich dessen sind zwei gleichlautende Verträge ausgefertigt und jedem Kontrahenten ein solcher zugestellt worden.

Grosswangen, den 3ten Nov. 1863 Die Verkäufer Namens der Korporationsverwaltung

Der Präsident Sig. Anton Huber Wirt

Der Schreiber und Verwalter A. Kunz

Der Käufer Sig. Johann Wüest in Wüschiswil

als Verwalter der äusseren 14 Höfen.

1863 Wahl des Rechnungsausschusses. Auf die Frage ob der Rechnungsausschuss aus drei oder fünf Mitglieder bestehen soll, wird mit der Wahl von drei Mitgliedern geantwortet, nämlich, Herr Joseph Meier in der Klausenmatt, Herr Joseph Meier in der Untermüllli und Herr Joseph Dubach in der Hackergass.

1864 Auf das Ansuchen der Brüder Josef und Johann Albisser des Seilers im Innerdorf, früher auf einem Heimwesen im Bruwald. Auf Grund ihrer Korporationszugehörigkeit und Mittellos machen sie Anspruch auf Armenholz und Geld. Erwägend dass genannten Brüder früher im Bruwald ein Heimwesen hatten, es 1848 verkauften und 1852 ein Vermögen von 500 Fr. besitzen, können wir sie nicht unter die Klasse der Armen und Bedürftigen zählen. Das Gesuch muss abgewiesen werden.

Protokollbuch der Verwaltungssitzungen 1851 bis 1882 Seiten 38 - 41

1851 Seite 1 Es wird bewilligt dem hochwürdigen Herr Pfarrverwäser Studiger 24 Ster eichiges Holz zu neuem Güllenloch aus dem Speziwald im Hinterberg zu geben wobei Kunz beauftragt wird selbes anzuzeichnen.

1852 Seite 9. *Es wird angezeigt, die Schützengesellschaft habe zu ihrem Neubau des Schützenhauses 6 Laden sowie zwei Fuder Steine genommen. Es wird beschlossen dies werde der Gesellschaft geschenkt.*

1852 Seite 11. *Kunz bringt ein, des hochwürdigen Herr Pfarrers Verlangen Holz zu Schindeln, weil das Dach auf dem Schürlein und auf dem Haus sehr böös sei. Hierauf wird beschlossen, es sei zu dem selben aus dem Spezi Wald zu verabfolgen und denn äussern Höfen per Rata in Anrechnung zu bringen, das Holz anzuzeichnen und selbes zu besorgen ist Kunz beauftragt.*

1853 *Der Präsident verliest ein Schreiben des Herrn Stift Verwalter Bernard Dolder von Münster, vom 6. Christmonat 1853 des Inhalts wegen Beschädigungen des Pfarrhofs und der oberen Kaplanei beim Einzug der Eidgenössischen Truppen zugethan haben, welche die Korporation hatte liefern sollen. Also 45 Stück tannene Laden sowie in zwei buchene Laden erhanden für dieses in Summa 74 fr. 29 Cent*
Hierauf wird beschlossen es sei dem Stift Münster zu bemerken, es habe die Beschuldigungen nicht soviel Material erfordert wenn die auf Schwerforderung beharren wollen, so müsste die Arbeit gemessen werden, wie denn das Betreffnis roh im Wald angezeichnet wurden für mehreres sei die Korporation nicht Pflichtig, wenn aber die Sache baugütlich beigelegt werden. Stornabisch die Korporation an baar zu zahlen 37 fr.

1855 Seite 29. *Anton Krieger Dachdeck zeigten der Pfrund Speicher sei nötig zu decken, es brauche zirka 250 Bundi Schindeln. Ebenso an der Kirche brauche es etwas Schindeln. Kaplan Stöckli zeigt ebenfalls an, sein Schürlein und der Gartenhag bedürfe einer Reparatur. Er verlange von der Korporation das nöthige Holz.*
Hierauf wird beschlossen, dass die Korporation glaube nicht für die Schür pflichtig zu sei Holz anzuschaffen für den Gartenhag aber schon betreff den Scharnierlein liefere die Korporation kein Holz, wolle aber für den Gartenhag. Dieser Beschluss sei dem Hr. Kaplan Stöckli mitzuteilen.

1855 *Es seien Klagen eingegangen, dass im Hinterberg die Strassen nicht mehr fahrbar seien. Auf*

dieses wird beschlossen, es seien die pflichtigen Anstösser aufzufordern inner Zeit von 14 Tagen die Strassen fahrbar herzustellen. Im unterlassungs Fall sei die Verwaltung im Fall es von sich aus es auf befohlenem Wege, auf Kosten der betreffenden zu thun.

- 1864 Seite 82. Herr Korporationspräsident Anton Huber stattet Bericht ab inbeträf der übertragenen Uebereinkunft mit der löbl. Kirchenbaukommission und den 14 äusseren Höffen dahin um Zusammenkunft gehabt haben, und beschlossen wurde das noch vorhandenem Eichenholz sowie das fehlende in Akord zu geben. Die löbl. Baukommission sei bevollmächtigt selbes zu besorgen und darüber Rechnung zu führen, das Arbeitslohn sowie Sager u. Fuhrlohn davon abgezogen wärden. Auf dieshin wird beschlossen die Verwaltung stimmt in allen Teilen zu.
- 1866 14. Februar. Es wird vom Herr Präsident angeregt dass für die drei Geistlichen Herren für 1864 soll Holz angezeichnet werden. Für den hochwürdigen Herr Pfarrer 10 Klafter, von dem Abholz im Staldenberg, sowie das sämtliche aus dem Spezi Wald im Hinterberg. Und für Herr Kaplan Stöckli 7 Klafter, sowie für Herr Unterkaplan Blum 6 Klafter und zwar bei des aus dem Speziwald im Hinterberg. Für das Anzeichnen wird Kunz und Steiner beauftragt.
- 1868 Seite 91. Der Bannwart der Staldenberg und Hinterberg Wälder habe die Tannlizahl im Speziwald beim Hinterberg zu unterhalten und Ordnung damit zu haben und wenn allfälliger Verwaltung noch eine grössere Tannenzahl anlegen würde, ebenfalls dafür zu sorgen und zu unterhalten. Zu besorgen haben ferner die Bannwärte die Kehlen Wald luzze, der Herren, Spezze und Armenwälder gut zu besezen mit jungen Tannli.
- 1870 18. Jänner. Waisenvogt Kunz verlangt von der Korporation diesjährige Waisensteuer in betreff neuer Abschätzung vom letzten Vermögen auf den geistlichen Herrenwald im Staldenberg.
- 1872 Verwalter Kunz wird beauftragt die Strasse auf den sogenannten Herrenwald im Staldenberg in besseren Stand und die nöthigen Abstalten einmachen zulassen.
- 1873 Mathias Brunner, Schuster von hier sei als Korporations Bürger seiner Gemeinde anerkannt und es soll demselben zu siner vorhabenden Auswanderung nach Südamerika ein Beitrag von 100.- bis auf 150.- zu verabfolgen und dieses bei der abzuhaltenden Korporations Gemeinde in diesem Sinne zu beantragen.
- 1873 Seite 114. Dem Aktuar Ferdy Meyer wird der Auftrag ertheilt den löbl. Kirchenrath von hier zu ersuchen, derselbe müsse eine Rechnung geben, wieviel Holz die Korporation und die äusseren 14 Höfe um den Neubau hies. Pfarrkirche zu leisten verpflichtet waren und wieviel beiderseits von denselben geliefert wurden, um die daherige Abmachung besser kontrollieren zu können.
- 1874 10. Jänner 1874. Verwaltungssitzung Mitglieder Präsident: Johann Kunz Badhus
Kassier: Konrad Jung Eichzelg
Aktuar: Ferdy Meyer Aspet
Kassier Jung wird beauftragt im Hinterfeld ein steinernes Kreuz herzustellen d.h. mit einem Maurermeister einen Vertrag abzuschliessen, damit sobald möglich ein solches erstellt wird.

- 1875 Seite 125. Dem Fuhrmann Jung im Oberdorf sei das von demselben nachträglich verlangte Armenholz nicht zu verabfolgen weil derselbe letztes Jahr verkauft hat und das Reglement solches ausdrücklich verbietet.
 Dem Anton Huber, Schreiner wird ebenfalls kein Armenholz verabfolgt weil derselbe allein, jung und arbeitsfähig ist.
 Dem Leonz Gassmann Sohn wird ebenfalls kein Armenholz verabfolgt weil er jung, arbeitsfähig, ein Jahr gutes Handwerk kann und zudem seine Frau noch ein Vermögen von circa 700.- Fr. besitzt.
 Dem Konrad Kunz Reibihnbau in Sursee sei ebenfalls kein Armenholz zu verabfolgen, indem er selbes letztes Jahr verkauft hat.
 Dem Anton Gassmann, Wagenstöffis sei das verlangte Armenholz nicht zu geben da derselbe bis dato noch keinen eigenen Haushalt gegründet hat und somit auch nicht eigen Frau und Licht besitze.
 Dem Ludwig Jung in Willisau sei auf sein Ersuchen das Armenholz zu geben, da derselbe arm, alt und zudem noch blind sei.
- 1876 Seite 131. Die Saghölzer und Stöck im Herrenwald sind zu versteigern und zwar auf Montag den 21. Juni 1876
- 1880 Seite 138. Es wird von Johann Kunz Sohn im Badhus der Korporations Verwaltung das zu seiner Grüt Liegenschaft verkaufte Mettelmoos im Hinterberg zum Kauf angetragen. Hierauf wurde in Folge mehjähriger ertheilter Aufträge von Seite der Rchnungskomission und Wunsche für Ankauf von Wald oder Waldboden in Betracht gezogen. Hernach Ist dieses Grundstück Mettelmoos ein gestehendes und das dann bis herigen Speziwald anstossener Komplex welcher sich gut eignet für Anpflanzung von Wald. Auf oben erwähnte Gründe beschliesst die Korporations Verwaltung es sei dem Aktuar Kunz der Auftrag ertheilt einen diesbezüglichen Kaufvertrag abzuschliessen, immerhin auf Genehmigung der Gemeinde hin. Präsident Anton Huber Wirt, Aktuar Leonz Kunz.
- 1882 Herr Pfarrer Waller stellt der Korporations Verwaltung eine Holzliste zu für Verabreichung von Holz zu einer neuen Gartenhecke beim Pfarrhof. Hierauf wird beschlossen, das notwendige Holz dazu zu verabreichen. Bevor aber die 14 äusseren Höfe davon schriftlich in Kenntnis zu setzen, ob sie ihren Anteil von $\frac{1}{4}$ in Bar oder in Natura beitragen wollen. Ein ferneres Gesuch langte ebenfalls von Herrn Pfarrer Waller ein und zwar es müssten Ihm die Korporations Verwaltung 6 Stöck Holz aus dem geistlichen Pfarrwald verabfolgt werden zu s.g. um unten der Schössli Brugg den Rothbach in seine richtige Lage einzu dämmen.
 In Anbetracht dass bei den neuen Feuerherde Einrichtungen in den geistlichen Pfrundhäusern jährlich viel Holzersparniss gemacht, dass aber die Korporation hiezu keine Pflicht, sondern solche Gesuche dem Stift in Münster müssen eingereicht weden, nach solche auch pflichtig sind, wird beschlossen dem Gesuche dermalen zu entsprechen und die verlangten 6 Stöcke Wehrholz aus dem geistlichen Pfrundwald zu verabfolgen, jedoch ohne Uebernahme einer frommen Pflicht.
 Der Präsident Anton Huber, Der Aktuar Leonz Kunz 30 Jänner 1882
- 1883/Seite 162
 Ein Wirtschaftsregulativ über die geistlichen Pfrundwälder wird von O. Bühler Kreisförster in Luzern zur Vernehmlassung zugesandt. Hierauf wird geantwortet:

- a) Was das Schlagquantum anbetrifft, so würden wir davon Notiz nehmen und wenn möglich am angegebenen Quantum festhalten.
- b) Die uns vorgeschriebene Schlagweise dagegen können wir nicht vollständig respektieren und zwar weil in der angeführten Schlagweise von oben nach unten gefällt werden soll, während unseren erachtens in umgekehrter Weise die Sache dürfte ausgeführt werden. Weil oben das jüngere und unten das ältere und schlagreifere Holz sich befindet.
- c) Was die Angabe wegen Versetzung der Marchsteinne indem zum Regulativ beiliegenden Plane betrifft, so glauben wir, uns festzuhalten an den in äusseren Theilungsplane angegebenen Grenzpunkten, indem wenn Marchstreitigkeiten entstehen würden, wie uns nach den in dem Originalplan angegebenen March oder Grenzpunkten halten müssten. Da keine weitere Geschäfte vorlagen so wurde die Sitzung aufgehoben.

1883/Seite 164

Auf das Absterben des Mathis Huber Steinbrecher, werden die von ihm benutzten zwei Acker im Bubenthal vergeben wie folgt:

- a) dem Wüest Kaspar im Hinterfeld ein Acker 2/8 lt. Plan No. 51 vergeben, weil derselbe kein Kapital mehr besitze.
- b) der zweite Acker No 54 wird zur Hälfte rechts der Witwe Huber bis zur nächsten Abstimmung 1885 belassen. Die andere Hälfte steht der Korporationsverwaltung zur Verfügung. Es wurde dem Kassier Meier beauftragt, den nebenanden in die Hälfte zu vermarchen. Ein Acker 2/8 auf der Burch wird dem Franz Holzmann, Holzmannhause weggenommen weil er jung ist und seine Kinder in der Armenanstalt gepflegt werden müssen. Derselbe Acker wurde der Frau Meier verlehnt bis zum Ablauf 1885.

1884/Seite 189

Betreff Loskauf vom Pfrundwalde bez. vom alljährlichen Pfrundholz der drei geistlichen Herren wird beschlossen, diese Sache dem Herrn Fürsprech Robert Meier zu übergeben, um mit dem löblichen Stift Münster einen mündlichen Versuch zu treffen, auf spätere Vernehmung der Korporation.

Auf die betreffenden Anmelder für Armenland nämlich: Alois Albisser Schregferis und Josef Wüest, Müller wird bedacht genommen. Präsident J. Jung Aktuar Jb. Wüest Sohn.

Verhandlungs Protokoll 1886 bis 1921 381. Seiten. Im Bericht Seiten 42 bis 46

- 1887 Damalige Verwaltung Präsident: Jakob Wüest Sohn Leidenberg
Cassier: Robert Meyer b.d. Mühle
Aktuar: Josef Meyer
- 1887 Seite 5 Es wurde beschlossen verschiedenen Bürgern den Armennutzen zu streichen, aus welchen Gründen auch immer. Umgekehrt aber erhielten laut Protokoll wirklich bedürftige Familien Geld, Holz oder Land.
- 1889 In einer Zuschrift des Gemeinderates von Grosswangen wird eine Holzlieferung für einen Neubau eines Schulhauses in Sigerswil nachgesucht. Es wurde beschlossen dem Gesuche nicht nachzukommen. Die Korporation habe bis dato keine Pflichten noch Beschwerden ausser dem Korporationszwing und Sigerswil ausserhalb desselben liegt.

- 1889 Präsident Wüest bringt vor, es sollte Holz zu einer Abtrittbaute beim Schulhaus geliefert werden, wofür eine Holzliste vorliegt, wird beschlossen dasselbe Holz im Speziwald im Staldenberg zu schlagen und 1/3 den äusseren 14 Höfen in Anrechnung zu bringen.
- 1891 Wahlurkunde
*Sonntag, den 19. Juli nachmittags 1 Uhr versammelten sich nach gehöriger Ankündigung die Stimmfähigen Bürger der Korporationsgemeinde Grosswangen zur Neuwahl der Korporationsverwaltung. Der Präsident Herr Jakob Wüest Sohn Leidenberg eröffnet die Versammlung. Es wurden bestellt als Stimmzähler Wüest Konrad und Johann Holzmann Innerdorf Als Sekretäre Josef Meyer Aktuar und Josef Spieler, Ziegler
 Das Stimmregister weist 150 Stimmberechtigte aus. Davon sind anwesend 98. Die Versammlung beschliesst mit mehr als 2/3 tel der Anwesenden offene Wahl.
 Es erhalten Stimmen Stimmenmehrheit als Mitglieder
 1. Konrad Wüest im Oberdorf, 2. Robert Meyer b.d.Mühle, 3. Johann Huber Schmieds J.dorf, welche drei somit als gewählt erklärt wurden. Hierauf schritt man zur Charchenvertheilung. Fast mit Einstimmigkeit wurden bezeichnet:
 Als Präsident Konrad Wüest Oberdorf, als Cassier Robert Meyer b.d.Mühle.
 Zu Anfang der Wahlverhandlung waren durch den 1. Sekretär §27 und 93 der Staatsverfassung und §55 des Volkswirtschaftsgesetzes abgelesen. Auf Verlangen eines Bürgers hin wurde das Stimmregister abgelesen. Hierauf wurde vom Präsident die Versammlung entlassen.*
- 1895 Ablösung der Innerdorf – Oberdorf Strasse an die Polizeigemeinde Fr. 20.- m2. Unter Vorbehalt der beiden Gemeindeversammlungen wird die Innerdorf – Oberdorfstrasse der Polizeigemeinde zugeordnet. Die Korporation zahlt ein für allemal den Betrag von Fr. 4200.-
- 1895 Ein Gesuch der Feldschützengesellschaft für ein Stück Land im Saurechen. Sie planen einen Scheibenstand zu bauen. Das Gesuch wird bewilligt. Später richten sie ein Gesuch, man möchte das Land unentgeltlich abtreten.
- 1897 Die Korporationsgemeinde stimmt einer Beteiligung an die zu gründende Wasserversorgung zu. Franken 2000 in Aktien.
- 1902 Der Aktuar berichtet über eine Mission bei Herrn Geometer Stocker in Luzern. Es ist demselben jetzt nicht möglich die Arbeit zu übernehmen. Präsident Huber verliert eine Zusage von Gebr Fischer Mühle. Selbe verlangen von der Korporation Namens Kaplan Mühlebach Fr. 87.40 als Holzwert des neuen Gartenhages. Die Rechnung wird zurückgewiesen mit der Begründung, dass der Korporationsverwaltung ein Vorschlag hätte übermittelt werden sollen, was nicht geschehen ist. Es wird beschlossen, eine kleine Partie Stöcke im Staldenberg zu verkaufen und wird Kassier mit dem Kaufe beauftragt. Schluss.
- 1902 Die Schützengesellschaft stellt mittels schriftlicher Eingabe das Gesuch, es möchte die Korporation eine grössere Barsubvention leisten an den Bau des neuen Schützenhauses. Es wird beschlossen, es sei auf den 19. Oktober eine Korporationsgemeindeversammlung einzuberufen zur Behandlung dieses Geschäftes. An einen bestimmten Betrag sieht die Verwaltung ab.

1903 Auf einen Befehl des Gemeinderates, die Moosstrasse und die Schulhausstrasse in bessern Stand zu stellen, wird beschlossen, dem Gemeinderat mitzuteilen, dass die Korporations Verwaltung vom Gemeinderate Wünsche aber keine Befehle entgegenzunehmen habe.

Pfarrer Brügger stellt das Gesuch es möchte ihm ein Sagholz angewiesen werden zur Ausführung der nötig werdenden Reparaturen am Pfarrhaus. Es wird beschlossen dieses Gesuch abschlägig zu beantworten mit der Begründung, dass der Verwaltung für solche Leistungen ein Voranschlag unterbreitet werden müsse.

1904 Es wird beschlossen den kleinen Landcomplex beim Wendelkäppali nicht als Eigentum der Korporation anzusprechen. Betreffend dem Zopf bei Hermann Meyer Breiten soll mit diesem unterhandelt werden, wegen eventuellem Verkauf.

1905 Die Brücke im Oberdorf muss repariert werden. Da der Auftrag die Politische Gemeinde und die Korporation betrifft wird letztlich um Geld gestritten. Die Forderung des Gde.rates an die Korporation von Fr. 450.- scheint zu hoch zu sein. Nach langer Streitepoche einigte man sich auf Fr. 300.- zu Lasten der Korporation.

1908 Es wird beschlossen, in der Kiesgrube Gishubel eine Werkhütte zu erstellen.

1908 Stiftskasse Münster teilt mit, dass sie 100 Franken als Entschädigung für zu lieferndes Bedachungsmaterial, Latten und Schindeln anerkennen würden. Die Rechnung wird zur Ueberprüfung dem Aktuar überwiesen.

1910 Die Wasserversorgung AG teilt durch Schreiben mit, dass sie die von der Korporation seiner Zeit gezeichneten Aktien zum Nennwert zurückkaufe. Die Offerte wird angenommen und Kassier beauftragt den Betrag einzukassieren.

1910 Das Stift Münster hat gegen die Korporation eine Zivilklage eingereicht betreff Pfarrhausbau. Es wird beschlossen mit der Prozessführung Dr. Wüest in Wolhusen zu betrauen. Ein jahrelanger Streit (Briefwechsel) ging diesem Vorhaben voraus. Es wurde viel Zeit aufgewendet um seitenlange Briefe zu schreiben und Sitzungen abzuhalten.

1912 *Herr Pfarrer Brügger fragt an, ob die Korporation geneigt sei, das Strassenstück Kantonsstrasse unter der unteren Kaplanei bis wieder Kantonsstrasse beim Sigristhaus abzutreten. Aktuar A. Huber erhält Auftrag die Antwort zu entwerfen in dem Sinne, dass die Korporation das Strassenstück abtrete, wenn der zukünftige Besitzer sämtliche Kosten zahle und sämtliche mit diesem Wege verbundenen Beschwerden übernehme.*

1914 Sitzung der Verwaltung mit der Verwaltung der 14 äusseren Höfe.

Anwesend von der Korporation Präsident : Johann Wüest Eiholz

Aktuar : Anton Huber Krone

Kassier : Julius Wüest Innerdorf

Von den 14 äusseren Höfen Präsident: Conrad Bussmann Sohn

Aktuar : Zeder Konrad Sohn

Präsident Wüest eröffnet die Verhandlung und gibt einen allgemeinen Ueberblick über die gegenwärtige Situation des Pfarrhausbaues. Laut gerichtlichen Urteilen (Bezirksgericht und Obergericht) ist die Korporation verpflichtet an den Pfarrhof 160 m³ Holz zu liefern, wovon

¼ von den 14 äussern Höfen zuübernehmen sind. Die Kommission der 14 äussern Höfe ist grundsätzlich mit der Holzlieferungspflicht einverstanden: Betreff ¼ an die Prozesskosten zu übernehmen, wollen die 14 äusseren Höfe Gemeindebeschluss fassen.

- 1914 *Die Korporation wird von Pfarrer Brügger vor Friedensrichter geladen, betreff Nachschub eines Klasters Holzes für 1914. Präsident Wüest erhält den Auftrag mit Pfarrer Brügger diesen Streit gutfindend zu erledigen.*
- 1914 *Fürsprech Jost teilt mit, dass Münster keine weiteren Verhandlungen mehr wünsche betreff Pfarrhofbau. Entweder: Holz oder Geld. Auf dies wird beschlossen den Kreisförster Knüsel Eschenbach zu schicken, um in unsern Wäldern das Bauholz anzuzeichnen. Inzwischen war dann Knüsel erschienen und sagte: Münster wolle lieber das Geld. Er wolle dafür sorgen, dass es doch noch ein Rendez-vous mit Münster gebe, eventuell einen Vergleich um eine Barabfindung.*
- 1914 *Es hat dann doch mit der Verwaltung der Korporation und einer Vertretung des Stift Münster (Präsident J. Wüest und Stiftskassier L.Portmann) am 28. Juli 1914 stattgefunden. Daraus geht hervor, dass die Korporation an Stelle von 159,6 m³ Fr.- 4250 leistet. Ferner, wird der alte Pfarrhof von der Korporation für Fr.300.- abgebrochen. Die jetzige Pfarrpfundscheune soll ebenfalls abgebrochen werden und nicht mehr auf Pfrundland erstellt werden.*
- 1914 *Stift Münster schreibt der Korporation und hält u.a. fest: Auf Ihren Wunsch dem wir hirmit entgegenkommen, erklären wir hiermit, das wir Sie auch für die Zukunft von der Holzlieferungspflicht für diese kleinen Arbeiten entbinden. Diese Pflicht besteht dagegen unverändert und im vollen Umfange fort für die Holzlieferung an sämtliche drei Pfrundhäuser und des Kirchendaches. Mit Hochachtung per Stiftsverwaltung Der KdT: JH. Arnet Probst, Der Aktuar: Haas Con.*
- 1914 *Die 14 äusseren Höfe leisten Fr. 1161.25 als Beitrag an das neue Pfarrhaus und die Untere Kaplanei.*
- 1914 *Die Verwaltung gibt dem hohen Regierungsrat den Todesfall von Aktuar Anton Huber bekannt. Er ist im Alter von 39 Jahren gestorben. Es muss eine Ersatzwahl stattfinden. Das neue Aktuarat wird von Robert Meyer 1889 b.d.Mühle geführt.*
- 1914 *November. Dem Gemeinderat sei eine Bekanntnis zuzustellen, dass die seuchenhaften Tiere nicht mehr auf der Buhen No 1 oder auf Korporationsland zu vergraben seien.*
- 1915 *Die Comission der 14 äusseren Höfe sollen angefragt werden, ob sie geneigt wären ihr Teil der Holzlieferungspflicht mit Münster abzulösen und zugleich eine geeignete Persönlichkeit zu suchen, die, die Sache zur besseren Abwicklung in Anschlag bringen würde. Im fernern sollen sie angehalten werden den Betrag von Fr. 1161.25 innert 30 Tagen zu begleichen.*
- 1915 *Der Frau Huber-Ulmi, Flora sei Mitteilung zu machen, das die Korporationsverwaltung mit der gemeldeten Pfandentlassung betreff Schulhausplatz einverstanden ist, falls die*

zwei Gülten von 1915 an à 4 1/2% verzinst werden. Sobald diese gewünschte Zusicherung vorliegt so werden die Gültankaufkündigungen zurückgezogen.

- 1918 Das Gesuch um Entlassung als Mitglied und Aktuar der Verwaltung des Robert Meyer wird, weil er auf weiteres Verbleiben im Amte nicht mehr zu bewegen war, von der Verwaltung entsprochen. Unstimmigkeit? Neuer Aktuar wird Fritz Meyer Aspet.
- 1918 Beraten wird eine Eingabe über Beanspruchung eines Archiv und Kanzleizimmers im neu zu erstellenden Schulhaus. Die Korporation hat die Pflicht das Bauholz teilweise an den Neubau zu liefern. Folgend hat diese auch das Recht ein Zimmer zu beanspruchen. Es wird ein Zimmer 15-20 m² Flächeninhalt und südliche Lage gewünscht.
- 1919 Für dieses Jahr werden den Geistlichen die 16 Klafter bewilligt sammt dem zugehörigen Knebelholz. Kaplan Bühler reklamiert wegen den Oefen im Kaplanhause. Er glaubt und ersucht die Verwaltung, diese soll im Stift Münster vorstellig werden, aber ganz energisch sonst hats bei diesen Herren kein Erfolg damit diese andere Oefen einstellen.
- 1919 Die Telefonverwaltung Luzern ersucht um Bewilligung zum stellen von drei Leitungsstangen durch das Armenland im Aspet. Die Bewilligung wird erteilt.
- 1919 Uebergabe von alt Präsident Johann Wüest Eiholz an, neu Präsident Fritz Meyer Aspet.
- 1920 Es betrifft die Holzlieferung der Korporation und der 14 äussern Höfe an den Pavion beim alten Schulhaus.
*Der Zuschrift der Gemeindeganzlei Grosswangen vom 27. Dezember obhin, wird beschloss en zu antworten in folgendem Sinn. Die Korp.Verwaltung bestreitet die Holzlieferungspflicht zu 3/4 nicht, und wird das Holz, sobald die Holzliste überprüft und be reinigt ist in den Speziwäldern schlagen.
Wir bestreiten aber, das die 14 äussern Höfe einzinser der Korporation Grosswangen sind, und dass wir nicht willens sind mit diesen für die Lieferungspflicht zu streiten, das ist Sache der politischen Gemeinde selbst, und senden wir ihnen hiermit die zweite Holzliste für die Schulhaus-Notbaute wieder retour.*
- Waldreise.
Der Waldgang wurde vorgenommen, zwecks Ausmessung des für die Schulhaus Notbaute gefällten Sag und Bauholzes. Es wurden gemessen im Speziwald Hinterberg 79,267 m³, im Speziwald Staldenberg 27,53 m³.
- 1920 Bürgerregister
Dem Schreiben von Gemeindeganzreiber Brunner dahier, wonach er nicht willens ist, bei Dr. Meyer die Akten für die Erstellung des Bürgerregisters einzusehen, sondern verlangt, dass wir ihm alles Material, auch solches wo wir gar nicht haben zu senden, wird von Präsident Meyer beantwortet.

- 1925 Uebergabe von alt Korporations Präsident Fritz Meyer Aspet an den neuen Präsidenten Robert Meyer Höhe.
- 1925 Es wird beschlossen die Grien und Sandpreise neu festzusetzen, nachdem das Schlagen per m3 schon auf ca. Fr. 7.- zu stehen kommt. Es werden folgende Preise angesetzt:
Sand per m3 Fr. 5.50. Gartengrien m3 Fr. 14.- Grien No 1 m3 Fr. 12.- Grien No 2 Fr. 10.- ab Talwäldli.
- 1925 Auf Verlangen wurden dem Dr. Meyer Breiten die Restsumme von Fr. 530.80 an das Bürgerregister sammt Zins ausbezahlt. Da dieser Herr nicht warten konnte, bis die von ihm eingereichte Kassation vom hohen Obergericht erledigt war.
- 1925 Eingegangen zur Vernehmlassung von der titl. Obergerichtskanzlei, der Staatsrechtliche Rekurs von Dr. Hermann Meyer gegen den Entscheid des titl. Amtsgerichtes von Sursee, so wie des Kassationsentscheides des hohen Obergerichtes, wonach ihm Fr. 100.- Kosten auf erlegt wurden.
- 1925 Dem Gesuch des Präsidenten Robert Meyer um einen Beitrag an das Telefon Abonnement wird zugesagt die Hälfte des Betrages zu übernehmen, da dasselbe für die Korporation unentbehrlich sei.
- 1925 Uebergabe von alt Kassier Josef Wüest an Leo Wüest Sigerswi. Kassier Franz Kunz Schlössli.
- 1927 Eingelangt die Rechnung von der Abgabe der Leidenbergstrasse welche von der Polizei Gemeinde übernommen wurde. Die Rechnung wird genehmigt. Cassier Kunz soll aber eine spezifizerte Rechnung verlangen von der Gemeindeganzlei, welche Summe so auf den Herrenwald und auf den Korporationswald zu leisten komme.
- 1928 *Eingelangt vom Amtsgericht Sursee. Entscheid nach 23 Monaten. Sprüche in Sachen Herrenwaldstreitigkeiten. Präsident Meyer gibt uns orientierend Auskunft über den Entscheid welcher ca. 60 Seiten umfasst. Es wird uns daraus ersichtlich, dass dieser Spruch ganz zu ungunsten der Korporation ausgefallen ist. Alt Aktuar Kunz klärt uns ebenfalls auf über frühere Vorkommnisse in dieser Angelegenheit.*
- 1928 *Bestimmung einer Baukommission für die Sanierung der misslichen Zustände in den Hinterbergwäldern.*
- 1931 *Von der Brandversicherungsanstalt in Luzern sind vier Policescheine eingelangt betreff der Baulastpflichtversicherung auf Kirche, Pfarrhaus und den beiden Kaplanenhäusern. Nach Prüfung dieser Angelegenheit ergibt sich, dass für die Korporation hiefür keine Pflicht besteht für den Abschluss einer solchen Versicherung. Ein Interesse für die Korporation kann aber gleichwohl nicht abgeleugnet werden. Die Beschwerdefrist wird nicht benutzt. Die Versicherung tritt also in Kraft. Gesamtbelastung für die Korporation Fr.103000.-*
- 1931 Uebergabe von alt Aktuar Leo Wüest an neu Aktuar Jakob Kunz Feldgasse. (gen. Porteless)
- 1931 Gestützt auf die Abmachungen zwischen der Korporations Verwaltung und der Kirchenverwaltung, wonach Fr. 2400.- an die Kirchenrenovation von 1925 zu leisten sind, wovon

- die äusseren 14 Höfe $\frac{1}{4}$ zu leisten haben. Das von denselben akzeptiert wurde. Herr A. Krieger Kassier der äusseren 14 Höfe zahlt anhin ihren Pflichtteil von Fr. 600.-
- 1932 Dadurch die Kosten der durch das Schneewasser beschädigten Bubenthalstrasse auf Fr. 500.- belaufen, wird beschlossen den Betrag auf die Anstösser zu verteilen.
- 1933 Das geschlagene Bauholz im Aspetwald ca. 8 m³, im Gheidwald 6 Bautannen und im Kellenwald ca. 20 – 25 m³ werden dem Ferdy Meyer Säger Oberdorf für Fr. 31.- m³ verkauft. Im Walde angenommen.
- 1933 Von der Genehmigung des Entlassungsgesuches des Kassiers Franz Kunz Schlössli wird Kenntnis genommen. Unregelmässigkeiten waren die Ursache. Es wird eine Ersatzwahl angeordnet.
- 1933 *Schlussbemerkung im Fall Kassier. Aus dem Protokoll.*
Der abtretende Kassier anerkennt die nachstehende Abrechnung und bescheinigt der Korporations Gemeinde von Grosswangen auf 31. Dezember 1932 den Betrag von Fr. 7720.64 in Worten : Franken sieben tausend siebenhundert und zwanzig 64 Cts schuldig zu sein. Er verpflichtet sich innert vier Wochen vom heutigen Datum an diesen Betrag zu bezahlen und zu tilgen.
Grosswangen, den 20. März 1933 Die Mitglieder der Korporationsverwaltung
Der abtretende Kassier Franz Kunz
Die Mitglieder der Verwaltung
Präsident Robert Meyer Höhe
Aktuar Jakob Kunz Feldgasse
Der Amtshelfer vom Amt Hochdorf und Sursee
G. Hartmann-Moser
- 1933 Uebergabe von alt Kassier Franz Kunz-Waldvogel Schlössli an neu Kassier Franz Kunz.
 Aktuelle Verwaltung: Präsident: Robert Meyer Höhe
 Aktuar: Jakob Kunz Feldgasse
 Kassier Franz Kunz Sekundarlehrer Wolferswil
- 1933 Dem Gesuch von der Wasserversorgung Grosswangen betreff Renovation des Dorfbrunnens wird entsprochen mit einem Beitrag von 100 Franken.
- Ueber das Bürgerrechtsgesuch von Fridrich Landarbeiter in Stettenbach hat die Verwaltung eingehend Erkundigungen eingezogen. Da sein Vater ausserehlich geboren wurde, so ist auch dieser nicht Korporationsbürger von Grosswangen. Das Gesuch wird in der Folge abgewiesen.
- 1934 Es wird beschlossen, den auswärtigen Korporationsbürgern, welche gemäss des Beschlusses vom 15. April 1934 kein Armenland mehr zugeteilt erhalten, durch Chage Schreiben in Kenntnis zu setzen.
- 1935 Es folgen Verhandlungen über die Holzlieferung (pflicht) an das neu zu erbauende Schulhaus. Viele Meinungen und mehrere Anträge an den kommenden Versammlungen werden vorgebracht. Es ging darum die Verpflichtung in Bar oder Natura zu leisten. Bei 140 m³

handelt es sich um ca. 6000 Franken. Letztlich ging es auch um die Ablösung des Servitutes.

- 1936 Eine Sitzung wurde abgehalten gemäss Beschluss des hohen Regierungsrates, für den Untersuch der Geschäftsführung der Korporations Verwaltung und der Kontrollierung des Wertschriften Bestandes. Der Herr Amtsgehülfe kontaktierte anhand der Bücher und Kotrollen dass sich alles in bester Ordnung befindet.
- 1938 Präsident Meyer orientiert betreff den Unterstützungsfällen in den letzten Jahren, wo nach sich die Anzahl der Unterstützungsberechtigten seit 10 Jahren beinah verdoppelt hat.
- 1939 Neuwahl der Verwaltung Amtsperiode 1939/43. (Kriegsjahre)
Gewählt wurden Präsident R.Meyer und Aktuar Jak. Kunz. Kassier Lehrer Kunz wird an der Nachwahl ebenfalls bestätigt.
- 1940 Ablösung der Brennholzpflicht an die geistlichen Pfründe und Beschlussfassung.
Nach einem ausführlichen Bericht des Präsidenten läuft die Diskusion zu diesem Thema. Pro und Kontra Argumente werden vorgebracht. Kirchmeier Kunz ist der Auffassung dass eine Ablösung dieses Servitutes wünschenswert wäre, eine Geldablösung könne nicht in Frage kommen, da die Ablösung vom Bischoff abhängig gemacht werden müsse, sondern nur gegen ein entsprechendes Grundstück.
Johann Wüest vertritt die Auffassung dass eine Barablösung gegeben wäre, nachdem ja die Zentralheizung im Pfarrhof eingeführt wurde, so brauche es nun Kohle und nicht Holz.
Nach noch mehreren Reden hin und her, ist die Abstimmung fällig. Der Antrag für Ablösung statt Holz, Bargeld, wurde mit grosser Mehrheit angenommen. Siehe Seite 55
- 1940 1. Gesuch um Einbürgerung in die Korporation des Josef Fischer.
Ein heisses Eisen soll geschmiedet werden. Wortgewandte Redner wie man sie gern oder ungern hört, treten hervor bis der Schwall sich auflöst. Mit 9 ja zu 52 nein Stimmen ist der Fall erledigt.
- 1941 Zeit des zweiten Weltkrieges. Viele Soldaten leisten Aktivdienst.
Auch dieses Jahr erhalten Wehrmänner mit mehr als 50 Dienstage 30.- Franken Unterstützung.
- 1942 Die Korporations Gemeindeversammlung spricht an die Melioration des Gutmooses einen Beitrag von Fr.500.- an den Anschluss und Fr. 1000.- an die Gesamtmelioration.
- 1942 Robert Meyer Höhe wird von Fritz Meyer Breiten als Präsident abgelöst

Gemeindeversammlungs Protokoll 1943 – 1989 Bericht Seiten 49 – 54

Jahr/Seite

- 1944/10 Ersatzwahl in die Verwaltung für den verstorbenen Kassier Franz Kunz Sek.lehrer.
Vorgeschlagen und gewählt wird Karl Kunz Hackergasse.

- 1944/10 Ein zweites Gesuch von Josef Fischer Mühle um Mitgliedschaft zur Korporation wird behandelt. Ein Vorschlag aus der Versammlung die Einkaufssumme auf Fr. 3000.- festzusetzen wird bejaht. Somit sind Josef Fischer und seine Nachkommen Mitglied der Korporation Grosswangen. Allerdings wurde der Betrag angefochten. Letztlich spricht man von Fr. 1000.-
- 1946/16 Die Versammlung sagt ja zu Statuten und somit zum Beitritt zum Korporationen Verband.
- 1947/18 Neuwahl der Korporations Verwaltung für 1947 – 51.
Es wurden gewählt: Präsident, Fritz Meyer Breiten
Cassier, Karl Kunz Hackergasse
Aktuar, Walter Huber Breiten
- 1948/20 Es wird beschlossen, sich der Eidgenössischen Wehrsteuer nicht zu widersetzen.
- 1948/21 alt Aktuar Jb. Kunz macht die Anregung, dass im Scheibenstand der Feldschützen ein Kugelfänger erstellt werden soll. Es wird festgestellt, dass laut Protokoll von 1896 der Feldschützengesellschaft diesbezüglich eine Bedingung gestellt wurde.
Präsident orientiert über einen eventuellen Grienverkauf an Macchi Schötz.
- 1950/26 Im Oberfeld wird eine Kiesgrube eröffnet, welche im bevorstehenden Strassenbau nutzbar gemacht werden kann.
- 1951/29 Es wird einstimmig beschlossen, die Erneuerungswahlen 1951 – 55 im geheimen Verfahren durchzuführen. An Stelle von Walter Huber wird neu Konrad Wüest Buchhof als Aktuar gewählt.
- 1952/42 Die Versammlung beschliesst mit grosser Mehrheit an den neuen Glockenstuhl der Kirche Fr. 6000.- leisten. Ebenfalls wird einem Beitrag an die Feldmusik für die Neuuniformierung zugestimmt. In einer späteren Vorlage wird auch der „Frohsinn“ den gleichen Betrag zugesprochen.
- 1952/46 Es sind Bstrebungen im Gang in Grosswangen eine Badeanstalt zu errichten. Dazu benötigt es Land. Mann sucht auch Areal bei der Korporation im Baurecht. Da das Projekt noch nicht Spruchreif ist und letztlich auch nie wurde, wird die Vorlage verschoben.
- 1954/50 Gesuch der Feldschützen von 500 Fr. zum Besuch des Eidg. Schützenfestes wird abgewiesen, dafür eine Zusicherung von Bauholz für eine spätere Vergrösserung des Schützenhauses.
- 1955/54 In Anbetracht der Wichtigkeit wird den Bürgern wiedereinmal in Erinnerung gerufen welche Verpflichtung die Korporatin teilweise, oder hundert prozentig zu leisten habe.
Gruppe 1 ganze Unterhaltspflicht: 1. Feldhofstrasse 2. Breiten-Innerdorfstrasse 3. Schlösslistrasse 4. Gasshöflistrasse 5. Karrenhülistrasse 6. Krone-Schulhausstrasse 7. Moosstrasse 8. Grütstrasse 9. Schlosserstrasse im Innerdorf 10. Bruwaldstrasse 11.

Armenwaldstrasse

Gruppe 2 teilweise Unterhaltspflicht: 1. Hinterfeld-Hinterberg 2. Breiten-Oberrothstr. 3. Schlössli-Obergalmstrasse 4. Bruwald-Brüggenstrasse 5. Schlegali-Unterwaldstrasse 6. Hiltisrüti-Moosstrasse 7. Aspet-Wellbergstrasse 8. Kellen-Wellbergstrasse 9. Feldhof-Buchbergstrasse.

Gruppe 3 Die neuanzulegenden oder projektierten Strassen: 1. Mettelmoosstrasse 2. Krone Schulhausstrasse 3. Bubentalstrasse. 4. Obere Armenwaldstrasse. Diese Strasse Projekte sind innerhalb von 10 Jahren durchzuführen.

1955/59 Neuwahl der Verwaltung 1955 – 59

Präsident: Hans Huber-Meyer Innerdorf

Aktuar: Konrad Wüest-Estermann

Kassier: Karl Kunz-Roth Hackergasse

1957/65 Der Dachstuhl der Kirche muss vom sogenannten Holzbock geschützt werden, wobei sich die Korporation an den Kosten beteiligen wird. Es musste teilweise Gebälk im Betrag von Fr. 2600.- ersetzt werden. Hinzu leistete die Korporation Fr. 3000.- in bar.

Die Versammlung hat einen Kredit gutgeheissen für die Erstellung eines Waldhauses im Mettelmoos.

1959/74 Es wird beschlossen der Feldschützengesellschaft für ein neues Schützenhaus Holz und Kies im Wert von Fr. 4000.- zu schenken.

Ebenfalls wird auf ein Gesuch um einen Beitrag für die Familienhälferin diskutiert. Es werden Fr. 200.- beschlossen.

1961/81 Den Pistolenschützen werden für das neue Schützenhaus 6 m³ Holz geschenkt.

1961/82 Als neue Revisoren werden gewählt: Präsident Ferdy Meyer Oberdorf, Mitglieder Franz Huber, Brüggen und David Wüest Sonnenhof.

1962/86 An die Renovation der Kaplanei spricht die Korporations Versammlung Fr.- 3800.- gut. Gleichtags Fr. 1000.- zum Neubau des Kindergartens.

1962/86 Zukünftig erhalten neugeborene Knaben und Mädchen eine Spende von Fr. 50.- Das erste Kassabüchlein wird durch die gesammte Verwaltung überbracht. (Festtag)

1962/90 Korporations Gemeindeversammlungen können in Zukunft auch an Werktagen abgehalten werden. Von nun an finden die Versammlungen abends statt.

1962/91 Ein Kiesabbaurecht im Gishubel wird ein Thema und ist in der Verwaltung schon länger ein Gesprächsstoff. Eine Erschliessung sei eingeleitet.

1963/92 Erneuerungswahl der Verwaltung. 1963 - 67

Präsident Hans Huber Innerdorf

Aktuar Konrad Wüest Buchhof

Kassier Karl Kunz Hackergasse

1964/96 Die Verwaltung schlägt vor die Bewirtschaftung des Armenlandes neu zu organisieren.

Den bisherigen Genössigen soll in Zukunft mit Barabfindung geholfen werden. Dadurch können rationeller 2 Jucharten Felder entstehen. Es entwickelt sich eine angeregte Diskussion. Zum Schluss obsiegt ein Kompromissvorschlag welcher vorsieht, ein Stück Land zu reservieren für jene Armengenössigen, die in der Lage sind 18 Aren selbst zu bewirtschaften. Der grösste Teil wird arrondiert. Dieser Beschluss gab lange viel zu reden.

1965/101 Eine grosse Mehrheit der Anwesenden 40 Bürger hat Stellung zu beziehen über einen Kiesabbauvertrag mit der Firma Aregger in Buttisholz. Die Meinungsäusserungen sind positiv, ausser der Zu und Wegfahrt. Auch jene soll in bester Vorbereitung sein und befriedigend ausfallen. Meinung: grosse Zustimmung. Vertrag 1968 unterzeichnet.

1965/101 Im Gebiet Aspet werden 22 Aren Land aufgeforstet. Das Vohaben wird ohne grossen Widerstand akzeptiert.

1965/101 Die Feldmusik stellt ein Gesuch um einen Beitrag zur Neuinstrumentierung. Das Gesuch wird nach reichlicher Diskussion und Anträgen mit Fr. 2000.- bewilligt.

1966/107 Ein Antrag, die Korporation sollte an Maul und Klauenseuche geschädigte Bauern in Grosswangen einen Hilfebeitrag leisten. Fr. 2000.- zu verteilen wird beschlossen.

1966/107 Die Sanierung der Krone – Schulhausstrasse soll im Mai beginnen. Der Kostenvoranschlag der Firma Wüest in Nebikon beträgt Fr. 140000.- Ein Hinderniss sei die Scheune des Alois Birrer Sigrist. Dem Vorhaben wurde grossmehrheitlich zugestimmt.

1966/107 Die Musikgesellschaft Frohsinn erhält für die Neuinstrumentierung einstimmig Fr2000.-

1967/114 Neuwahl der Verwaltung 1967 – 71

Präsident: Walter Huber Breiten

Aktuar: Konrad Wüest Buchhof

Kassier: Karl Kunz Hackergasse

1968/118 Ersatzwahl für den verstorbenen Franz Huber Brügglen in die Rechnungskommission. Es wird Jakob Wüest Schulerhof einstimmig gewählt.

1968/118 Auf Grund des grossen Windwurfholzes im Hinterberg 1967 wird eine Traktorseilwinde angeschafft.

1969/122 Es wird ohne Widerrede beschlossen eine Korporationsreise zu machen. Freude herrscht.

1970/126 Ein Gesuch des Kirchenrates wird verlesen. Es handelt sich um einen Beitrag zur bevorstehenden Kirchenrenovation. Mehrere Anträge liegen vor. Am Schluss wird der Antrag der Verwaltung drei Jahresreinerträge plus Fr. 5000.- zu sprechen spruchreif. Der Zusatzantrag von Anton Meyer jun. Sch.hof lautete, drei Jahresgewinne aber mindestens Fr. 8000.- zu beschliessen. Dieser Antrag wurde grossmehrheitlich bejaht.

1971/130 Die Korporation verkauft das Grundstück Thalwäldli (früher Kiesgrube) an die Polizeigemeinde als Realersatz für Fr. 11620.-

1971/130 Es bietet sich die Gelegenheit für einen Liegenschafts Kauf. Jakob Kunz im Schlegali

steht im Alter von 68 Jahren und ist gewillt seine Liegenschaft der Korporation Grosswangen zu veräussern. Die Verhandlungen laufen seit längerer Zeit. Die Versammlung vom 26. März 1971 ist sich einig die Liegenschaft für Fr. 80'000.- zu erwerben.

1971/130 Nach dem das Frauenstimmrech auf Eidgenössischer und Kantonal Ebene bereits eingeführt ist, wird es auch in unserer Korporation Wirklichkeit.

1971/133 Neuwahl der Korporationsverwaltung 1971 – 75 Gewählt werden die bisherigen Amtsinhaber. Walter Huber, Konrad Wüest und Karl Kunz.

1972/136 Der Feldmusik wird für die Neuuniformierung der Vorschlag der Verwaltung von Fr. 2500.- zugesprochen.

1973/138 Eine Exkursion durch die eigenen Wälder zu gegebener Zeit stösst auf grosses Interesse und wird somit organisiert.

1975/144 Die Schösslistrasse bekommt eine Beleuchtung. Kosten 742 Franken.

1975/147 Neuwahl der Verwaltung 1975 – 79

Präsident: Walter Huber

Kassier: Karl Kunz

Aktuar: Hans Bützberger

1976/150 In Verbindung mit der Rothkorrektur sind die Kleinkaliberschützen gezwungen aus dem Katzenlöli wegzuziehen. Sie haben nach langer, mühsamer Suche einen geeigneten Platz in der Buhen gefunden. Die Verwaltung empfiehlt einen Baurechtsvertrag abzuschliessen. Einem Vertrag auf die Dauer von 99 Jahren wird oppositionslos zugestimmt.

1976/155 Erste Orientierungsversammlung der Korporation betreff Waldzusammenlegung. Es ist der zweite Anlauf in Grosswangen für eine Zusammenlegung der Wälder.

Traktanden: 1. Orientierung durch Kreisoberförster Oswald Hämmerli

2. Beschlussfassung und Vollmachterteilung an die Verwaltung.

Die kompetente Orientierung und Beantwortung von zahlreichen, auch kritischen Fragen führte dazu dass 22 von 25 anwesenden Waldbesitzer dem gewaltigen Werk zustimmten.

1977/160 Ersatzwahl in die Verwaltung für Kassier Karl Kunz.

Nach 33 jähriger, pflichtbewusster Tätigkeit als Kassier hat Kari Kunz seine Demission eingereicht. An seine Stelle wurde Anton Kunz Schössli portiert und in stiller Wahl gewählt.

1978/165 Ausserordentliche Korporations Gemeindeversammlung 23. Oktober 1978

Traktanden: 1. Genehmigung des Miet und Baurechtsvertrages mit der Kigro AG.

2. Verschiedenes.

Mit der Firma KIGRO AG mit Sitz in Gettnau könnte nach bereits zehn jähriger Partnerschaft ein Miet und Baurechtsvertrag mit Grundbucheintrag abgeschlossen werden. Einstimmig wurde der vorliegende Vertrag, welcher für die Korporation den zukünftigen Entwicklungsstand bedeuten wird genehmigt. Jahreszins anfänglich Fr. 18000.- Je nach

Geschäftsverlauf sinkend oder steigend.

- 1979/169 Zum 100. Geburtstag von Eduard Huber (1879 – 1914) wird dem Sprachenforscher und Sinologen ein dauerndes Denkmal in Form eines Dorfbrunnens errichtet. Der Antrag der Verwaltung an die Kosten (60000.-) 10000.- Franken beizusteuern wird genehmigt.
- 1979/173 Neuwahl der Verwaltung 1979 – 83
Präsident: Franz Meyer Neumühle
Aktuar: Hans Bützberger Bruwald
Kassier: Anton Kunz Sonnrain
- 1979/174 Neuwahl des Präsident der Rechnungskommission. An Stelle von Ferdy Meyer Oberdorf wird neu Josef Huber-Wiederkehr Schutz gewählt.
- 1980/177 Erstmals wurde beschlossen in Zukunft an alle Jugendliche der Korporation ab 16. Altersjahr einen Ausbildungsbeitrag von Fr. 300.- auf das bestehende Sparheft gutzu schreiben.
- 1980/178 Im Verlaufe der Zeit werden im Gemeindegebiet an geeigneten Stellen Ruhebänke auf gestellt werden. Gesammthaft wurden ca. 25 bequeme Bänke festplaziert.
- 1980/178 Beim Waldhaus Hinterberg soll diesen Sommer ein grösserer Picnicplatz mit Feuer stelle errichtet werden.
- 1980/179 Die von der Korporationsverwaltung ins Leben gerufenen Altersnachmittage finden bei der älteren Generation grosse Beliebtheit. Ein eigener Vorstand, dem alt Korporations Präsident Walter Huber vorsteht sorgt für die Organisation.
- 1981/182 Der Ausbau der Schlegalisrassse und die Einfahrt der Breitenstrasse in die Gemeinde strasse werden einstimmig beschlossen.
- 1981/183 Die Verwaltung bringt denVorschlag an die Versammlung das Waldhaus zu vergröseren mit Einbau eines WC. Der Voranschlg ist berechnet auf Fr. 25000.-Trotz kritischen Fragen und Aeusserungen der Vorsicht wurde das Vorhaben einstimmig bewilligt.
- 1982/188 Man ist im Begriff ein Mehrfamilienhaus zu bauen. Dafür braucht es Land. Letztlich ist Erwin Steffen bereit der Korporation den notwendigen Bauplatz zu verkaufen. Der m2 kostete Fr. 60.- oder total Fr 104100.- Ohne lange Diskussion wird dem Vertrag einstimmig zugestimmt.
- 1982 Den Architeckten Jules und Elmar Hunkeler Grosswangen wurde das Vertauen ausgesprochen. Sie haben gute Arbeit geleistet.
- 1983/196 Das Projekt Mehrfamilienhaus Ziegelmatte mit 1x3 ½, 2x4 ½ und 1x5 1/2 Zimmer Wohnungen fand einstimmige Genehmigung. Ebenfalls der notendige Baukredit von Fr. 1,2 Millionen.
- 1983 Neuwahl der Verwaltung 1983 – 87. Gewählt wurden alle bisherige Amtsinhaber in stiller Wahl.

1985/206 Bauabrechnung Ziegelmatte. Bei einem Kostenvoranschlag von Fr. 1'493'600.- konnte um Fr. 137'900.- günstiger gebaut werden. Dennoch benötigt die Korporation einen Nachtragskredit. Er wurde diskussionslos bewilligt.

Holzlieferung an neu zu bauendes Betagtenheim Linde. Obschon für die Korporation keine Verpflichtung besteht Holz zu liefern ist die Verwaltung und die Rechnungskommission der Meinung an das grosse Bauvorhaben eine Leistung zu vollbringen. Der Antrag an Korp. Gemeinde wird mit Fr. 12'000.- vertreten. Das wäre der ungefähre Wert des Holzes. Dem Antrag wird zugestimmt

1986/215 Das Haus Ziegelmatte ist voll vermietet. Die Mieter sind sehr zufrieden.

1987/218 Erneuerungswahl der Verwaltung 1987 – 91. Gewählt werden alle bisherige Amtsinhaber in stiller Wahl.

1987/220 Genehmigung des Miet und Baurechtsvertrages mit der KIGRO AG. Der gültige Vertrag muss vor Ablauf erneuert werden. Der Pachtzins konnte dem Mietzinsindex angepasst werden. Er beträgt aktuell Fr. 50'000.-

1987/221 Im Waldhaus wurde durch Einbruch in den Keller der Generator (Stromerzeuger) entwendet. In der Folge wird geprüft das Haus zu elektrifizieren. Es besteht die Möglichkeit ab Buchberg ein Bodenkabel zu installieren. Der Vorschlag findet an der Versammlung Akzeptanz und wird einstimmig genehmigt.

1987/226 Mit dem Frauenstimmrecht und damit dem neuen Eherecht müssen sich auch die Korporationen befassen. Margrit Meyer Oberdorf gibt Aufschluss wie man sich an die neue Ordnung zu gewöhnen habe.

1989/230 Auf Grund des Familienrechtes stellen drei Bürgerinnen das Gesuch um Wiederwerb durch die Heirat mit einem Nichtkorporationsbürger verlorenen Bürgerrechtes der Korporation Grosswangen.

Frau Margrit Rölli-Kunz

Frau Emma Wagner-Bättig

Frau Marlis Anderhub-Spieler

Auf Antrag der Verwaltung wird den Gesuchen einstimmig stattgegeben.

Verwaltungssitzungs Protokoll 1936 bis 1968 Bericht Seiten 54 bis 59

- 1939 Eingelangtes Schreiben von Kirchmeier Kunz betreff Brennholzlieferung an die Pfründe pro 1938, wonach Fr. 28.- verlangt wird. Es wird beschlossen, für 1938 zu bezahlen, in Zukunft aber wieder pflichtgemäss das von Oberförster angezeichnete Brennholz zu liefern.
- 1939 Drei Wochen später. Schreiben von Kirchmeier betr. Holzlieferung an die Pfründe, wonach der Betrag von Fr. 210.- auch für 1937 verlangt wird. Bekanntlich wurde pro 1937 das Holz angewiesen, es wurde aber darauf verzichtet.
- 1939 Es wird beschlossen, der Kirchenpfrundverwaltung schriftlich die 5 Klafter aufgerüstetes Brennholz, 3 im Gheidwald und 2 im Mettelmooswald anzuweisen, um auf diesem Wege der Brennholzpflicht pro 1939 nachzukommen.
- 1939 Schreiben von Kirchmeier, wonach die Zuweisung des Brennholzes an die Pfründe bestätigt wird. Er will sich aber mit den 5 Klaftern nicht zufrieden geben und wünscht eine persönliche Besprechung. Es wird beschlossen, ihn bei der nächsten Sitzung vorzuladen.
- 1939 Aktum, den 25 April 1939. Sitzung mit der Pfrundverwaltung.
Anwesend: Korporationsverwaltung und Pfarrer Bucher sowie Kirchmeier Kunz.
1. Besprechung betreff einer Ablösung des Bauholz Pflichtteils von $\frac{1}{4}$ der 14 äussern Höfe an die Pfründe.
2. Besprechung der pflichtigen Brennholzlieferung der Korporation an die Pfründe.
Zum ersten Traktandum kann sich die Korporationsverwaltung grundsätzlich einverstanden erklären wenn die äussern Höfe von der Pfrund und Kirchenverwaltung von ihrem Pflichtteil $\frac{1}{4}$ Bauholz entlastet würden.
Die Pfrundverwaltung verlangt eine Ablösungssumme von Fr. 1000.- in anbetracht dass dieses Servitut doch auf den Liegenschaften lastet.
Es wird beschlossen an der kommenden Kirchgemeinde in diesem Sinne Stellung zu nehmen.
Betreff dem 2. Traktandum wurde von der Pfrund und Kirchenverwaltung Kenntnis genommen von der Anweisung von 5 Klafter pro 1939. Sie kann sich aber nicht damit befriedigen da sie auf Anspruch von $7\frac{1}{2}$ Klafter macht. Es wurden in der Folge von der Verwaltung 6 Klafter offeriert. $1\frac{1}{2}$ Klafter würden in diesem Fall für den Holzerlohn abgerechnet, was in diesem Sinne akzeptiert wurde.
Die Pfrundverwaltung wäre für eine Ablösung dieses Servitutes einverstanden wenn ein dem entsprechendes Stück Wald abgetreten würde, es wäre für beide Teile besser. Die Korp. Verwaltung wird die Sache prüfen. Der Oberförster solle ein Gutachten sowohl über den Gheidwald und den Staldenbergwald ausstellen, worüber dann endgültig die Bürgerversammlung zu beschliessen hat.
Präsident: Robert Meyer Aktuar: Jakob Kunz
- Oberförster Staffelbach 19. Mai 1939.
Ein Bericht und Berechnung über die gemessenen Waldparzellen, welche bei einer eventuellen Ablösung der Brennholzpflicht an die Pfründe in Betracht kommen würden. Es wird beschlossen der Pfrundverwaltung ein Bericht und Berechnung von Oberförster zuzustellen, mit dem Ersuchen der Korp.verwaltung z.H. einer Korporations Gemeindeversammlung ein Vorschlag zu machen.
- 1939 18. Juni 1939 Antwortschreiben der Pfrundverwaltung.

- Es wird der Parzelle im Staldenbergwald den Vorzug gegeben gegen derjenigen im Gheidwald. Das Ausmass von Oberförster wird als richtig befunden, wonach bei der Staldenberg Parzelle die Pfrundverwaltung Fr. 2500.- bis Fr. 2600.- darauf zu bezahlen hätte. Sie haben aber die Auffassung das es mit Fr. 2400.- genüge, da es auch noch Strassenkorrekturen vorzunehmen seien. Die Korp. Verwaltung findet dass Fr. 2500.- Bares bezahlt werden müssten.
- 1939 20.Juli 1939. Die Brennholzablösung der Korporation an die Pfründe wird mit Kirchmeier Kunz besprochen. In Betracht käme die Parzelle rechts der Leidenbergstrasse im Staldenberg. Die Pfrund Verwaltung wird diesbezüglich eine devinitive Zusage der Korporation zustellen.
- 1939 6. Oktober 1939 Schreiben von der Pfrund Verwaltung.
Die Pfrund Verwaltung gebe sich mit der von Oberförster ausgemessenen Parzelle Wald im Staldenberg für die Ablösung der Brennholzpflicht einverstanden. Der Mehrbetrag von Fr. 2500.- würde ausbezahlt werden. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit bis im November zu verschieben. (Funkstille. Zustand 2. Weltkrieg).
- 1940 Auf Anweisung von Oberförster werden im Saurechenwald ca. 200 Lattentannli für Militärzwecke angezeichnet. Diese werden vom Militär selber gefällt und mit Fr. 39.- m3 vergütet.
- 1942 Eingelangt ein Gesuch von Fritz Steiner Sek. Lehrer Buttisholz, wonach Fr. 157.- für die Anlegung eines Büchleins vom Sterbebuch Grosswangen 1550 bis 1750 verlangt wird. Es wird beschlossen Fr. 100.- zu bewilligen mit dem Wunsche dass dasselbe auf die Jahre 1750 bis 1850 erweitert würde. Das mehr Interesse bieten würde. (aktuell Portrait Archiv)
- 1942 Der Aktuar wechselt von Jakob Kunz Feldgasse zu Fritz Meyer Breiten.
- 1943 Aktuar soll noch Mitteilung machen an die geistlichen Pfründe Verwaltung von Grosswangen dass das an die Ortsgeistlichen zu liefernde Brennholz im Mettelmooswald bereit sei und zwar 6 Klafter oder 18 Ster 1 ½ Klafter werden als Holzerlohn angerechnet wie bisher.
- 1943 Eingelangt ein Schreiben vom hohen Regierungsrat betreffend Rekurs von Dr. Bernhard Hodel, Flora und Josef Fischer Mühle wonach die Korporation als perimeterpflichtig zu erklären sei im Entwässerungsprojekt Moosgraben – Gutmoos.
- 1943 Der Aktuar wechselt von Fritz Meyer Breiten zu Walter Huber Breiten.
- 1943 Das Präsidentenamt geht von Robert Meyer Höhe an Fritz Meyer Breiten.
- 1944 *Eingelangt vom Gemeinderat von Grosswangen unterm 12. September 1944 Verfügung. Wonach die Korporation Grosswangen im Gebiete vom Gheidwald 62 Aren Wald zu roden hätte. Gegen die Verfügung hat die Verwaltung innert gesetzlicher Frist, am 22. Sept. 1944 beim Regierungsrat Rekurs eingeleitet.*
Ferner wird Kenntnis genommen von einer weitem Verfügung des Gemeinderates von Grosswangen am 9. September 1944 wonach die Verwaltung verpflichtet wird 54 Aren zur Anbaupflicht zu übernehmen.

- 1944 Infolge Abwesenheit des Aktuars und Krankheit des Kassiers mussten verschiedene Sitzungen gekürzt, nicht abgehalten und dadurch Entscheide vom Präsidenten allein getroffen werden.
- 1944 Es wurde Kenntnis genommen vom Tode von Kassier Franz Kunz Sek. Lehrer 20. Sept 1944.
- 1944 Zustellung vom Oberforstamt II. Für das Jahr 1945 sollen 30 Ster Brennholz (Pflichtholz) bereit gestellt werden. (Kriegstechnische Massnahme)
- 1945 Rodung des Gheidwaldes. Nachdem von der Kantonalen Rodungsstelle des obigen Projektes die Rodung verfügt wurde, haben wir mit dem Holzfällen begonnen. Kunz Jakob Innerdorf hat den Akord übernommen. Die Stöcke wurden verkauft an die Firma Geistlich Wolhusen zu Fr. 5.- 100 Kilo.
- 1945 Die vom Regierungsrat festgesetzte Einkaufssumme in die Korporation von Fr. 1000.- wurde von Josef Fischer einbezahlt.
- 1945 Es wird beschlossen die Mettelmoosstrasse neu zu brügeln, eventuell zu bekiesen.
- 1947 Einem Subventionsgesuch der Strassengenossenschaft Wolferswil – Brüggen kann nicht entsprochen werden. Da die Korporation an circa 10 Genossenschaften Perimeterpflichtig ist, werden laut Beschluss keine Strassensubventionen mehr ausgerichtet.
- 1947 Eingelangt vom Meliorationsamt des Kantons Luzern. Rodungsabrechnung vom Gheid Wald, wonach von der Summe Fr. 3247.48 60% vergütet wird, ergibt den Betrag von Fr. 1936.
- 1947 Ein Gesuch von Jakob Kunz alt Aktuar und Mitunterzeichner um Ermässigung der Landpacht Zinse 20% pro 1946/47. (Engerlingsschaden und Trockenheit). Dem Anliegen wurde entsprochen, vorausgesetzt, dass der Landzins bis 31. Dezember bezahlt wird. Ein gleiches Gesuch wurde auch im Jahre 1949 bewilligt.
- 1949 Einem Bittgesuch für Unwetter geschädigte im Entlebuch wird nicht entsprochen.
- 1951 Ein Gesuch des Unteroffizierverein Amt Sursee um einen Beitrag zum Besuch der Unteroffizierstage in Biel wird abgelehnt.
- 1956 Die Verwaltung beschliesst zwischen der Baukommission der Mettelmoosstrasse und der Korporation betreff des geleisteten Kredites von Fr. 10'000.- zu 3% einen Vertrag abzuschliessen.
- 1956 Es wird beschlossen an die Ungarnhilfe Fr. 100.- zu leisten.
- 1959 20. August. Wanderung der Korporation ins Hinterland, Alpwanderung ins Luthertal. Ueber den Heuberg, Unterwernisegg, Oberwernisegg, - Mittagmal im Grünen – Nessliboden mit Ziel das Ahorn zu erreichen. Es muss ein beglückender Tag gewesen sein. Mit Franz Kunz als Tafelmajor fehlte nichts. Schwungvolle Reden, Gesang und Tanz ergänzten den einmaligen Tag.
- 1960 Ein Schreiben von der Kirchenverwaltung um Beitragsleistung an das Jubiläum 450 Jahre

Auffahrtsumritt. Die Verwaltung begrüsst eine Festschrift und spricht einen Betrag von Fr.- 1300.- gut.

- 1960 Die Baubewilligung für ein Waldhaus im Hinterberg ist eingetroffen und kostet fünfzig Franken.
- 1960 Präsident macht Anregung die Löhne etwas zu erhöhen. Es wird beschlossen, die Löhne von Fr. 2.- auf Fr. 2.30 und die Fuhrlohne von Fr. 40.- auf Fr. 45.- pro Tag festzusetzen. Präsident: Hans Huber. Aktuar Konrad Wüest.
- 1960 Es wird den Waldarbeitern wie gewohnt ein kleines Weihnachtsgeschenk überreicht.

Verhandlungs Protokoll 1961 bis 1984 Bericht Seiten 57 bis 60

- 1963 Der Zustand der Bruwaldstrasse lässt zu wünschen übrig. Der grosse Verkehr zur Grube durch die Firma Aregger richtet an der Strasse viel Schaden an. Es werden Schritte unternommen die Situation zu verbessern.
- 1964 Besprechung mit Walter Ludin der ohne Besprechung mit der Verwaltung einen Baum gefällt hat.
- 1964 Besprechung über die Zufahrtstrasse zur Grube im Bruwald. Die Firma Aregger wird in Zukunft die Strasse kostenlos in Ordnung halten. Ebenfalls wird vereinbart dass über die Menge des abgeführten Materials eine Kontrolle durch die Korporation bestehen muss.
- 1964 Eingelangtes Schreiben vom Gemeinde und Sanitätsdepartement zur Kenntnisnahme über Bauwirtschaft und Teuerungsbekämpfung.
- 1964 Es wird an den Kirchmeier Fr. 180.- ausgerichtet an Stelle der Brennholzlieferrung von zwei Klaftern.
- 1964 Eingelangt sind 2 Verträge von den Gebr. Aregger Buttisholz, bestimmt für die Ausbeute der Grube im Gishubel. Die Verträge werden von zuständiger Seite auf Sicherheit geprüft. Infolge der laufenden positiven Entwicklung des Unternehmens wurden dann im Jahre 1978 mit der der Kigro AG Gettnau ein Miet und Baurechtsvertrag abgeschlossen.
- 1966 Besprechung über die Auszahlung des Nutzens an Stelle der Landzuteilung. Es wird beschlossen Fr. 75.- auszuzahlen, sowie das Losholz wie bisher zuzuteilen.
- 1967 Korrektur Krone-Schulhausstrasse.
Mit Fritz Bättig-Waldis wird ein Vertrag ausgearbeitet um beim Umbau der Strasse für beide Parteien eine befriedigende Lösung getroffen werden kann. Die Trottoirführung soll durchgehend gewährleistet sein. Das erfordert einen Umbau am Haus. Die Korporation leistet Fritz Bättig den Betrag von Fr. 40'000.- Ohne Nachleistung.
- 1968 Pachtvertrag mit der Firma Gebrüder Alois und Hans Aregger Buttisholz.
Die Korporationsgemeinde Grosswangen schliesst mit der Gebrüder Aregger Baugeschäft

Buttisholz einen Pacht und Abbauvertrag im Gebiet Gishubel – Bubental ab. Der Vertrag wird Grundbuchamtlich, zeitlich, finanziell, geregelt und abgesichert. Der anfängliche Pachtpreis wurde ausgemarktet zu Fr. 3.- m3 Kies. In späteren Verträgen konnte ein der Zeit angepasster jährlicher Pauschalpreis ausgehandelt werden. (Fr.18`000.- / 25`000.-)
 Namens der Korporations Verwaltung Namens der Gebrüder Aregger Buttisholz
 Präsident: Hans Huber Innerdorf Alois Aregger
 Aktuar: Konrad Wüest Buchhof Hans Aregger

- 1968 Allein im Mettelmooswald hat der Wind im Jahre 1967 grossen Schaden angerichtet. Für über 500 m3 mussten Holzkäufer gefunden werden. Dieses Waldstück war vorher Schilfgras, Erstaufforstung in den Jahren 1880.
- 1967 In der alten Kiesgrube Oberfeld möchte der Ornitologische Verein eine Materialhütte 4x6m erstellen. Die Korporation steht dem Vorhaben nicht im Wege und schliesst mit den Ornitologen einen Vertrag vorderhand auf 10 Jahre ab.
- 1969 Sitzung mit Gebrüder Aregger Buttisholz betreff Neuverpachtung der Kiesgrube Gishubel. Es wurde vereinbart den Pachtzins pro m3 von Fr.2.- auf Fr. 1.50 zu reduzieren.
- 1969 Besprechung über die Grubenausbeuteabrechnung der Gebr. Aregger. Es handelt sich um Abzüge für deponiertes Schlemmsand auf mehrere Jahre zurück. Es wird beschlossen dies bezüglich mit Dr. jur. Franz Wicki in Verbindung zu treten.
- 1970 Hans Aregger wird eingeladen zu einer Besprechung für die Festsetzung des Kubikpreises aus der Grube Gishubel. Aregger betont, dass die bisherige Auszahlung nach Ausmessung der Wand sehr schwierig sei und befürwortet deshalb die Auszahlung nach Lieferschein. Er offeriert Fr. 1.20 pro m3.
- 1972 Nachdem die Gerüder Aregger Buttisholz die Kiesausbeute im Gishubel auf Ende Februar eingestellt haben und diese am Grubenareal weiterhin interessiert sind, besteht die Aufgabe bevor, das Pachtverhältnis neu zu regeln.
 Als beratender Fachmann der Grundeigentümer Abraham Krieger, Adolf Bösch, Walter Frei Korporation hat sich Nationalrat Erwin Muff zur Verfügung gestellt. Nach eingehender Diskussion wird beschlossen pro Jucharte einen Pachtzins von Fr. 1500.- zu verlangen.
 Um die Feststellung der genauen Masse wird eine weitere Zusammenkunft notwendig.
- 1974 Ein neuer Vertrag mit der Firma Aregger kommt zu Stande. Die Korporation mit der damaligen Fläche von 231 Aren verpachtet das Grubenareal für Fr.- 1500.- die Jucharte.
- 1975 An den Kindergartenbazar wird für einen sinnvollen Gegenstand (nützliche Spielsachen) Fr.- 1000.- gespendet.
- 1975 Konrad Wüest wird nach 24 Jahre Aktuar von Hans Bützberger- Bösch abgelöst.
- 1979 Anlässlich des Picnic beim Waldhaus wurde die Gelegenheit wahr genommen um dem abtretenden Präsidenten Walter Huber und Ferdy Meyer, Sägerei als Präsident der Rechnungs kommission, beide nach über 20 Jahre Ratstätigkeit gebührend zu danken und zu beschenken.
- 1979 Franz Meyer übernimmt das Präsidentenamt von Walter Huber.

- 1980 Die Teilungsbehörde von Grosswangen orientiert betreff einer Urkunde im Nachlass des Fritz Meyer Breiten, gestorben im Pflegeheim Ettiswil. Das Dokument wurde vom Staats Archiv Luzern übersetzt. Dem Inhalt nach ist anzunehmen dass die Urkunde aus dem Archiv der Korporation stammt. Die Urkunde ist von den Erben des Fritz Meyer dem Staatsarchiv übergeben worden und kann von Interessierten besichtigt werden.
- 1980 Der Gemeinderat von Grosswangen ersucht die Korporationsverwaltung, das Waldhaus nicht an Schulklassen, zwecks Abschlussfeste zu vermieten. Die Verwaltung nimmt davon Kenntnis, hat aber bereits vorher beschlossen sich von solchen Anlässen zu distanzieren.
- 1980 Ein Gesuch der Kleinkaliberschützen um einen Beitrag an die neue Fahne wird mit Fr. 200.- gutgeheissen.
- 1980 Der Pachtzins von der Kigro von Fr. 18`000.- fällig am 31. Mai ist noch ausstehend. Ab 1. Sept 1980 wird der Betrag plus 5% Zins in Rechnung gestellt.
- 1982 Eine Anpassung Pachtzinse an die Verhältnisse für die nächsten 6 Jahre steht im Raum. Nach intensiver Diskussion wurde der Landpachtzins pro Are wie folgt beschlossen:
Nichtbürger Fr.- 7.- Bürger Fr. 5.-
- 1982 Im Pfarrhaus wurde ein Küchenumbau vorgenommen. Da wieder mit Holz gefeuert wird, wünscht der Kirchenrat, dass die von der Korporation pflichtige Holzlieferung von 3 Klafter pro Jahr wieder aufgenommen werde. Laut Reglement wäre der Pflichtteil 2 Klafter im Walde angezeichnet. Zu diesem Zwecke findet eine Sitzung mit dem Kirchenrat statt.
- 1982 Am Samstag, 11. Dezember findet eine Zusammenkunft der Frohndienstleistenden anlässlich der Waldhauserweiterung statt. Es wird ein Nachtessen serviert.
- 1983 Der Kirchenrat macht in einem Schreiben an die Holzlieferpflicht an die obere Kaplanei aufmerksam. Nach dessen Ansicht wären die Voraussetzungen vorhanden, da die Schwester Olivia Huber die Aufgabe eines Kaplans erfülle. Die Verwaltung lehnt dieses Gesuch ab. Laut Reglement sind die 2 ½ Klafter ausdrücklich für den oberen Kaplan bestimmt. In Grosswangen ist seit Jahren kein Kaplan mehr im Amt. Es wird auch kein Holz für Feuerzwecke verwendet. Die Heizkosten werden von der Kirchgemeinde übernommen. Im weiteren ist zu bemerken, dass diese Leistung in einem Zeitpunkt festgelegt wurden, wo die Geistlichkeit noch unbesoldet war und ihren Lebensunterhalt mit Almosen bestreiten mussten.
- 1983 Beim Vita Parcours sind diverse Ueberholungsarbeiten notwendig. Die Korporation stellt das Holz kostenlos zur Verfügung.
- 1983 Der Säulizunft Grosswangen wird ein Betrag von Fr. 100.- für das Ländlermusikonzert zugesprochen.
- 1983 Wiederwahl der bisherigen Verwaltungsmitglieder in stiller Wahl. Hans Bützberger Aktuar Anton Kunz Kassier, Franz Meyer Präsident.
- 1983 Einladung vom Kirchenrat zum 25 Jahr Jubiläum des Pfarrer Jund in Grosswangen.

- 1984 Das Kantondforstamt gibt Weisungen zur Bekämpfung des Borkenkäfers. Nutzholz soll bis Mitte März aus dem Wald abgeführt werden. Weitere Massnahmen mit dem Förster vereinbaren und unternehmen.
- 1984 Die Schösslibrücke der Roth weist Schäden auf. Es wird eine Besichtigung vereinbart um Massnahmen zu treffen.
- 1984 Private Darlehensverträge in der Summe von Fr.150'000.- werden abgeschlossen. Sie dienen gegenseitig, zur Finanzierung des Mehrfamilienhauses Ziegelmatte.
- 1984 Beschlussfassung betreff Verwaltung des Mehrfamilienhauses Ziegelmatte. Die Verwaltung wird an Anton Kunz Kassier übertragen.
- 1984 Einladung zu einer Gesprächsrunde der Korporationsverwaltungen von Willisau, Buttisholz Menznau und Grosswangen. Grosswangen organisiert den Anlass im Waldhaus.
- 1988 Beim Gasthof Krone hat der Besitzer gewechselt. Eine Gesellschaft hat Vorstellungen für die zukünftige Gestaltung des Areals. Als Nachbar (Schösslistrasse) ist die Korporation mitbestimmend.
- 1988 Mitteilung der Gemeindekanzlei. Betrifft Neubau Gasthof Krone. Das Vorhaben der Fam. Koller wurde rückgängig gemacht. Eine gemeinsame Lösung wird sich in die Länge ziehen.
- 1992 Die Schösslibrücke muss saniert werden. Kostenvoranschlag Fr. 6000.-
- 1992 Die Banken kündigen einen Zinssatz für Schuldbriefe von 7% an.
- 1992 Neue Pläne über den Bau und Parkplatz Krone liegen vor. Es hat sich innerhalb der Korporation ein Initiativkomitee gebildet. Die ganze Sache wird verzögert und ungemütlich.
- 1993 1100 Jahre Grosswangen. Mit diesem Datum soll auch das Grosswanger Buch druckfertig erscheinen. Die Korporation beteiligt sich an den Kosten mit Fr. 5000.-
- 1993 27. Juni der Gasthof Krone ist in der Nacht niedergebrannt. Mit der Planung der Strassenführung gibt es eine neue Situation. Vielleicht löst sich der Knoten.
- 1994 Mit dem Neubau der Dreifach Turnhalle wird eine Holzschnitzelheizung auch für das Schulhaus 1936 eingebaut. Ein Vorteil für die Korporation. (Holzverwertung)
- 1996 Im Estrich des Schulhauses 1936 ist die gut versorgte Urne und der Weibelstab zufällig zum Vorschein gekommen. Es werden Schritte unternommen diese historische Wertgegenstände weiterhin an sicherem Ort aufzubewahren.
- 1923 Bericht und Antrag der Korporationsverwaltung über das Genossenbürgerregister an die Korp. Gemeindeversammlung vom 26. November 1923.
Grundzüge des Zwingrechtes von Wangen über Erwerb und Verlust der Genossame. Eine Mappe mit Stammbäumen von damaligen Bürgern.

- 1725 Kassa und Zinsbuch aus dieser Zeit bis zirka 1815
- 1754 Neue Holzordnung im Zwing Wangen Anno 1754. *Den 6ten Juli 1754 als Und oberen gegenwertiges Projekt von Punktum zu Punktum abgehört, haben ound dochselben Beschluss bestättet mit dem ansinnen dass und oberen wollen das solchem buchstäblichem sollen nachgelebt, und dasshalben niemand vor Kein Zugang, und Verhör gestattet werden. Actum et supra c c c Unterschrift.*
- 1728 Protokollbuch des Zwing Wangen 1728 bis ca. 1856. Auflistung verschiedene Guthaben der Zwinggemeinde, später Korporation.
- 1802 Protokollbuch der Gemeind Wangen aus der Zeit von 1802 bis 1832.
- 1557 Zwing Rodel einer ersamen Gmeind zue wangen im Ambt Ruswil.**
Eine Uebersetzung eines Ausschnittes anfangs des Gesetzbuches im damaligen Wortlaut.
- Dis ist das Zwingrächt zuo wangen und vom altem her also kommen, ound hand sich der Eltristen erkannet das diess Jars Zwingrächt, des ound von alltem also garkommend sig, ound wöllen das hinfüro ouch also gelten bey iren Eyden.*
- Jtem des ersten höre in dem Zwing zuo wangen sitzt, ound Holz, ound fäld nüsst, der gibt dem Zwingherrn alle Jar ein Huon und ein viertel Haber, ound mag dann zuo Wunn und Weid fahren.*
- Jtem so ist von alter herkommen, ound von unsern altforderung hört dass der Hoff in Eigen ound der Hoff im Moos ound der Hoff of dem Leidenberg seyen ynbeschlossen.*
- Schlossne Höff ound haben auch Gärus? In dem Zwing nüt betryben mit irem Veech: Auch hand sie so im Zwing sitzent, der soll den dry Höffen nit zuo Zwingen, noch zuo nötten inen helflich zuo synd, Stäg ound Wäg, noch gemeindwerk bethound dan sey in den Zwing mit gehörend, ound eim Zwingherrn weder Hüöner noch Haber gäbe als andere der so im Zwing sitzent.*
- 1738 **Protokoll über Besitzer von Höfen und Häuser in der Zeit von 1738 bis ca. 1850.**
Dieses Prtokoll ist ein besonderes, wertvolles Buch, das seinesgleichen sucht. Aufgelistet sind Besitzer von Höfen oder Häuser. Besitzerwechsel sind aufgeführt in der richtigen Reihenfolge.
- 1805 Land und Waldpläne um 1805 Laubach, Kelle, Staldenberg, Oberfeld usw. entworfen von Feldmesser Jakob Lutherbach aus Geuensee.
- 1840 Streit um das Bürgerrecht. Mehrere Geschlechter behaupteten Korporationsbürger zu sein. Sie wurden unterstützt von Beschwerdeführern, wurden aber abgewiesen. Die Meinungsverschiedenheiten dauerten über Jahre und verursachten seitenweise Briefe bis an den Regierungsrat. Die Gefechte ereigneten sich vor 1920. Die Folge davon war dann, wie schon erwähnt, ein juristisch belegtes Bürgerregister von Dr. Hermann Meyer.
- 1890 Urtheil. Actum 24. September 1890. Das Bezirksgericht Ruswyl hat im Civilstreit der

Corporationsgemeinde Grosswangen gegen Eduard Kiener im Dönniloch Buttisholz.
Es ging um Land und deren Bewirtschaftung, Missachtung der Rechte, Uebermarchung.
Massive Kostenfolge auch für die Korporation.

- 1760 – 1850 usw. Ein Bund wervolle, vielaussagende, handgeschriebene Briefe und Dokumente.
Inhaltlich: Rechtssachen – Beschwerden – Verzeichnisse der Allmendteilung 1803
Gemeindelandzuteilung an Tagelöhner 1801.
Weisung des Unterstatthalters wegen Holzrefel 1802.
March und Zaunstreit mit Ettiswil 1801.
Vorschriften, Urteile und viel weiteres, lteressantes zu vernehmen wäre zu lesen, doch es erfordert Ausdauer. In der Folge einige nennenswerte, der Ueberlieferungs „würdige“ Vorkommnisse der damaligen Zeit.
- 1818 Auszug aus dem Verhandlungsprotokoll des täglichen Rathes der Stadt und Republick Luzern.
Ein wichtiges Vorhaben betrifft die Korrektion des Rothbaches und der Strasse nach Buttis holz. *Zu lesen ist von einer steinernen Brücke. (Ed.Huberstrasse) Der Fussgängersteg gleichen Orts fällt weg, vom Mühlebach, von der Bürlimatte (Bewässerung), der Entschädigung der Pfarrpfründe für das kleine, zur Anlegung der neuen Strasse erforderliche Stück Pfarrwiese soll. Die Gemeinde soll dasselbe nach einer billigen Schatzung bezahlen.*
Aus dem fünfseitige Protokoll, unterschrieben von Rathsschreiber Moser, wäre noch viel Einzelnes zu erwähnen.
- 1843 Beschluss des Regierungsrates über die Korrektion der Innerdorfstrasse. Das Bauvorhaben wird bewilligt.
- 1889 Es bezieht sich auf die Zufahrtsstrasse zur Liegenschaft Hofmatt. Vermutlich nach langer Unsicherheit, schreibt der Gemeinderat, dass er nach Einsicht des Kaufbriefes entschieden hat, dass die Korporation für den Unterhalt dieser Zufahrtsstrasse zuständig sei, obwohl sie durch betriebseigenes Land, Hofmatt führe.
- 1850 Im Gishubel stand bis vor 1850 ein kleines, unrenables Buchwäldchen. Die zuständige Gemein deverammlung hat beschlossen dieses abzuholzen, was dann auch vollzogen wurde. Nettoertrag Fr. 270.24. Die Fläche ist niergens ersichtlich.
- 1801 Understatthalter Felber aus Willisau vertritt Josef Huober und Jacob Kuonz und mehrere Mit hafter. Sie fordern Land bei der Zuteilung von Allmendland am 2. Wintermonat 1801.
- 1803 Verzeichniss derjenigen welche die Gemeind Allmenden theilen wollen in dem Zwing wangen.**
- | | |
|---|---|
| <i>Joseph Huober Stiffts Haffner</i> | <i>Joseph Mattmann in der Klausenmatt</i> |
| <i>Kaspar Ambühl im Oberdorf</i> | <i>Aloisi Achermann im Oberdorf</i> |
| <i>Beat Kunz 4er im Oberdorf</i> | <i>Kaspar Tschopp im Oberdorf</i> |
| <i>Mathias Jung hinter der Kirche</i> | <i>Johanns Huber im Grütt</i> |
| <i>Melchior Bächler im Innerdorf</i> | <i>Mathias Kunz im Badhus, auf ein Abbrechs oder sein Theil</i> |
| <i>Joseph Meyer in der Hackergass der Kübli</i> | <i>Moriz Häfliger Pfarrer</i> |
| <i>Alleri Jung auf dem Moos</i> | <i>Joseph Fischer underm Wald</i> |
| <i>Joseph Leonzi Mehr underm Wald</i> | <i>M. Muff auf dem Wellenberg</i> |
| <i>Joseph Grossmann Staldenberg der alt</i> | <i>Joseph Grossmann auf dem Wellenberg der jung</i> |
| <i>Joseph Meyer underm Wald</i> | <i>Stephan Buocher underm Wald</i> |
| <i>Jakob Kuonz zu bulverswil</i> | <i>Joseph Fischer im Bruwald</i> |

*Jakob Mader hinder der Kirchen
Baumgartner abbruch oder sein Theil*

*Melchior Baumgartner alda, abbruch oder sein Theil
Joseph Hess auf dem Wellenberg, will ein Theil
und genau an zu dieser Strasse dass ihnen gehört,
ohne Streit jenen armen.
Heinrich Buchelj auf dem Wellenberg
Leonzi Bättig in der Hackergass*

1801 *Auf den Sonntag den 16 tag Jäner monath hat sich die Gmeind wangen versammelt, und eine Untersuchung vorgenommen, aller derjenigen Tagelöhner, auch denen so Heimwesen besitzen und das Armenland nöthig haben. Ist erfunden worden in folgend.
43 Bürger dieser Kategorie sind aufgeführt.*

1801 *Verzeichniss derjenigen so Heimwesen besitzen und in das Armenland für die gross Jucharten angenommen worden. Es sind 8 berechnigte Bürger.*

1801 *Verzeichniss derjenigen so Heimwesen besitzen und Specieland begnath begehrt haben.
Aufgeführt sind 14 berechnigte Bürger.*

Durch einhälliges Mehr ist verordnet worden, dass dreissig grosse Jucharten in das Specie Land, solle angezeichnet werden.

1801 *Als Gemeind Strassen Aufseher sind verordnet worden: Im **Ober Zwing** Joseph Huober in der Ober Mühli und Josph Huober im Althus.
Im **Under Zwing** Mathias Kuonz und God. Stöckli im Weyerhus.*

Das Protokoll obiger Versammlung hat geschrieben *Kredenz Meyer Schreiber*

Ein Bund Briefe, 29 Stück, Polizeisachen, Neider, Wald, Feuer, Lebensmittelpolizei, Bussenrodel, Urteile und Holzfrefel etc. Polzeikontrolle und Niederlassung. Heimatscheine, Ausweisung. Einschränkung der Niederlassung.

1683 *Weyer Ueberzeugung. Unbefugtes Einzeunen. Actum, 12. Novembris 1683.
Herr Schultheiss uond Rath der Statt Luzern, fällen Urteil.*

1731 *Recess wegen Weinführen nach Luzern. Verordnung für die Weinfuhrleute betreff Unter bringen der Weinfuhrweke, Strafandrohung gegen Weinfälscher und Entwender.*

1747 *Ruost dr Päsident des Holz fallen ao 1747. Eichelernte, Holzverteilen?*

1747 *Feuerpolizei. Schultheiss und Rath der Stadt Luzern erlassen eine Ermahnung, dass Wertsachen, das dörren während der Nacht in Häusern und Ställe. Rauchverbot und Waschens in Häusern, des Tragen von offenen Lichtern in Ställen, anzünden von Holz in der Nacht.*

1758 *An Richter Zwingsvierer und Zwingsgenoss zu Wangen in dem Ampt Ruswyl.
Mahnung die Uebertretung die Zwingsordnung zu bestrafen.
Befehl vo Zwingherr Gierlin von Tiefenau an alle streng gegen Waldfrefel und Missbrauch vorzugehen.*

- 1664 Betrifft Bauholzbezugs Verbot des Wiederaufbau von Häusern und Feuerstelle ohne Mitwissen der Obrigkeit.
- 1778 *Recess de anno 1778. Dem Richter Sabin Eiholzer zu Wangen zugestellt. Actum den 30. Aprill vor Ihre Gnaden Herren Schultheiss Amrhyn als Zwingherr zu Wangen. Zwischen Jakob Huber Schmid zu Wangen 1° sodann Richter Sabin Eyholzer 2°.*
Bei diesem Prozess geht es um die Verwendung von Holz eines abgebrochenen Hauses, zum Verbrennen um Kohle zu gewinnen. Entscheidend war, dass das Holz aus dem Zwingwald und nicht aus dem Eigenwald stammte.
- 1746 *Recess de Ao 1746. Arbara Mäderer auf 6 Jahre verbannt, das unmündliche Kind auf dem Buggel.*
- 1746 Eine Verfügung der Obrigkeit. Einschränkung der Einwanderung. Eine Niederlassung ist an bestimmten Vermögensbesitz gebunden. (Vergleich zu heute!)
- 1621 *Urkund. Dem Zwing Wangen grbez Jr° 1621 Betrifft Niederlassungs Verweigerung gegen Hans Dangel.*
- 1640 *Urkundt. Betreff Niederlassungsbewilligung von Heinrich Grossmann. Trotz Verlust der Genossame und des Zwingrechtes bewilligt 18. Jänner 1640.*
- 1801 Freiheit Gleichheit
1801 den 2ten Marzen das dem Bezirksgericht zu Willisau zwischen Herr Beat Dubach, und Herr Joseph Grossmann Gmeind Verwalter in Wangen. An den Einten und Herr Heinrich Bucheli ab dem Wellberg anderstentheils Recess cr 1801. Urteil des Bezirkgerichtes Willisau gegen Bucheli betreff Holzfrefel, Uebertretung der Holz und Weideverordnung. Dreiseitiges Urteil
-

- 1620 und folgende Jahre. Ein Bund Briefe Privatrechtliches. Abtausch von Eigenland gegen Allmendland. Gesuch an Haushofstätten fertigen. Auftriebs-Fahr-Weg-Rechte. Quell-Mühlerechte.von Zeunen, Stegen, Türchen, Ehegutrecht, Erbrecht, Alimentation. Wartung des Wucherstiers und des Zuchtebers. 35 Briefe. Aus einigen sind nennenswerte und nahezu lesbare Ereignisse folgend festgehalten.
- 1690 Abtausch eines Stück Eigenland gegen Haushofstatt auf der Allmend. Gleichzeitig Verleihung des.....in Erblehen.
Christoffel Buocher, dieser Zeit Zwing Richter zuo Wangen mit sambt den geschworenen. Weiter schwer zu lesen.
- 1639 *Briefs an Sebastian Huber zuo Brüngen gegen eines ersamen Gemeind zu wangen ist im Amt Russwyl anno 1639 14. Februar.*
Abtrend eines Eigenlandstückes des Sebastian Huber Brüngen gegen ein Allmendland Stück der Zwinggemeinde. Das abgetauschte Eigenland soll den.....Meyer als Haushofstatt zu Erblehen gegeben werden, damit er ein Haus darauf bauen kann.

- 1657 Kaufbrief, Verschreibung. Abkommen zwischen Gültgläubiger und Gültschuldner umschreiben Zustand zur Liegenschaft Verfallsvertrag, Schuldenregel und Grenzbeschrieb Rechte und Beschwerden (Reallasten). Stierenrecht auf Aspet betreff Hof und Gut auf Wellenberg Kilchgang Wangen. Ein Teil Land im Zwing Wangen.
- 1644 Ehevertrag und Erbvertrag betreff angebrachtes Frauengut und Sicherstellung desselben ohne Schleiss.
Johannes Marrthy im oberen Dorf und Zwing Wangen.....
- 1768 Betrifft Kehrweises Halten der Zuchtstiere des Zuchtschweines (Eber). Benutzungsansprüche an Land etc. Sehr schwer zu lesen. In der folgenden Uebersetzung Thema Stier und Eber.
- 1796 *Recess De A° 1796 Wucherstiere und Eber / Zwingsgeschlossen zu Wangen. Actum den 3. Horner vor JS. Gnaden Herr Amtsschultheiss Xaver Pfyffer von Heydegg als Zwingherr zu Wangen. Zwischen Johan Waltert von Willisau 1° Dann Johan Kuonz Richter, und Franz Kounz Vierer zu Wangen im Namen des eigen Zwings. 2° Erster beschlonet sich für dieses Jahr den Wucherstier und das Zuchtschwein zu geben, indem die Tour noch nicht an ihnen läge, und sobald die andre, dieses ihnen in dieser Pflicht stehen, diesem beschl.....aushalten, säge er auch nicht söndrig, als dann das gleiche zu thun. Dagegen setzten eingelondrt, seit unnochmerklichen Zeiten seyen immer geübt worden, dass Anfang zu Anschaffung des Wucherstiers und Zuchtschweins auf der äussern Seite im Innerdorf unter der Zehend Schür gemacht und so der Buher nach zwischen den Braunen und Halbbraunen fortgefahren worden; da nun der Johan Waltert seit 1793 als ein Halbbauer zu betrachten seye, so treffe wirklich dieses Jahr ihn seiner Tour den Wucherstier und das Zuchtschwein anzuschfffen: Sie bitten also, dass der Waltert dazu angehalten werden möchte. Worüber der hochverehrte gnädige hochlöbliche Zwingherr zu erkennen gerührt, dass, dieZwing Richterdeutlichen gezeigt, wie die Sucher zu Beschaffung des Wucherstiers und Zuchtschweins gemacht wird, und sich klar daraus erhellet, dass diese diesjährige Pflicht dazu auf dem Johan Waltert fallt, zumalen er seit 1793 ein Halbbauer Heimlosen besitzt, gedachter Waltert dem nach schuldig seye solle dieses Jahr dem Wucherstier und das Zuchtschwein zuzuthun, und auch alle rechtmässigen Kösten zu bezahlen.*
Actum et Supra Leodegar Graber Kanzlist
- 1744 Betrifft Heirat eines Bürgers. Die Obrigkeit verweigerte ihm die Ausgabe des Heimatscheines wegen ordnungswidriger Heirat. (unsauberes Reinheft)
- 1824 Kaufbrief um ein Stück Allmendland zwischen Jakob Kaufmann Maurer und der Zwings Verwaltung Wangen 1824.
Zu wissen sei hiermit wie der ehrende Jakob Kaufmann Maurer und die ehrende Zwingsverwaltung Wangen aufrecht und redlich mieinander getauscht haben ein folgendes: Nämlich Jakob Kaufmann übergibt der Zwingsverwaltung Wangen ein StückAllmendland laut Kaufbriefen ano 1822 haltet ungefähr ein Jucharten vor 1822 mit den Rechten in Nutzen und Beschwerden wie er halbes vor 1822 verkauft und bis dahin genutzt und bestossen hat, stosst:
1. an das vertauschendes Allmendland;
2. an das Gemeindeland;
3. an die Strass auf Huben;
4. Joseph Bättigen Allmendland.

Ist schuldig die Strass laut Antheilung zu erhalten und wird hingegeben eher Nachwähr des Masses. Gibt hierab das gesetzliche Susomiré sowie Gemeinde Steuer und Gebräuch und gesetzliche Abgaben.

Der Gerichtsstatthalter Jakob Bagmann

Der Friedensrichter Joseph Huober

Der Gerichtsschreiber Johan Pulber

Wo es sich um dieses Stück Land handelt ist mir nicht bekannt. Die Bsitzesverhältnisse haben in der Zwischenzeit mehrfach geändert. Der Kaufbrief umfasst 3 Seiten.

- 1800 Bei der Durchforstung des Archivs ist auch der Weibelstab der Korporation Grosswangen zum Vorschein gekommen. Ein Glücksfall. Ob der hölzerne Stab aus der Entsehungszeit der Korporation 1802-1805 stammt oder bereits früher als Hoheitszeichen gegolten hat ist ungewiss. Ebenfalls müsste auch eine historische, hölzerne Urne von damals die Zeit „überlebt“ haben. Ich strenge mich an, sie zu finden.
- 1738 Das Protokoll, wie schon Seite 61 erwähnt verdient einer näheren Nachforschung. Deshalb bemühe ich mich das geschriebene gezielt zu übersetzen (mit Hilfe) um der Entstehung einzelner Höfe auf den Ursprung zu kommen.
Uebersetzungen verschiedener Bücher und Schriften aus dem 16ten bis zum 19ten Jahr hundert gedenke ich in einer separaten Sammlung festzuhalten, welches zu gegebener Zeit passieren soll.
Somit finde ich es für mich richtig den mehrseitigen Bericht abzuschliessen und im Archiv abzulegen.
-

Gedanken des Autors

Die Entstehung der Korporation Grosswangen reicht, belegt über zweihundert Jahre zurück. Schriften aus der damaligen Zeit sind Zeugnis dafür. Allerdings existieren im Archiv Dokumente um Jahrhunderte zurück, also aus der Regierungszeit der Vögte und der Luzerner Obrigkeit. Viele Beweisstücke aus der „guten alten Zeit“ sind zum grossen Glück vorhanden, wurden wohlweislich immer aufbewahrt, gebündelt und archiviert. Wie eingangs erwähnt, in einem Schrank, zuletzt im Tresor der Valiant Bank. Neu nun im Archivkeller der Gemeindeverwaltung Grosswangen.

Wie das so ist, jede Züglete verlangt einen Neuanfang und ein „Ordnungsmachen“. Als ehemaliger Präsident war mir das Geschehen der Korporation seit jeher Herzens Angelegenheit. Somit habe ich mich, interessehalber für eine Ueberarbeitung des Archivs zur Verfügung gestellt. Ich war mir im Vornherein bewusst, dass dafür viel Zeit notwendig sein würde. Die Verwaltung der Korporation hat, ohne Zeitdruck auszuüben, mir das volle Vertrauen geschenkt die Aufgabe nach eigenem System anzugehen. Herzlichen Dank.

Ein umfassender Bericht ist entstanden. Er beinhaltet stückweise Geschehenes, ab und zu Politisches, auch Einzelheiten aus Protokollen und alten Schriften. Wobei ich Wert darauf legte unpersönlich und unverletzlich zu bleiben.

Das neu erarbeitete Archiv ist registriert und somit übersichtlich eingeordnet. Geschehenes vom 16. Bis zum 21. Jahrhundert ist vorhanden. Briefe, Dokumente in Pergament, zum Teil wahre Kunstwerke bringen den Betrachter oft zum Staunen.

In Zukunft werden wichtige geschäftliche Akten durch die Verwaltung direkt archiviert.

Meine Forschung im Archiv ist nun abgeschlossen. Die Arbeit war äusserst interessant, lehrreich und spannend. Ich machte sie mit echter Freude.

Die Korporation darf stolz sein, einen solch grossen, wertvollen Archivschatz zu besitzen. Es ist die Verpflichtung, dazu über alle Zeiten Sorge zu tragen.

*Franz Meyer-Wüest
Oktober 2020*

